1896. **Der Gesellige.** No. 100.

Mittwoch, 29. April. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Aus dem deutschen Verfassungsrecht." — „Die Rangordnung der Gläubiger im Konkurse."

Vom deutschen Reichstage.

77. Sitzung am 27. April.

Die an erster Stelle auf der Tagesordnung stehende namentliche Abstimmung über die Wahl des Abg. Holtz wird vorläufig zurückgestellt, und das Haus tritt in die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Pöhlmann (Hospitant der Reichspartei) für den 6. elsaßlothringischen Wahlkreis (Schlettstadt) ein.

Auf Grund der erfolgten Beweiserhebungen ist die Wahlprüfungs-Kommission mit 7 gegen 3 Stimmen zu dem Antrage gelangt, die Wahl für ungültig zu erklären.

Die Auffassung der Kommissionsmehrheit giebt der vom Abg. Brandenburg (Ztr.) erstattete Bericht etwa dahin wieder: Im Allgemeinen sei das Auftreten des Kreisdirektors Pöhlmann in seiner Eigenschaft als Reichstagskandidat korrekt gewesen; insbesondere habe er seine Kandidatur nicht selbst aufgestellt, und sein Wahlaufruf wie seine Wahlreden waren durchaus sachlich. Seine Kandidatur habe jedoch die größte Unterstützung seiner Untergebenen, besonders der Bürgermeister, gefunden, welche letzteren, in Elsaß-Lothringen mit polizeilichen Befugnissen ausgestattet, verschiedentlich ihren amtlichen Einfluß zu Gunsten der Pöhlmannschen Kandidatur geltend gemacht hätten. Ueberdies nahm die Kommission in ihrer Mehrheit als erwiesen an, daß die kurz nach der Wahl erfolgte Entlassung des Bürgermeisters Spieß in Schlettstadt ihren Grund in der gegnerischen Stellungnahme des Spieß zur Kandidatur des Kreisdirektors gehabt habe.

Abg. **Guerber** (Els.) befürwortet den Antrag der Kommission. Es handele sich hier um eine Fälschung des Volkswillens, da sämmtliche Bürgermeister bis auf einen für Pöhlmann eingetreten seien. Pöhlmanns Kandidatur sei eine offizielle im Sinne Napoleons gewesen.

Staatssekretär Dr. **von Boetticher** legt auf Wunsch der elsässischen Regierung die Gründe dar, nach denen bei der Vernehmung der Zeugen bezüglich der Wahl des Abg. Pöhlmann verfahren sei: Die Bezeichnung der Kandidatur Pohlmann als einer „offiziellen" im napoleonischen Sinne sei falsch, solche Kandidaturen gebe es bei uns nicht. Eine einseitige Vernehmung der Zeugen habe die elsässische Regierung nicht vorgenommen, sondern die Beschlußfassung darüber den Gerichten überlassen. Dies Verfahren sei durchaus gesetzlich, denn es komme nur darauf an, zu untersuchen, ob bei der Wahl ordnungsmäßig verfahren sei.

Abg. **Gamp** (Rpt.) zieht zunächst seinen Antrag auf namentliche Abstimmung über die Giltigkeit der Wahlen der Abgg. Pöhlmann und Holtz zurück. Er bemerkt noch zum Fall Pöhlmann, daß selten Wahlproteste so gehässig abgefaßt worden seien, wie die vorliegenden. Der Wahlaufruf zu Gunsten Pöhlmanns sei weder von allen Bürgermeistern unterschrieben worden, noch hätten die unterschriebenen Bürgermeister ihren amtlichen Charakter angegeben.

Abg. **v. Marquardsen** (natlib.) betont, daß in der entscheidenden Kommissionssitzung vier Mitglieder gefehlt hätten, sonst wäre die Abstimmung wohl anders ausgefallen.

Abg. **Simonis** (Elsässer) bemerkt, daß der Abg. Gamp sich weniger von seiner Ueberzeugung, als von dem Bestreben leiten lasse, dem Abg. Pöhlmann (der auch der Reichspartei angehört) das Mandat zu retten. (Abg. Gamp ruft: Unverschämtheit!) Vizepräsident Schmidt ruft den Abg. Gamp zur Ordnung.

Abg. **Simonis** (Elsässer) bleibt dabei, daß die Kandidatur Pöhlmanns eine offizielle gewesen sei.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) bedauert, daß er sich zu dem Zwischenruf habe hinreißen lassen, und bestreitet nochmals, daß bei der Wahl Ungehörigkeiten vorgekommen seien.

Der Antrag auf Giltigkeit der Wahl des Abg. Pöhlmann wird gegen die Stimmen der Rechten, Antisemiten und Nationalliberalen abgelehnt, die Wahl ist also ungiltig.

Die nunmehr vorgenommene Abstimmung über die Giltigkeit der Wahl des Abg. Holtz ergiebt die Ablehnung des Antrages Gamp auf Giltigkeit gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien und der Nationalliberalen. Die Wahl des Abg. Holtz (Reichspartei) ist also ebenfalls für ungiltig erklärt.

Hierauf wird an Stelle des aus der Kommission für Arbeiterstatistik ausgeschiedenen Abg. Dr. Kropatscheck der Abg. Jacobskötter (konf.) auf Vorschlag des Abg. Spahn durch Zuruf gewählt.

Sodann vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Dienstag (Börsengesetz).

Zur Gerichtsverfassung und Strafprozeß-Ordnung.

Der gedruckte Bericht der Kommission des Reichstags über die derselben zur Vorprüfung überwiesene Justiznovelle liegt jetzt vor. Berichterstatter ist der Abg. Rechtsanwalt Lenzmann.

Eine Uebereinstimmung zwischen Regierung und Kommission ist erzielt worden dahin, daß künftig regelmäßige Vertreter für die Landgerichtsdirektoren durch das Präsidium des Landgerichts bestellt werden. Auch über eine Erweiterung der Zuständigkeit der Schöffengerichte herrscht zwischen Regierung und Kommission jetzt Einverständniß. Während bisher diese Gerichte in Fällen der Unterschlagung, des Diebstahls und des Betruges nur zuständig sein sollten, wenn der Werth oder der Schaden 25 Mark nicht übersteigt, wird diese Werthgrenze auf 100 Mk. erhöht. Ferner soll erfolgen eine Erweiterung der Zuständigkeit der Strafkammern. Die Kommission aber hat sich hiermit nicht einverstanden erklärt, diese Zuständigkeit auch, wie die Regierung beabsichtigte, auf Verbrechen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, auf das Verbrechen des Meineids, sowie auf alle Unzuchtverbrechen auszudehnen. Durch die Kommissionsbeschlüsse in Preußen würden etwa 800 Prozesse künftig den Schwurgerichten entzogen und auf die Strafkammern übertragen werden.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern werden durch die Justiznovelle sogenannte detachirte Straffenate der Oberlandesgerichte eingeführt. Es können für die vom Sitz des Oberlandesgerichts entfernteren Landgerichte bei einem oder mehreren derselben Straffenate gebildet und denselben für einen zuzuweisenden Bezirk die Thätigkeit des Oberlandesgerichts in der Berufungsinstanz übertragen werden. Die Besetzung eines solchen Straffenats erfolgt nach den Kommissionsbeschlüssen „entweder ausschließlich aus Mitgliedern des Oberlandesgerichts oder teilweise aus den Mitgliedern eines oder mehrerer Landgerichte desjenigen Bezirks, für welchen der Senat gebildet ist".

In Folge Einführung der Berufung werden die Strafkammern künftig, wie es vor 1879 der Fall war, nur mit drei Richtern statt gegenwärtig mit fünf Richtern besetzt.

Aus den Beschlüssen der Kommissionen sei noch Folgendes hervorgehoben: Ist der Angeschuldigte verhaftet, so ist gleichzeitig dem bestellten oder gewählten Vertheidiger die Anklageschrift mitzutheilen. Der Anspruch auf Entschädigung (unschuldig Verurtheilter) ist bei Vermeidung des Verlustes binnen drei Monaten nach Rechtskraft des das frühere Strafurtheil aufhebenden Urtheils mittels Antrags bei der Staatsanwaltschaft des Gerichts, welches dieses Urtheil erlassen hat, geltend zu machen.

Die Matabele

[Nachdr. verb.

Nach Mittheilungen von Karl Theodor Machert.

In gewaltigen Haufen ziehen die Matabelekrieger gegen die Hauptstadt des Landes, die König Lobengula im Jahre 1870 auf dem Hochplateau gegründet und zum Andenken an eine unterdrückte Rebellion „Gu-Buluwayo" — d. i. der Ort dessen, den sie tödten wollten — genannt hat. Sie sind zu einem Verzweiflungskampf um ihr Land entschlossen, dessen Beherrschung durch Fremde sie nicht ertragen. Werden sie von den Engländern besiegt, so hat die Schicksalsstunde für einen der kraftvollsten und interessantesten Stämme Süd-Afrikas geschlagen.

Die Matabele gehören zur Familie der Zulu-Kaffern, wanderten nach Norden aus und fanden in der Gegend der Magalisberge (westlich von Prätoria) Wohnsitze. Aber die nachdrängenden Boeren vertrieben sie auch von hier, und so überschritten die Matabele den Limpopo, unterwarfen 1866 die Stämme des Landes zwischen Limpopo und Zambesi und herrschten nun hier als ein siegreiches Kriegervolk über uneinige und schwächliche Stämme, wie die Maschona's, bis sie von den Engländern im Jahre 1893 besiegt wurden. Damals soll ihr mächtiger König Lobengula gefallen sein; aber sicher ist sein Tod nicht, und was die Hauptsache ist, die Matabele glauben nicht daran. Weit ist das Land und voll von Wäldern, Höhlen und Schlupfwinkeln, eines Tages taucht sicher, so hoffen und glauben sie, der König wieder auf und führt seine Krieger gegen die Weißen.

Die Matabele sind ein Kriegervolk. Jede Art von Industrie ihnen fremd, die Geschäfte lassen sie von den unterworfenen Maschonas für sich besorgen. Für sie ist der Krieg der einzige Inhalt des Daseins. Immer sind sie mit Aexten und Assegais bewaffnet. Das Zeichen des Krieges ist ein hoher Schmuck von Straußenfedern im Kopfhaar; „Wir legen die Federn an," heißt bei den Matabele: „wir haben Krieg". Ein großer Kragen von Straußenfedern wallt von den Schultern bis zur Hüfte herab, Ellbogen, Oberschenkel und Knie sind von Büscheln weißer Ochsenschwänze garnirt. Diese Tracht ist um so „kleidsamer", als die Matabele in der ganz überwiegenden Mehrzahl von hünenhafter Gestalt und schönem, muskulösem und geschmeidigem Körper sind.

Außerordentlich muthig und tapfer sind die Matabele. Sie beweisen das z. B. bei der Jagd auf Löwen, über die sie mit ihren Spießen unbedenklich herfallen. Es ist begreiflich, daß diese körperlich rüstigen und unerschrockenen Krieger höchst gefährliche Feinde bilden. Sind sie auf dem Kriegspfade, so pflegen sie den Gegner heimlich und lautlos wie Schlangen zu beschleichen. Platt auf der Erde kriechend und im Grase sich versteckend, beobachten sie seine Bewegungen. Plötzlich, bei günstiger Gelegenheit, brechen sie hervor, „wie eine wilde Wolke der Zerstörung." Unter wilden Kriegsschreien klettern und springen sie von Fels zu Fels, ihren tödtlichen Assegai mit untrüglicher Sicherheit handhabend, und von Zeit zu Zeit hört man den gellenden Triumphruf eines Kriegers, der seinem Opfer das noch schlagende Herz herausreißt.

Einmal im Jahre halten sie ihr Nationalfest, „Juxwala", den Kriegstanz. Er dauert drei Tage und tausende von Kriegern versammeln sich dann in ihrer malerischen und wilden Tracht. Den Höhepunkt des Festes bildet der dritte Tag. All' diese Tausende singen da stampfend eine eintönige Weise; dann springt ein Held hervor und zeigt den Versammelten, von lauten Schreien des Jubels begrüßt und angefeuert, wie er seinen Feinden das Leben nehmen würde. Dazu wird viel Bier getrunken und viel geschnupft — zwei Leidenschaften aller Neger — und sehr viel halbrohes Fleisch gegessen. Denn Fleisch ist ihre Hauptnahrung, und es war von den Missionaren sehr unklug, das bessere Jenseits der Matabele als das Land, wo Milch und Honig fließt, anzuempfehlen.

Die Missionare haben auf dieses kräftige und selbstständige Volk trotz mehr als 25jähriger Arbeit durchaus keinen nennenswerthen Einfluß ausgeübt. Es herscht bei ihnen Vielweiberei. Die weiblichen Kriegsgefangenen werden Sklavinnen und Frauen. Je mehr Frauen, desto größer der Reichthum des Mannes: das ist die Auffassung, unter der die Matabele die Ehe ansehen. Von Europäern werden die Frauen als sehr hübsch beschrieben, mit freundlichen Gesichtern, schönen, hohen, wohlentwickelten, dunkelchokoladenfarbenen Figuren. Der Afrikaforscher Kerr hat die Harems König Lobengulas gesehen. Kerr schreibt folgendermaßen: „Auf Grasmatten vor den Hütten oder in kleinen Trupps lagen die Königinnen der Matabele's anmuthig und in sorgloser Bequemlichkeit da, ihre wohlproportionirten Gestalten in der Sonnenwärme badend. Ein starker, aber nicht unangenehmer Geruch erfüllte die Luft, denn diese Königinnen pflegen sich mit einem Dufte zu parfümiren, den sie aus wilden Blumen und Kräutern herstellen. Das Malerische der Gruppe wurde allerdings einigermaßen durch die Beschäftigung einiger der königlichen Damen gestört, die erhebliche Quantitäten Bier und reichlich Fleisch zu sich nahmen. Indeß war es doch eine glücklich und gutherzig aussehende Gesellschaft. Wir setzten uns zu ihnen und tranken Bier mit ihnen. In weiblicher Neugier stellten sie viele Fragen über mich und wollten speziell wissen, ob ich verheirathet sei, und wenn, wie viele Frauen ich hätte. In einer lustigen Laune rief eine ein paar gerade vorübergehende Sklavinnen heran und sagte zu mir: „Nun wähle Dir hier eine Frau von diesen: welche soll es sein?"

Die Religion der Matabele's ist ein Dämonenglaube. Sie glauben, daß die Geister ihrer Ahnen in den Körpern der Krokodile und Hippopotami wohnen und schonen daher diese Thiere. Die Nacht ist ihnen der Tummelplatz der „Tagates", der bösen Geister; bei anbrechender Dämmerung ziehen sie sich daher in ihre Hütten zurück.

Fassen wir unsere Bemerkungen über die Matabele zusammen, so dürfen sie als einer der körperlich höchstentwickelten, schönsten und tapfersten Stämme Südafrikas bezeichnet werden, und es ist nur natürlich, daß dies an Herrschen und Erobern gewöhnte Volk lieber untergehen, als den fremden Eindringlingen sich fügen will. Das ist die Bedeutung des gegenwärtigen, für das Schicksal Südafrikas höchst wichtigen Krieges.

Berlin, den 28. April.

— Auf Befehl des Kaisers wird bei der Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung, der ja der Kaiser beiwohnen wird, auch eine Ehrenkompagnie zugegen sein. Es ist hierzu die 1. Kompagnie des der Ausstellung zunächst kasernierenden 3. Garde-Regiments z. F. unter Hauptmann v. Layser bestimmt worden. Die Kompagnie nimmt mit der Musik auf dem rechten Flügel, am Haupt-Industriegebäude im Parade-Anzug mit Helmbusch Aufstellung; auch für die an der Eröffnung der Ausstellung theilnehmenden Offiziere ist Paradeanzug vorgeschrieben.

— Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe hat sich soweit gebessert, daß er das Bett verlassen konnte und tägliche Spaziergänge im Garten des Reichskanzlerpalais unternimmt. Doch darf er nach ärztlicher Anordnung noch keine Ausfahrt unternehmen.

— Beim Empfang der am Sonntag zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh gekommenen Deputation von sechs Herren aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden hielt Regierungs-Präsident v. Tepper-Laski eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen unwandelbarer Treue und dankbarster Verehrung der nassauischen und hessischen Bevölkerung des Regierungsbezirks Wiesbaden für den Fürsten Ausdruck gab und von der bevorstehenden Errichtung eines Denkmals für Fürst Bismarck in der Stadt Wiesbaden Mittheilung machte. Der Fürst verbreitete sich ausführlich über seine Erinnerungen in Wiesbaden und die Gründe, welche ihn s. Z. bestimmt hätten, sich für die Annexion Nassaus zu entscheiden, und sprach zugleich seine Freude darüber aus, schon jetzt dort ein Denkmal zu erhalten. Auch während der Frühstückstafel, an welcher die Deputation Theil nahm, führte der Fürst eine äußerst angeregte, an historischen Erinnerungen reiche, häufig von köstlichem Humor durchsetzte Unterhaltung. Nach Aufhebung der Tafel umarmte der Fürst Herrn v. Tepper-Laski und verabschiedete

sich auch von den übrigen Mitgliedern der Deputation in überaus herzlicher Weise.

— Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, die von dem Hamburger Kriegerverbande beschlossene Huldigung entgegenzunehmen. Diese soll im Juli stattfinden.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien wird, nach den bisherigen Bestimmungen, am nächsten Donnerstag (30. April) aus Paris in Berlin eintreffen und im Kgl. Schlosse absteigen. Auf der türkischen Botschaft wird ihm zu Ehren eine größere Festlichkeit stattfinden.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal hat Berlin verlassen und sich zu längerem Aufenthalt nach Italien begeben. Der Marschall wird zunächst in Lugano wohnen. In seiner Begleitung befinden sich zwei seiner Enkelinnen, die Schwestern Fräulein von Möllendorf.

— General der Artillerie z. D. v. Lewinski, Chef des Holst. Feld-Art.-Reg. No. 24, der frühere kommandirende General des 6. Armeekorps wird am 2. Mai in Burgwitz, Kr. Trebnitz (Schlesien) sein fünfzigjähriges Militärdienstjubiläum feiern.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat die Kreditvorlage für die Herstellung von 16 Eisenbahnlinien mit 44062000 Mk. angenommen. Die Beschlußfassung über die Linien Berent-Karthaus und Konitz-Lippusch wurde ausgesetzt.

— Die Zentrumsmitglieder der Reichstagskommission haben sich durch ihre Niederlage in der Frage der Eheschließung nicht abhalten lassen, eine ganze Reihe von Anträgen zur Ehescheidung einzubringen. Recht bezeichnend für die Forderungen der Ultramontanen ist der Antrag zu § 1549: Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte ihm nach dem Leben trachtet einen § 1549a anzuhängen. „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte die zugesagte kirchliche Trauung verweigert."

— Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schneider im Kultusministerium ist von der Berliner theologischen Fakultät aus Anlaß seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um den Religionsunterricht und die Pädagogik im Allgemeinen zum Ehrendoktor ernannt worden. Die fünf in Berlin thätigen Lehrer, welche unter Dr. Schneiders Direktion auf dem Bromberger Seminar (1863—1867) ausgebildet worden sind, haben ihm ein von Herrmann Jahnke verfaßtes Gedicht gewidmet, das auf Büttenpapier gedruckt, in einer hübschen Mappe liegt. Zu den Unterzeichnern gehört auch der aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangene Professor Heinrich Fechner, der Erzieher der Kaiserlichen Prinzen.

— Die evangelischen Geistlichen, die im Feldzuge 1870/71 als Felddivisions- oder als Lazarethpfarrer thätig gewesen sind, werden sich am 7. Mai zu einer gemeinsamen Gedenkfeier in Berlin zusammenfinden. Denjenigen, die dieser Feier beizuwohnen beabsichtigen, wird gegen Vorzeigung des Besitzzeugnisses der Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten der Feldzüge 1870/71 oder einer Bescheinigung der Militärbehörde, daß sie während des Feldzuges in der oben angegebenen Weise thätig gewesen sind, für die Zeit vom 4. bis 9. Mai zur Hin- und Rückreise die Benutzung der 3. Wagenklasse aller Eisenbahnzüge auf Militärfahrkarten 3. Klasse oder der 2. Wagenklasse auf zwei Militärfahrkarten 3. Klasse gestattet. Bei der Benutzung der D-Züge ist außerdem die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Auf der Hin- und Rückreise ist je eine Fahrtunterbrechung gestattet, wenn die Bescheinigung durch den Stationsvorstand erfolgt. Auf jede Militärkarte sind 25 Kilogramm Gepäck frei. Im Falle das Besitzzeugniß der Kriegsdenkmünze verloren ist, ist eine Bescheinigung des Truppentheils, wenn dieser noch besteht, im anderen Falle des heimathlichen Bezirkskommandos darüber beizubringen, daß Vorzeiger im Besitze der Kriegsdenkmünze von 1870/71 gewesen ist.

— Eine Friedensfeier der deutschen Kriegsveteranen wird zum Andenken an den Friedensschluß mit Frankreich in Berlin stattfinden. Es ist auf eine Betheiligung von mindestens 16000 alten Kriegern aus allen Theilen Deutschlands sicher zu rechnen. In vier Regimenter eingetheilt, werden sich am 11. Mai die Theilnehmer um 1 Uhr am Kupfergraben versammeln. Um 2 Uhr findet im Beisein des gesammten Offizierkorps der Berliner Garnison Feldgottesdienst statt. Der Abmarsch durch die Universitätsstraße über den Lustgarten, nach dem Rathhause und dem Königsthore, wo ein Triumphbogen errichtet werden soll, beginnt um 3 Uhr regimenterweise mit Musik. Hierauf begeben sich das erste und zweite Regiment nach der Brauerei Friedrichshain, das dritte und vierte nach dem Schweizergarten. Für die Fahrt nach und von Berlin hat Minister Thielen den Veteranen Militärkarten bewilligt, während patriotische Bürger Freiquartiere für die alten Krieger in Aussicht gestellt haben.

— Vielen Berliner „deutschen" Waarenhäusern, „Konkurrenz-Ausverkäufen", „Stiefelpaschas" u. dgl. m. ist die neue Verordnung, betreffend Aenderung der Firmenschilder bis zum 1. Mai, sehr unangenehm. Hin und wieder sieht man nach der „D. T. Z." schon die ersten schüchternen Versuche, der Verordnung nachzukommen. Wo bisher in großen goldenen Buchstaben stand „Großer Zentral-Konkurrenz-Ausverkauf" von F. Markuse, da ist nur eine bescheidene „Frau Sarah Markuse" übrig geblieben (der Herr Gemahl ist nämlich der „Angestellte" des Geschäfts), und wo man seit Jahren in ellenlangen Buchstaben und farbenprächtigen Abbildungen das „Größte deutsche Waarenhaus" prangen sah, da zeugt heute ein bescheidener Name von entschwundener Herrlichkeit.

— Die Berliner Brauereiarbeiter haben beschlossen, daß in Brauereien, wo kraft der Organisation gefeiert werden kann, die Arbeit am 1. Mai zu ruhen hat. Wo dies jedoch nicht der Fall ist, verpflichten sich die organisirten Brauereiarbeiter nach Kräften dafür einzutreten, daß ihnen der 1. Mai von der Direktion als Ruhetag freigegeben werde. Es wird darauf gerechnet, daß, wie im Vorjahre, auch in den Ringbrauereien einzelnen Arbeitern auf ihr Ansuchen gestattet wird, den Tag zu feiern. Eine eigene Versammlung wird nicht veranstaltet, die Arbeiter der ringfreien Brauereien, denen der 1. Mai vertragsmäßig freigegeben ist, sowie die sonst noch Feiernden schließen sich der Gruppenversammlung der Nahrungsmittelbranche an.

— Die Berliner Schuhmacher-Handarbeiter kündigten in einer am Montag von ca. 1000 Personen besuchten Versammlung den allgemeinen Streik an. Hiervon werden etwa 100 Geschäfte mit etwa 1500 Arbeitern betroffen. Die Arbeiter verlangen 25 Prozent Lohnerhöhung sowie Abschaffung der Nacht- und Sonntags-Arbeit.

— In Berlin haben in der Konfektionsbranche die Streitigkeiten eine neue Gestalt angenommen. Der Verein der Engrosfirmen hat beschlossen, den bei den Abmachungen vom 19. Februar d. J. festgesetzten Lohnzuschlag von 12½ Prz. nicht mehr zu zahlen, und dies dem Berliner Gewerbegericht mitzutheilen. Damit ist der Vertrag zwischen den Konfektionären, Meistern und Arbeitern, der die Grundlage der Einigung bildete thatsächlich aufgelöst.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb (Elf.) ist am Sonnabend Abend in Mülhausen i. Elf. verhaftet worden. Sonntag Nachmittag wurde er jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem zwei Ballen sozialistischer Flugschriften, wegen deren Beiseiteschaffung er verhaftet worden war, bei einem Mülhauser Parteigenossen aufgefunden worden waren. Die sozialdemokratischen Abgeordneten des Reichstages haben Montag Nachmittag an Bueb telegraphirt, ihnen sofort alles Material über seine Verhaftung zu übersenden. Der „Post" zufolge haben die Sozialdemokraten die Absicht ausgesprochen, die Angelegenheit zu einer Interpellation im Reichstage zu benutzen.

— In den bereits erwähnten Kämpfen der deutschen Schutztruppe unter Gouverneur v. Wißmann gegen die Khauas-Hottentotten werden die Offiziere Lieutenants Lampe (à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 5, Posen) und Schmidt als gefallen und Lieutenant Eggers als verwundet genannt.

Oesterreich-Ungarn. Dr. Lueger hat, wie gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, nach einer Audienz, die er beim Kaiser Franz Josef gehabt hat, auf seine Wahl zum Ersten Bürgermeister der Stadt Wien Verzicht geleistet. Wie es heißt, ist Dr. Lueger vom Kaiser sehr gnädig empfangen worden, der Kaiser habe ihm jedoch erklärt, er könne ihn nicht bestätigen. Auf Vorschlag Dr. Lueger's werden die Antisemiten einen anderen Bürgermeister wählen. Lueger wird sich mit der Stelle des ersten Vizebürgermeisters begnügen. Als Dr. Lueger von der Audienz aus der Hofburg fortfuhr, wurde er von der großen Volksmenge mit den Rufen „Hoch Lueger" lebhaft begrüßt. Im Parlament wurde Lueger über Einzelheiten der Audienz eifrig befragt, verweigerte jedoch jede Auskunft.

Die Neu-Ausschreibung der Bürgermeisterwahl soll sofort erfolgen. Als Kandidat für den Posten des Ersten Bürgermeisters wird der Antisemit Professor Schlesinger genannt.

Frankreich. Auf der Suche nach einem Ministerpräsidenten ist Präsident Faure bei Herrn Méline, einem der früheren Landwirthschaftsminister und hervorragenden Schutzzöllner angelangt. Montag Mittag hat der Präsident Herrn Méline empfangen, nachdem dieser mit Hanotaux, Poincaré, Cocherie und Barthou, sowie mit General Billot konferirt hatte. Man glaubt in Paris nicht, daß die Bemühungen Méline's, ein Ministerium zu bilden, Erfolg haben werden. Radikale Kreise glauben, Faure werde schließlich auf Bourgeois wieder zurückkommen. Das wäre allerdings eine Rechtfertigung des Ministeriums Bourgeois, wie sie glänzender kaum gedacht werden könnte; gleichzeitig aber auch eine Berichtigung des Senats, der mit seiner Maßlosigkeit den inneren Frieden Frankreichs in große Gefahr gebracht und die internationale Stellung des Landes ganz bedeutend untergraben hat.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. April.

— Die Wahl des Reichstagsabgeordneten Holtz-Parlin ist in der Reichstagssitzung vom 27. April (Siehe den Sitzungsbericht in heutiger Nummer) für ungiltig erklärt worden. Im Reichstagswahlkreis Schwetz hat also demnächst eine Neuwahl stattzufinden.

— Am 10. Mai d. J. findet bei dem 2. Grenadier-Regiment in Stettin eine Gedenkfeier zur Erinnerung an den Feldzug 1870/71 und an die gefallenen Kameraden des Regiments statt. Den Veteranen und sonstigen ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche sich an dieser Feier betheiligen wollen, wird die im vorigen Jahre in ähnlichen Fällen gewährte Fahrpreisermäßigung ebenfalls gewährt.

— Am 1. Mai wird im Bezirk der Eisenbahn-Direktion in Posen die 8,55 Kilom. lange Reststrecke Luschwitz-Blotnik der Nebenbahn Lissa-Wollstein für den Gesammtverkehr und der Haltepunkt Deutsch-Presse an der Strecke Lissa-Posen für den Personenverkehr eröffnet werden.

— Die Kautz'sche Millionenerbschaft macht noch immer von sich reden. Allen „Erbprätendenten" ist vom Amtsgericht in Inowrazlaw der Bescheid geworden, daß durch Beschlußurtheil des genannten Gerichts ihnen auf Grund der Anmeldung die Rechte und Ansprüche auf den Nachlaß des am 23. November 1893 zu Kobelnica verstorbenen Hieronymus Switalski alias Kautz vorbehalten bleiben. Die „Prätendenten" werden zugleich aufgefordert, bis zum 30. September 1896 den Nachweis ihres Erbrechts, sei es durch Beibringung der geeigneten Urkunden, sei es durch Erhebung von Klagen zu erbringen; widrigenfalls der Nachlaß dem Fiskus unter Vorbehalt der Rechte der wahren Erben übergeben wird.

— Die Einführung des neuen Ersten Bürgermeisters von Graudenz, Herrn Kühnast, wird in einer Stadtverordnetensitzung am Sonnabend, den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr stattfinden. Im Anschluß daran findet das Festmahl im „Adler" statt.

— Der Polizeidirektor, charakterisirte Polizeipräsident Dr. jur. Schütte in Wiesbaden ist zum Polizeipräsidenten zu Königsberg ernannt.

— Der Landgerichts-Direktor Gentz in Gnesen ist zum 1. Juni an das Landgericht Stettin versetzt.

Jablonowo, 28. April. Das der Fürstin Oginski gehörige, an Jablonowo grenzende Rittergut Bialoblott hat Herr Molle auf 12 Jahre gepachtet.

4 **Danzig** 28. April. Herr Regierungs- und Baurath-Müller, der langjährige technische Leiter der Weichseldurchstich-Arbeiten, welcher nach Vollendung dieser Arbeiten in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Ausführung des großen Werkes im vorigen Sommer als Hilfsarbeiter in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen wurde, ist zum 1. Mai nach Koblenz versetzt und ihm die vorläufige Verwaltung der Strombau-Direktorstelle der Rhein-Strombauverwaltung übertragen worden. In hiesigen Regierungskreisen wird die anderweitige Verwendung des hochgeschätzten Beamten lebhaft bedauert, da man gehofft hatte, er würde als berufenster Kenner das Dezernat für die Verwaltung des Weichselstromes erhalten.

In der Verhandlung gegen den Sattler Josef Walaszewski aus Karthaus hielt Herr Erster Staatsanwalt Lippert die Anklage wegen Mordes in vollem Umfange aufrecht. Der heutige Fall stehe in den Annalen der Justiz fast beispiellos da. Er befinde sich 25 Jahre in seinem Berufe und habe in verschiedenen Landestheilen amtirt, eine solche Rohheit sei ihm noch nicht vorgekommen. Aus dem Thatbestande gehe hervor, daß W. seine Frau habe ermorden wollen und diesen Vorsatz auch mit beharrlicher Ueberlegung durchgeführt habe. Mindestens liege aber ein Todtschlag vor, der dem Vollbringer fast die Fähigkeit abspreche, noch für menschenwürdig zu gelten. Der Vertheidiger hielt es ebenfalls für nachgewiesen, daß die Frau der Brutalität des Mannes erlegen sei und plaidirte für Todtschlag. Einen Antrag auf mildernde Umstände könne er nicht stellen. Nach kurzer Berathung hielten die Geschworenen ebenfalls einen Todtschlag unter Ausschließung mildernder Umstände für vorliegend, worauf der Staatsanwalt die höchste zulässige Strafe, 15 Jahre Zuchthaus, beantragte. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte in der Trunkenheit gehandelt habe, erkannte der Gerichtshof auf 10 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer. Der Angeklagte hörte das Urtheil ruhig an, wie er auch den Verhandlungen mit gleichgiltiger Miene, die Arme auf die Barriere der Anklagebank verschränkt, gefolgt war.

Die Gruppenschau der Gruppe II wird am 6. Juni d. J. auf dem hiesigen Viehhof stattfinden. An Prämien kommen zur Vertheilung 1100 Mk. für Rindvieh, 1100 Mk. für Pferde, 180 Mk. für Fettvieh, 75 Mk. für Schweine, 100 Mk. für Schafe. Geflügel soll nicht prämiirt, aber als Schmuck der Schau angenommen werden, ebenso Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe. Das Eintrittsgeld soll 1 Mk. pro Person, für Kinder die Hälfte betragen. Die Anmeldungen müssen bis zum 20. Mai d. J. an den Schriftführer Herrn Fr. Randt-Zoppot erfolgen.

≈ **Zoppot**, 27. April. Zur Deckung der Kosten des hiesigen Schlachthausbaues sollte nach einem Beschluß der Gemeindevertretung ein Darlehn von 90000 Mk. von der Provinzialhilfskasse aufgenommen werden. Da diese Kasse aber den Betrag nicht zu dem früheren Zinsfuß vom 3¾ Prozent, sondern nur zu 4¼ Prozent außer der Tilgung gewähren will, beschloß die Gemeindevertretung, mit der Kreissparkasse zu Neustadt wegen Gewährung dieses Darlehns zu verhandeln. Alsdann wurde über den Antrag verhandelt, in das neue Ortsstatut die Einrichtung eines kollegialischen Gemeindevorstandes aufzunehmen, welcher aus dem Gemeindevorsteher und 4 Schöffen bestehen soll. Dem entsprechend müßte dann nach der Gemeindeordnung die Gemeindevertretung auch um einige Gemeindeverordnete vermehrt werden, so daß sie im ganzen aus 20 Personen bestände, gegen die gegenwärtige Anzahl von 15. Da die Tragweite dieses Antrages noch nicht zu übersehen war, wurde die Beschlußfassung darüber vertagt. — Nachdem schon über die Anlage eines Tunnels unter dem Eisenbahngeleise zur Verbindung der Schul- und Danziger Straße Verhandlungen gepflogen sind, ist neuerdings der Plan einer Ueberführung über das Bahngeleise in Anregung gebracht worden, da die Kosten sich bedeutend niedriger stellen würden.

r **Aus dem Kreise Culm**, 27. April. In Lissewo ist ein polnischer Gesangverein gegründet worden. Leiter dieses Vereins ist Uhrmacher Omankowski.

△ **Thorn**, 28. April. Der Etat der evangelischen Georgengemeinde balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 6500 Mk. Durch Kirchensteuer sind 3131 Mk. aufzubringen, gegen 3450 Mk. im Vorjahr, sodaß 14 Prozent der Staatssteuer zur Deckung des Betrages genügen werden.

Thorn, 27. April. Heute fielen in der Preußischen Lotterie abermals 30000 Mark auf Nr. 12970 in die Kollekte des Herrn Dauben.

Thorn, 27. April. Beim Verladen von Rohzucker in den Dampfer „Thorn" ereignete sich heute ein komischer Vorfall. Auf den Dampfer hatten Pioniere unter Aufsicht zweier Sergeanten verschiedene Brückenbaubestandtheile zu verladen, die von hier zu einer Pontonierübung nach Graudenz abgesendet werden sollen. Außer den Balken, Belagsbrettern, Ankern 2c. wurden von den Pionieren einige Kisten vorsichtig auf den Dampfer getragen. Auf die Frage eines der Arbeiter, welche Zucker in den Dampfer trugen, was wohl in den Kisten sein möge, antwortete ein am Ufer stehender Civilist, „Wahrscheinlich Dynamit." Dies Wort schlug wie eine Bombe in die Arbeiter, sie rannten davon und einer, der einen Sack Zucker auf der Schulter hatte, ließ diesen vor Schreck ins Wasser fallen und suchte ebenfalls das Weite. Nur mit Mühe konnten die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit bewogen werden.

W **Thorn**, 27. April. Ein Warschauer Ingenieur hat in der Nähe der russischen Weichselbahn größere Waldbestände angekauft und zwei große Sägemühlen zu bauen begonnen. Die Bretter und Balken sind zur Ausfuhr nach England bestimmt; sie werden auf der Weichsel bis Danzig verflößt und von dort auf Dampfern weiter befördert werden.

Tuchel, 27. April. Die Einnahmen der Kreissparkasse beliefen sich im verflossenen Rechnungsjahre auf 1358673 Mk. 52 Pfg., die Ausgaben auf 1358673 Mk. 52 Pfg. — Für den von hier nach Jastrow versetzten Gendarm Nikolaus ist der Sergeant Kantim vom 12. Ulanen-Regiment zu einer sechsmonatlichen Probedienstzeit hierher berufen worden.

= **Konitz**, 27. April. Gestern feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr Stiftungsfest. Es wurden lebende Bilder gestellt und humoristische Stücke gegeben. — Da die private Vorbildung von Präparanden mehr als bisher zur Anwendung kommen soll, so haben hiesige Lehrer eine Privatpräparandenanstalt gegründet.

∠ **Flatow**, 27. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektors Bennewitz und im Beisein des Herrn Landraths Freiherrn v. Massenbach und des Herrn Bürgermeisters Löhrke fand die diesjährige Kreislehrerkonferenz statt. U. a. sprach Herr Lehrer Schneider-Krojanke über die Frage „Was hat die Schule zu thun, damit die erschreckende Zahl der Meineide geringer werde?" Zur Verhütung dieses Verbrechens ist, so führte er aus, eine religiös-sittliche Bildung, welche in die erhabene Tugend der Wahrhaftigkeit, als die erstrebenswertheste zur Verminderung der Meineide, ausklingt, ein unerläßliches Erforderniß. Auch in der Disziplin besitzt der Lehrer ein wichtiges Förderungsmittel für diese Aufgabe. Nur der frommen und sittenreinen, für Wahrheit, Treue und Recht begeisterte Lehrer kann solche Tugenden auch bei seinen Schülern erwarten.

* **Nikolaiken**, 26. April. Zum Zwecke der allgemeinen Landesvermessung wird in diesem Sommer das Präzisionsnivellement der masurischen Wasserstraße stattfinden. Dasselbe soll dem Normal-Nullpunkt des Amsterdamer Pegels angeschlossen werden. Für die Kommission, welche diese Arbeiten auszuführen hat, ist hier ein Boot erbaut worden und bereits vom Stapel gelassen. Das Boot umfaßt mehrere Wohnräume und hat die Größe eines großen Schleppkahnes. Die Beförderung dieses Bootes soll durch den früheren Personendampfer Kermusa geschehen, welcher dazu von der Regierung angekauft ist.

⊙ **Pr. Stargard**, 27. April. Während des gestrigen Vormittagsgottesdienstes stahl der 16jährige Bureaugehilfe Gdanietz in der katholischen Kirche einer Frau ein Portemonnaie mit etwa 7 Mk. Inhalt. Bald nach der That wurde er ergriffen und ihm das gestohlene Gut abgenommen. Dabei stellte sich auch heraus, daß derselbe Bursche vor etwa fünf Wochen ebenfalls in der Kirche einer anderen Frau ein Portemonnaie mit 22 Mk. Inhalt entwendet hat.

* **Dirschau**, 27. April. In seiner gestrigen Sitzung lehnte der Krieger- und Militärverein den Anschluß an die allgemeine Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes ab, weil die für den Anschluß gestellten Bedingungen zu ungünstig sind. Der Verein ist mit seiner schon vor vielen Jahren gegründeten Sterbekasse ganz zufrieden. Bei seiner Mitgliederschaft von nahezu 410 Personen gewähre die Sterbekasse schon ein ganz ansehnliches Sterbegeld. — Ein 13jähriger Knabe spielte gestern mit einem mit Vogeldunst geladenen Tesching und verletzte dabei ein 3jähriges Kind so erheblich am Auge, daß es nach Danzig in die Klinik gebracht werden mußte.

Elbing, 27. April. In der heutigen Generalversammlung der Elbinger Handwerkerbank stellte der Vorsitzende Herr Monath fest, daß das Geschäft im ersten Quartal des laufenden Jahres nicht ganz so günstig gewesen ist, wie im Vorjahre. Der Grund dürfte in den Witterungsverhältnissen zu suchen sein, welche auf das ganze Geschäftsleben unserer Stadt einen nachtheiligen Einfluß ausübten. Es betrug der Kassenumsatz 934266,40 Mk. (gegen das erste Quartal des Vorjahres 16288 Mk. weniger), die Summe der angekauften Wechsel 399810 Mk. (5540,15 Mk. weniger), der Wechselbestand Ende März 356754,55 Mk. (2475,90 Mk. mehr), das Spareinlagenkonto 257607,90 Mk. (14094,10 Mk. mehr). Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 467133,20 Mk. Die Aktiva betrugen 390764,95 Mk., die Passiva 388408,00 Mk. An Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieds Herrn Kaufmann Fröhlich wurde Herr Kaufmann Sowinski gewählt.

— Der hiesige Geflügelzuchtverein wird die landwirthschaftliche Ausstellung in Pr. Mark mit 22 Stämmen Hühner, einem Stamm Puten, einem Stamm Rouen-Enten und 22 Paar Tauben beschicken.

Königsberg, 27. April. Der weitberühmte **Männergesangverein „Melodia“** beging am Sonnabend sein 27. Stiftungsfest, bei dem u. a. der Vorsitzende des Preußischen Provinzial-Sängerbundes, Herr Direktor Dr. Scherler-Danzig, eine Ansprache hielt. Für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein wurden die Herren Amtsgerichtsrath Bienutta-Tilsit, Kaufmann Olleck, Direktor Claaß, Dr. Gerdien und Zimmermeister Leest, die zum Theil lange Zeit hindurch hervorragende Aemter im Vorstande bekleidet haben, durch Ueberreichung von Ringen mit entsprechenden Inschriften geehrt.

+ **Allenstein**, 27. April. Das **Opfer einer Schlägerei** wurde gestern Abend der Schmied B. aus Kortau. Auf einer Minnefahrt gerieth er mit einem Nebenbuhler, einem Dragoner, in Streit, in dessen Verlauf der Dragoner den Pallasch zog und seinem Gegener derart über den Kopf hieb, daß B. blutüberströmt zusammenbrach und nun gefährlich krank darniederliegt. Der Dragoner setzte einer schnell herbeigeeilten Patrouille so heftigen Widerstand entgegen, daß er nur mit Waffengewalt bezwungen werden konnte. Da er bereits mit vier Jahren Festung bestraft gewesen ist, so wird er jetzt wohl nicht so leicht davon kommen. — Zu einer **Revision** der Irrenanstalt **Kortau** traf heute der neue Herr Landeshauptmann **v. Brandt** hier ein. Die Anstalt gehört zur Zeit zu den am meisten besetzten ihrer Art; denn sie birgt 432 Frauen und 481 Männer. Doch wird sie jetzt, nachdem ihre Schwester-Anstalt Allenberg vergrößert worden ist, einigermaßen entlastet werden. Für das nächste Jahr ist der Neubau eines Direktoriats-Hauses geplant.

§ **Allenstein**, 27. April. Der hiesige **Verein für Geflügelzucht** veranstaltet auch in diesem Jahre einen **Brieftauben-Wettflug**. Der erste Uebungsflug findet am 3. Mai von Göttkendorf aus statt. Der Endpunkt ist **Glogau** in Schlesien, von wo aus das **Preis-Wettfliegen** stattfindet. Die Tauben konkurriren um die silberne und bronzene Staats-Medaille. Im März nächsten Jahres findet hier eine **Ausstellung für Geflügel** 2c. statt. Für die Vorarbeiten ist eine Kommission gewählt. — Wegen Verdachts des **Kindesmordes** wurde vor einigen Tagen ein Fräulein S. hierselbst in Untersuchungshaft genommen.

Pr. Holland, 27. April. Der diesjährige **Stadthaushaltsetat** schließt in Einnahme und Ausgabe mit 73 588,64 Mark ab. An Gemeindeabgaben mit Einschluß von 24 0.0 Mk. Kreissteuern werden im Ganzen 57 144 Mk., 5336 Mk. mehr als im Vorjahr, verbraucht. Die **Gemeindeabgaben** sollen aufgebracht werden durch Zuschläge von 210 Prozent zur Einkommensteuer, 180 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent zur Betriebssteuer. Für Armenzwecke giebt die Stadt 9722 Mk., für Schulzwecke 14 738 Mk. und zur Verzinsung und Tilgung städtischer Schulden jährlich 3300 Mark aus.

Ω **Goldap**, 27. April. Der Ostpreußische **Provinzialverein für innere Mission** wird seinen diesjährigen Kongreß am 19. und 20. Mai in unserer Stadt abhalten. Die Festpredigt wird Herr Konsistorialrath Lic. **Schlecht** aus Königsberg halten. Der Kirchenchor, der gemischte Gesangverein und der Verein christlicher Jungfrauen haben ihre Mitwirkung zu diesem Feste zugesagt.

Darkehmen, 27. April. **Der Rentier Tietz aus Warnen hat das Gut Menzelswalde für 128000 Mark gekauft.**

* **Saalfeld**, 27. April. Der hiesige **Männer-Gesangverein**, der nur aus aktiven Mitgliedern besteht, wird in diesem Jahre sein **fünfunzwanzigjähriges Stiftungsfest** begehen; es ist dazu der 31. Mai in Aussicht genommen. Es sollen zu der Feier die Gesangvereine der Nachbarstädte eingeladen werden.

Ω **Bromberg**, 28. April. In der gestrigen **Strafkammersitzung** wurden die Händler Karl und Anna **Bigalke**'schen Eheleute von hier wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu **14 Tagen Gefängniß** verurtheilt, weil sie auf dem Markte verdorbene Heringe verkauft haben.

Der Bromberger **Landwehrverein** gab in seiner letzten Generalversammlung seine Zustimmung zu dem Beschlusse des Vorstandes, den bisherigen Vorsitzenden, Realgymnasial-Direktor Dr. **Kiehl**, zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Herr Direktor Dr. Kiehl, welcher gestern in Bromberg weilte, und der Versammlung einige Zeit beiwohnte, dankte für die Auszeichnung. Im Laufe des Winters ist der Verein vom Vorstande in Bataillone, Kompagnien und Züge getheilt worden. Er gliedert sich in 3 Bataillone; diese Bataillone zerfallen in je 4 Kompagnien, und die Kompagnien in je 2 Züge. Kleinere Festlichkeiten des Vereins sollen nunmehr von den drei Bataillonsabtheilungen getrennt abgehalten werden. Die einzelnen Kompagnien erhalten das Recht, aus ihrer Mitte Kameraden für die Feldwebelwürde vorzuschlagen, was bisher dem Vorstande allein zustand. Der Verein zählt gegenwärtig 1255 Mitglieder, außerdem 3[illegible] Ehrenmitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt 24 808,24 Mk. Bei der Vorstandswahl wurde einstimmig der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Oberlehrer Dr. **Liman**, zum ersten und Stadtrath Schönberg zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Rechtsanwalt Binkowski, Kaufmann Korth, Eisenbahn-Betriebssekretär Hartmann, Malermeister Knuth und Schornsteinfegermeister Beetz, wurden wiedergewählt. Im Vorstande sind außerdem die Herren Divisionspfarrer Cäsar, Sasse, Witt, Jenisch, jun., Ory, Retzlaw, Zenke und Cästner.

Schulitz, 26. April. Vor einiger Zeit fanden Holzarbeiter in der Weichsel einen sehr großen **Knochen** und legten ihn, ohne weiter auf ihn zu achten, in einen Schuppen. Jetzt haben Sachverständige den Knochen gesehen und behaupten, daß es ein Hüftknochen eines **Mammuths** ist. — Der **evangelische Gemeindekirchenrath** und **Gemeindevertreter** beschlossen heute, einen **neuen Begräbnißplatz gegenüber dem alten Kirchhof** anzukaufen.

Inowrazlaw, 27. April. Die Errichtung eines **Denkmals** für **Kaiser Wilhelm I.** wurde in einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung beschlossen und eine Kommission von 15 Herren aus Stadt und Land **mit dem Recht der Zuwahl** gewählt.

Amtlich wird mitgetheilt, daß hier sechs **Erkrankungen an Pocken** innerhalb der letzten Wochen festgestellt sind, und zwar drei Fälle von echten, und drei von sogenannten modifizirten Menschenpocken. Ein Fall verlief **tödtlich**, in einem zweiten ist völlige Genesung eingetreten, die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

(**Posen**, 27. April. Das **Jubiläum des 25jährigen Bestehens** feierte heute die **städtische Bürgerschule**. Der Oberbürgermeister **Witting**, der Kreisschulinspektor Schulrath **Schwalbe**, Freunde der Schule und viele Andere wohnten der Feier bei. Die Festrede hielt Rektor **Schwochow**. Namens des „Vereins ehemaliger Bürgerschüler“ überbrachte Herr **Tschanter** Glückwünsche und vertheilte an eine Anzahl Schüler klassische Werke als **Vereinsprämien**; für eine **Bürgerschulstiftung** wird gesammelt. Nachmittags vereinigte sich das Lehrerkollegium mit vielen Freunden der Schule zu einem Festessen. Die städtische Bürgerschule ist eine siebenstufige **Mittelschule** mit einer fremden Sprache. — Gestern beging der Polizeipräsident v. **Nathusius** mit seiner Gemahlin das **25jährige Ehejubiläum**.

* **Posen**, 27. April. Der Intendantursekretär **Becker**, der, wie gestern mitgetheilt, wegen mehrerer Amtsvergehen (Urkundenfälschung, Unterschlagung u. s. w.) zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, hat gegen dieses Urtheil das Rechtsmittel der weiteren Vertheidigung eingelegt. Das Generalauditoriat hat darüber als zweite und letzte Instanz zu entscheiden.

[illegible]sen, 26. April. Heute fand die Preisvertheilung für die Aussteller durch den Ersten Bürgermeister **Roll** statt. Es erhielten das Diplom zur goldenen Medaille 20 Aussteller, zur silbernen Medaille 27, zur broncenen Medaille 16 Aussteller. Ferner wurden von der Stadt sechs Ehrenpreise, bestehend aus einem silbernen Pokal, einem Paar silbernen Leuchtern, 1 Standuhr, 1 Regulator, 1 Bowle und 1 Tafelauffatz gestiftet. Auch wurden Anerkennungsdiplome für mehrere Gehilfen, welche jahrelang in den Geschäften der Aussteller thätig sind, vertheilt.

* **Pakosch**, 27. April. Auf dem Rittergute **Lonsk** wurde vorgestern ein 17jähriges **Arbeitermädchen** von einer im Betriebe befindlichen **Dreschmaschine** ergriffen und zermalmt, so daß der **Tod** augenblicklich eintrat.

r **Exin**, 27. April. Wie verlautet, ist eine **Verlängerung der Zniner Kleinbahn** bis **Grocholin** geplant, um die Zuckerrüben direkt nach der Zniner Zuckerfabrik verladen zu können.

Neustadt b. P., 25. April. Heute fand die feierliche **Grundsteinlegung** für das **Kriegerdenkmal** statt. Nachdem der Bürgermeister **Karasiewitz** eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, gehalten und die Urkunde verlesen hatte, wurde diese in einer Blechkapsel in den Grundstein versenkt. Das Kriegerdenkmal, welches von dem Bildhauer **Samętzki** in Posen fertiggestellt ist, wird 2400 Mark kosten.

h **Schneidemühl**, 27. April. Herr Regierungs- und Baurath **Winter** ist zum 1. Juli nach Hirschberg in Schlesien und Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor **Jerau** von dort hierher versetzt. — Der Gastechniker Otto **Schröder**, bis zum 21. d Mts. bei der hiesigen Gasanstalt angestellt, begab sich von hier nach **Leipzig**, wo er sich aus bisher noch unbekannten Gründen erschoß.

Schneidemühl, 27. April. Der Schaffner Oskar **Paris** von hier, der vor einigen Tagen auf der Bahnbaustrecke **Rogasen-Dratzig** das Zugführeramt versah und dabei das Bahnunglück, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, verschuldet haben soll, ist auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft **verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß gebracht** worden.

Stettin, 27. April. Dem „Vulkan“ ist vom Reichsmarineamt der Auftrag zum Bau des Kreuzers II. Klasse N ertheilt worden; es ist dies ein Schwesterschiff des bereits beim Vulkan im Bau befindlichen Kreuzers K.

Schivelbein, 27. April. Das Rittergut **Berkenow** ist im Zwangsversteigerungstermin von dem Bruder des bisherigen Besitzers, Herrn Majoratsbesitzer Emanuel **v. Schmidt** auf Moschitz, für 302000 Mark gekauft worden.

Naugard, 27. April. Der **Kreistag** hat für das hier zu errichtende **Bismarckdenkmal** 4000 Mark bewilligt.

Köslin, 27. April. Auf der in Kassel abgehaltenen **Versammlung des deutschen Bundes** der Vereine für **Gesundheitspflege** und für **arzneilose Heilweise**, der jetzt 54500 Mitglieder zählt, ist beschlossen worden, **Gau-Verbände** oder **Vortragsgruppen** zu bilden, wo solche noch nicht bestehen. In einer gestern hier abgehaltenen Delegirten-Versammlung kam man dahin überein, eine **Baltische Vortragsgruppe** zu bilden; sie umfaßt die Provinz Pommern und die angrenzenden Theile von Brandenburg und Mecklenburg. Als Vorort wurde **Stolp**, als Gruppenvorsitzender Herr **Wilm**, als Stellveretreter Herr Konrektor **Neumann** und als Kassirer Herr **Hildebrandt**, sämmtlich aus Stolp, gewählt. Den Beirath für den Gruppenvorstand bilden die Herren Oppermann-Stettin und Barthel-Köslin. In jedem Frühjahr findet eine Delegirten-Zusammenkunft statt, für nächstes Jahr wurde **Stargard** als deren Ort in Aussicht genommen.

Verschiedenes.

— **Vom Zusammenstoß der Torpedoboote** in der **Jade** erfährt die „Köln. Ztg.“ nachträglich, daß die ertrunkenen **fünf Mann**, sämmtlich mit Schwimmgürteln versehen, das Wasser erreichten und sich auch kurze Zeit über Wasser hielten. Es konnte jedoch bei der hochgehenden See und der Gefahr, in der sich das Torpedoboot „S 46“ befand, nichts zu ihrer Rettung geschehen. Man erzählt, daß der Kommandant des gesunkenen Bootes, Lieutenant zur See **Frhr. v. d. Goltz**, als er sah, daß ein Vorgesetzter einem Untergebenen einen Schwimmgürtel fortriß und ihn selbst benutzte, dem Beraubten den seinen zuwarf, dann über Bord sprang und von „S 46“ aufgenommen wurde.

— [**Versunken.**] In **Dux** (Böhmen) sank am Montag eine Bahnwärterfrau infolge einer plötzlichen **Erdsenkung** in die Erde und konnte erst nach mehrstündiger Arbeit in schwerverletztem Zustande ans Tageslicht befördert werden.

— **Aus Anlaß des Todes des Baron Hirsch** übergab dessen Wittwe der Stadtverwaltung von **Paris** 100000 Fr. zur Vertheilung an die **Pariser Armen**.

— **Zur praktischen Anwendung** werden die **Röntgen-Strahlen** zuerst in Afrika gelangen. Die Medizinal-Abtheilung der britischen **Armee** hat Befehl ertheilt, zwei **Röntgensche photographische Apparate** nach dem Kriegsschauplatze im **Sudan** zu schicken. Dort wird die Röntgensche Entdeckung also zum ersten Mal die Probe auf ihre Verwendbarkeit im Kriege bestehen.

— [**Die That eines Irrsinnigen.**] Neulich Nachmittag ging der Maschinist des in **Schwedt** a. O. stationirten Regierungsdampfers „Markert“, **Schmidt**, in den Anlagen des Schlosses Monplaisir spazieren, als er von dem dort ebenfalls auf einem Spaziergange befindlichen, geistesgestörten Drogisten **Kreidt** angerufen wurde. Schmidt, welcher glaubte, daß Kreidt ihm etwas mitzutheilen habe, ging zu ihm heran. Plötzlich zog Kreidt ein **Terzerol** aus der Tasche und feuerte auf Schmidt, dem die Kugel in die **Brust** drang, so daß er sofort **zusammenbrach**. Von hinzueilenden Personen wurde der Thäter festgenommen und der Polizei übergeben. Der tödtlich getroffene Schmidt wurde ins Krankenhaus geschafft. Schmidt besitzt eine Familie aus Frau und sechs Kindern.

— **Massenverhaftungen von Angestellten** der allgemeinen Elektrizitätswerke sind dieser Tage nach der „D. Tagesztg.“ im Norden Berlins vorgenommen worden. Es handelt sich um Verbrechen gegen keimendes Leben, die in vielen Fällen und seit langer Zeit begangen worden sind. Die Seele dieses Treibens waren ein Werkführer und eine ältere in der Fabrik beschäftigte Frau. Die Zahl der direkt aus den Fabrikgebäuden in der Ackerstraße wie in der Schlegelstraße verhafteten und mittels „grünen Wagens“ nach dem Polizeipräsidium gebrachten **Mädchen** beträgt bereits **über vierzig**, auch Angehörige derselben sind mitverhaftet und selbstverständlich die beiden Hauptschuldigen. Weitere Verhaftungen sollen auf Grund des Ergebnisses der kriminalpolizeilichen Vernehmungen bevorstehen.

— [**Zu gefährlich.**] Herr (zum Direktor einer Schmiere, während der Vorstellung): „In dem Stücke kommt doch eine Raufszene vor — warum wird die nicht gegeben?„ — Direktor: „Das geht nicht! Wie wir auf der Bühne zu raufen anfangen — fangen s' im Publikum auch an!“

Neuestes. (T. D.)

Ä **Danzig**, 28. April. Vor dem **Schwurgericht** wurde heute gegen die Händlerin Charlotte **Will** aus Heubude verhandelt, welche beschuldigt ist, ihren Mann, den Arbeiter Gustav **Will** am 18. Dezember 1895 mittels eines Kartoffel-Stampfers **erschlagen** zu haben. Die Angeklagte erzählte, daß ihr Mann ein großer Trunkenbold gewesen sei und ihr meistens allein die Beschaffung des Lebensunterhaltes für ihre 6 Kinder aufgebürdet habe. Am genannten Tage kam der Mann betrunken nach Hause, bedrohte erst seine Tochter und dann die Angeklagte mit einem Messer, worauf die Frau in ihrer Angst einen Schlag mit dem Kartoffelstampfer nach ihm that der nach einigen Tagen den Tod herbeiführte. Die Geschworenen **verneinten** sämmtliche Schuldfragen. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung. Die Angeklagte wurde sofort entlassen.

* **Berlin**, 28. April. **Reichstag. Börsengesetz.** Der Berichterstatter Abg. **Gamp** weist energisch die an der Thätigkeit der Kommission durch die Aeltesten der Stettiner Kaufmannschaft geübte Kritik zurück.

Abg. Graf **Kanitz** begründet seinen Antrag auf Vertretung der landwirthschaftlichen Nebengewerbe in den Vorständen der Produktenbörsen.

Staatssekretär v. **Boetticher** erklärt, der Bundesrath würde an der Annahme dieses Antrags keinen Anstoß nehmen.

Abg. Graf **Oriola** (natlib.) erklärt sich mit der Absicht des Antrages einverstanden. Ein Theil seiner Partei würde aber gegen den Antrag stimmen.

Abg. **Barth** (fr. Vp.) hält den Antrag Kanitz betr. die Vertretung in den Produktenbörsen für den Ausfluß eines in den Verhältnissen nicht begründeten Mißtrauens.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (dtsch. Ref.) hält den Antrag für eine wesentliche Verbesserung des ganzen Entwurfs.

Abg. **Fritzen** (Ztr.) hält den Antrag für unnöthig, das Zentrum sei im Allgemeinen geneigt, die Kommissionsvorschläge abzulehnen mit Ausnahme des Getreideterminhandels.

Die Abgg. Graf **Arnim** und Diederich **Hahn** treten für den Antrag ein.

Nachdem Staatssekretär v. Boetticher ausgeführt hatte, daß der Antrag besser zu § 4 des Börsengesetzentwurfs zu stellen sei, zieht Graf Kanitz den Antrag unter dem Vorbehalt zurück, ihn bei § 4 wieder aufzunehmen.

Der § 1 des Börsengesetzentwurfs wird hierauf in der Fassung der Kommission angenommen.

* **Berlin**, 28. April. Die **Zuckersteuerkommission** des Reichstages nahm mit 12 gegen 9 Stimmen die Zuckersteuervorlage gemäß den Beschlüssen der ersten Lesung mit der Bestimmung an, daß Theil II, betr. die Betriebssteuer und Theil III, betr. die Ausfuhr Zuschüsse am 31. Juli 1903 außer Kraft treten. Die Verbrauchsabgabe wird alsdann auf 18 Mark, der Eingangszoll auf 36 Mark ermäßigt.

* **Berlin**, 28. April. Die Kommission des **Abgeordnetenhauses** zur Berathung des Gesetzentwurfs betr. die **Handelskammern lehnte** mit 16 gegen 5 Stimmen den § 1 des Entwurfs und damit den **ganzen Gesetzentwurf** ab.

* **Berlin**, 28. April. Dem bisherigen Landes-Direktor der Provinz Brandenburg v. Levetzow, ist der Rothe Adler Orden 1. Klasse verliehen worden.

* **Berlin**, 28. April. (Privatmittheilung.) Professor Heinrich v. Treitschke ist soeben gestorben. (Bestätigung fehlt noch. D. Red.)

! **Metz**, 28. April. Ein 28jähriger Anarchist, Namens Colin, ermordete inmitten eines Volksfestes ohne jede Veranlassung den Bürgermeister der Gemeinde Revy durch Messerstiche. Man schreibt das Verbrechen politischem Hasse zu.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 29. April: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, Strichregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

C[illegible]radem 26.—27. April:	— mm	Graudenz 27.—28. April:	0,2 mm
Marienburg	— „	Mocker b. Thorn	— „
Bromberg	— „	Konitz	2,5 „
Dirschau	— „	Pr. Stargard	0,1 „
Gr. Schönwalde Wpr.	— „	Neufahrwasser	0,8 „
Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,0 „	Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „

Wetter-Depeschen vom 28. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	752	W.	4	bedeckt	+ 6
Neufahrwasser	754	WSW.	4	Dunst	+ 10
Swinemünde	756	SW.	3	bedeckt	+ 11
Hamburg	757	WSW.	4	bedeckt	+ 10
Hannover	758	W.	2	Regen	+ 10
Berlin	757	W.	3	Regen	+ 14
Breslau	760	SW.	3	bedeckt	+ 13
Haparanda	744	O.	4	Schnee	+ 1
Stockholm	747	W.	4	wolkig	+ 7
Kopenhagen	754	W.	3	Dunst	+ 8
Wien	763	W.	2	bedeckt	+ 14
Petersburg	751	SSW.	1	bedeckt	+ 6
Paris	764	SSW.	2	bedeckt	+ 13
Aberdeen	750	W.	3	wolkig	+ 9
Yarmouth	759	WNW.	4	halb bed.	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 28. April. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)
Auftrieb: 38 Bullen, 21 Ochsen, 42 Kühe, 69 Kälber, 116 Schafe, 2 Ziegen, 589 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 20—30, Kälber 22—32, Schafe 20—23, Ziegen —, Schweine 27—32 Mk. Markt: lebhaft.

Danzig, 28. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28./4.	27./4.		28./4.	27. 4.
Weizen: Ums. To.	150	150	Trans. Sept.-Okt.	78,50	79,00
inl. hochb. u. weiß	151	151	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	150	150	Gerstegr. (660-700)	112	116
Trans. hochb. u. w.	116	116	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	114	114	Hafer inl.	104	104
Termin z. fr. Verk.			Erbsen inl. . . .	105	105
April-Mai	150,00	150,00	„ Trans. . .	90	90
Trans. April-Mai	114,00	114,50	Rübsen inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	145,00	145,50	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	111,50	112,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	150	kontingentirter . .	51,50	51,50
Roggen: inländ.	109	109	nichtkonting. . . .	32,00	32,00
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00	Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): ruhig.		
Term. April-Mai	108,50	109,00			
Trans. April-Mai	74,00	74,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.		
Septbr.-Oktbr. . .	113,00	113,50			

Königsberg, 28. April. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,00 Geld. unkonting. Mk. 32,30 Geld.

Berlin, 28. April. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	28. 4.	27./4.		28. 4.	27./4.
Weizen . . .	befestignd	flauer	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,7[illegible]
loco	150-165	150-165	4% Pr. Conf.-Anl.	106,25	106,3[illegible]
Mai	158,00	157,25	3½% „ „	105,30	105,3[illegible]
September	152,50	152,75	3% „ „	99,60	99,7[illegible]
Roggen . . .	flauer	flauer	Deutsche Bank . . .	186,10	186,9[illegible]
loco	118-122	118-122	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,4[illegible]
Mai	118,75	119,50	3½ „ „ „ II	100,50	100,4[illegible]
September	123,00	123,50	3½ „ neul. „ I	100,50	100,40
Hafer	fester	fester	3% Westpr. Pfdbr.	95,50	95,40
loco	116-146	116-145	3½% Ostpr. „	100,80	100,75
Mai	121,25	120,50	3½% Pom. „	100,90	100,90
September .	—,—	—,—	3½% Pos. „	100,80	100,70
Spiritus:	matt	matter	Disk.-Com.-Anth.	207,30	208,30
loco (70er) . .	33,60	33,70	Laurahütte	153,25	153,50
Mai	38,90	39,00	5% Ital. Rente . .	83,50	83,75
August	38,90	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	94,70	95,00
September . .	39,00	39,00	Russische Noten . .	216,40	216,45
4% Reichs-Anl.	106,60	106,80	Privat - Diskont	2¼ %	2⅜ %
3½% „ „	105,30	105,25	Tendenz der Fondb.	matt	schwkd.

Statt jeder besonderen Meldung.

2525] Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute, nach 6tägigem Krankenlager, meinen innig geliebten Gatten, unseren guten Vater, den Gutsbesitzer

Ferdinand Zweiger

im 62. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses tiefbetrübt an.

Julienhof, den 26. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. April, 3 Uhr Nachmittags, in Julienhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

2571] Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Graudenz, 27. April 1896.

A. Vetter und Frau.

Statt besond. Meldung!

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Jacobsohn** aus Dt. Eylau beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

L. Blumenthal und Frau geb. Graf. [2483

Bertha Blumenthal
Julius Jacobsohn
Verlobte.
Culmsee. Dt. Eylau.

2513] Herr Kaufmann

Paul Lehmann
Rehden

übernimmt mit dem heutigen Tage **den Alleinverkauf unserer Spezialbiere**

Bogguscher Doppelmalzextrakt - Bier
Bogguscher
Mumme

für Stadt Rehden und Umgegend.

Hochachtend

Brauerei Boggusch.

Tilsiter Käse und Butter

kauft in größeren **Parthien** eine erste Hamburger Engros-Firma. Vorschuß zur Verfügung. Meld. unter **P. O. 282** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Hamburg.** [2552

Dr. Wittig

2522] Arzt, **Marienburg** verzog nach **Kratzhammer 30.**



F. Laupichler, Elbing. Gr. Lag. in **Naumann's u. Dürkopp's Fahrräder.** 81 000 im Gebrauch. General-Vertreter f. Westpreuß.

Ia Gasmotorenöl,
Ia russisches Maschinenöl,
Ledertreibriemen

bestes Fabrikat. [2128

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg. Aeltestes Geschäft dieser Branche im N. O. Deutschlands.

Kleine Feldbahn

passend für Bauunternehmer resp. Ziegelei billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen. sub Chiffre J. C. 8763 bei der Expedition dieses Blattes. [2560

Telegramm.

Ausstellung für Gasthof- & Hauswirthschaftsgegenstände

Gnesen

19. bis 27. April 1896

wurde unser Fabrikat mit der [2536

Goldenen Medaille

(Höchsten Auszeichnung)

prämiirt.

Culm, den 27. April 1896.

Höcherl-Brauerei.

2500] Ultimo nächsten Monat übertrage ich mein seit ca. 40 Jahren bestehendes

Uhren-Geschäft

meinem ältesten Sohn, welcher dasselbe unter derselben Firma für eigene Rechnung weiter führen wird. Die laufenden, noch für Uhren und die für jetzt gelieferten Uhren übernommene **dreijährige Garantie** übernimmt mein Sohn. Da das Geschäft von Ultimo nächsten Monat ab **nur noch goldene Herren- und Damen-Uhren** zum Verkauf haben wird, so stelle ich mein noch jetzt habendes Lager in nur gut abgezogenen **silbernen Uhren** bis zur obigen Zeit, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden billigen Preisen zum Ausverkauf:

Silberne Herren-Cylinder-Uhren à $9\frac{1}{2}$ Mk.,
Silberne Herren-Anker-Uhren, 15steinig, à 15, 16, 18 und 20 Mk.,
Dieselbe mit Silberkapsel über dem Glase à 21 Mk.,
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, Silberkapsel über dem Glase, à 19 Mk.

Ferner verkaufe, um die Uebergabe zu erleichtern, bis Ultimo Mai cr. **goldene Damen-Remontoirs** à 21 Mark und **goldene Herren-Remontoirs,** Goldkapsel über dem Glase, von 60 Mark ab, **Talmi-Ketten** à 1 Mark, **Nickel-Damen-Ketten** à 50 Pfennige werden nur zu diesem Preise mit Uhren zusammen versendet. Versandt nach außerhalb nur gegen Baarsendung oder Nachnahme mit der gleichzeitigen Mitsendung eines dreijährigen Garantiescheins. Umtausch gestattet.

H. Lindemann,

Berlin C., Münzstraße 18, 1 Treppe.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

und

Deutsche Fischereiausstellung ❖ Deutsche Kolonialausstellung

Kairo • Alt-Berlin • Vergnügungspark.

1. Mai bis 15 Oktober.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen" b. Danzig. Landschaft. schön. Lage dicht am Strande. 12 Minuten Bahnhof nach Danzig. Wald und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp-schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlg. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Froehlich.** [9655

[1673] Um unser bedeutendes

Weinlager

zu räumen, haben wir von heute ab die Preise für verschiedene Rothweine, Weissweine, Ungarweine, Südweine und Spirituosen zum Verkauf ausser dem Hause bedeutend herabgesetzt.

Wir liessen eine besondere Preisliste fertigen, die unseren werthen Kunden und sonstigen Interessenten zur Verfügung steht.

Die Preissermässigung versteht sich nur beim Bezug von mindestens 10 Flaschen. Bei Entnahme von 100 Flaschen und darüber tritt eine weitere Ermässigung von 5% ein. Preise verstehen sich netto Kasse.

Der bisher Vereinigungen gegebene Rabatt wird bei Inanspruchnahme obiger Vergünstigung nicht mehr gewährt.

Ermässigte Preise.

Roth- und Bordeaux-Weine.	bisher p. Fl. M.	jetzt p. Fl. M.
Ital. Rothweine	0,90	0,75
St. Julien	1,00	0,80
Cantenac	1,25	1,00
Listrac Lagarde	1,35	1,10
St. Pierre St. Julien	1,50	1,25
Chât Moilis	1,50	1,25
Chât Pomys	1,50	1,25
Cos Destournel	1,85	1,50
Chât Duplessis	1,85	1,50
„ Beaumont	2,00	1,60
„ Larose	2,00	1,60
„ Léoville	2,25	1,75
„ Brane Mouton	2,50	2,00
„ Batailley	2,50	2,00
„ Palmer Margaux	2,75	2,25
„ Lagrange	3,00	2,50
„ Cantemerle	4,00	3,50
„ Lalagune	4,00	3,50
Haut Brion 1888er	5,00	4,00
Léoville Lascase 1889er	5,00	4.00
1883er Assmannshäuser	2,50	1,75
Burgunder.		
Chambertin	4,00	3,25
Burg Nuits	2,00	1,60
Weiss. Burg Chablis	2,50	2,00
Weisser Bordeaux.		
Graves	1,00	0,80
Sauternes	2,00	1,60
Moselwein.		
Pisporter	1,00	0,80
Graacher	1,25	1,00
Bernkasteler	1,50	1,25
Josephshöfer	2,00	1,60
Scharzhofberger	3,00	2,50
Steffensberger	3,00	2,50
Zeltinger Schloss 92er	5,00	4,00
Rheinweine.		
Markgräfler	1,00	0,80
Rüdesheimer	1,25	1,00
Forster Riesling	1,50	1,25
Hochheimerberg	2,00	1,60
Marcobrunner	2,50	2,00
Rauenthalerberg	3,00	2,50
Markobr. Cabinet	4,00	3,50
Gräfenberger	4,00	3,50
Scharlachberger Auslese	5,00	4,00
Hochh. Dom. Dech.	6,00	5,00
Ungar-Weine in ½ Liter-Flasch.		
Gez. Ungarwein	1,25	1.00

	bisher p. Fl. M.	jetzt p. Fl. M.
Herb. Ungarwein	1,50	1,25
Herber Ober-Ungarwein	2,00	1,60
Feiner herb. Ober-Ungarwein	3,00	2,50
Feinst. herb. Ober-Ungarwein	4,00	3,50
Süsser Ungarwein	1,25	1,00
ff. süsser Ungarwein	1,50	1,25
Süsser Ob.-Ungarwein	2,00	1,60
Ober-Ungar Ausbruch, weiss Etiq.	2,50	2,00
Ober-Ungar-Ausbruch, roth Etiq.	3,00	2,50
Tokayer Ausbruch	4,00	3,25
Süd-Weine.		
Portwein alter	1,50	1,25
Portw. feiner alter	2,00	1,60
„ „ „	2,50	2,00
„ feinst. „	3,00	2,50
„ „ „	4,00	3,25
„ sup. old.	5,00	4,00
Sherry alter	1,50	1,25
„ feiner alter	2,00	1,60
„ „ „	3,00	2,50
„ feinst. „	4,00	3,25
Madeira	1,50	1,25
„ Dry	2,00	1,60
„ alter Dry	2,50	2,00
„ „ „	3,00	2,50
„ feinst. alt.	4,00	3,25
Malaga feiner alter	3,00	2,50
Spirituosen.		
Cognac feiner	1,50	1,25
„ „ pale	2,00	1,60
„ vieux	3,00	2,50
1875er Cognac fine Champ. a. ½ Ltrfl.	4,00	3,25
1860er Cognac, J. Prunier & Co.	7,50	6,00
Rum, Jamaika	1,50	1,25
„ „	2,00	1,60
„ „	2,50	2,00
Derselbe (pr. Ltr.)	3,00	2,50
Rum fein alt. Jam.	3,00	2,50
„ feinst. „	4,00	3,25
Arrac	2,00	1,60
„ de Goa feiner	3,00	2,50
„ „ „ feinst.	4,00	3,25
Burgunder Punsch	2,50	2,00
Rum-Punsch	2,50	2,00
Schwed Punsch	2,00	1,60

Graudenz, den 4. März 1896.

W. Heitmann's Nachfl.

Bromberg.

Depot der Weingroßhandlung

Wachenhusen & Prutz Nachflg., Stettin und Berlin.

Lieferung sämmtlicher Rhein-, Mosel-, Roth-, Ungar-, Spanischer und Portugiesischer Weine, sowie Rum, Kognak und Arrak zu Stettiner Engros-Preisen. [2403

R. Klavon, Bromberg, Bahnhofstraße 12.

Original Pilsner-Bier

der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen empfiehlt [9604

Friedr. Dieckmann in Posen.

General-Vertreter der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei.

Preußische Hypotheken-Aktien-Bank Berlin.

Anträge auf Darlehen zur erst. Stelle nimmt entgegen [2540

Julius Holm, Graudenz, Herrenstraße 15.

„Geräuschlose"

anerkannt beste **Milch-Centrifuge.**

Vorzüge: **billigster Preis größte Butterfett-Ausbeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen.** Franko Lieferung. **Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.**

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik

Danzig. [1539

2556] **Konzertpianino** vorzügl. Ton ✕ saitig, wenig gebraucht, eleg. Ausstatt. 1 m 45 cm hoch, für 360 Mark zu verk. **Danzig,** Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.

2579] Wegen Gaseinrichtung ist eine große

Ladenlampe

vorzüglicher Brenner, zu verk. b. **Sieg,** Oberthornerstraße 30.

Fett-Sprotten.

Pr. Kiste ca. $3\frac{1}{2}$ Pfd. 90 Pfg. versendet die Fischräucherei von

John Blöss, Danzig,

Brabank. [2557

Verlangen Sie Kaiserputzpulver à Cart. 10 Pf. von R. Schmidt Wwe., Inhab. M. Bichtemann Nachf., Magdeburg. [2551

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- **Haar-Treibriemen,**
- **Baumwoll-Treibriem.**
- **Kernleder-Riemen,**
- **Maschinen-Oele,**
- Kons. **Maschinenfette,**
- **Hanf- und Gummischläuche,**
- Armatur., Schmierbüchs.
- Gummi- u. Asbest-Pack
- **Lokomobil-Decken,**
- **Dreschmasch.-Decken,**
- **Rapspläne,** [9283
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse z. Bekl. v. Dampfkess. u. Röhren

empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig.

Kinderwagen

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

2230] Carl Lerch jr.

Verloren, Gefunden.

Ein Granatbrosch

in Form eines H, ist Sonntag von Börgenstraße bis z. Dampfer verloren. Abzugeben bei

2537] T. French.

Gefunden

sind am 24. d. Mts. verschiedene neue Goldsachen in Kästchen, die wahrscheinlich von einem Diebstahle herrühren. Eigenthümer können sich melden.

Schönsee, den 27. April 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

2534] Dous.

2578] Eine Anzahl selbstgefert. **Kutschierwagen** u. kl. **Selbstfahrer** offerirt unter Garantie bei billigster Preisnotirung **C. Domke, Wagen-Fabrik,** Unterthornerstraße Nr. 29 bis 32.

Wohnungen

2553] E. kl. **möbl. Zimmer** m. Klavier u. Pension i. d. Nähe d. Wilhelm-Theaters v. Mitte Mai ges. Meld. m. Preis sub P. 7407 beförd. d. Annonc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler A. G.** Königsbg. i. P.

Dirschau.

Ein Laden

in guter Lage Dirschau's ist mit auch ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zum 1. Juli anderweit zu vermiethen.

2018] C. Mattheis.

Bischofswerder.

2192] Ein schöner

Laden

mit zwei großen Schaufenstern und angrenzender Wohnung am Markt gelegen, worin seit sechs Jahren ein Hut-, Mützen-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Karl Wittker, Bischofswerder.

Schnakenburg.

2558] Meine in **Schnakenburg** bei **Schiewenhorst Danziger Nehrung** gelegene **Wohnung mit Garten** und ca. **1 Hektar Land,** ist vom 1. Mai zu vermiethen. Dieselbe ist sehr geeignet für e. **Gärtner,** der eine selbstständige **Gärtnerei** anlegen will. Viel Gärten in der Umgegend vorhanden, mithin Beschäftigung und Umsatz vollauf.

Boelcke, Bohnsackerweide.

Osterode Ostpr.

2206] In meinem neu erbauten Hause Osterode, Neuer Markt Nr. 5, ist ein

großer Laden nebst Wohnung

(passend für alle Geschäfte) von sofort oder später zu vermiethen. Meldungen nebst Geschäftsangabe bitte an Bäckermeister **Carl Bendzulla**-Osterode Ostpr., Baderstraße Nr. 12, zu richten.

In Gnesen ist ein Laden

m. Wohnung u. Keller, für jede Branche passend, in der Hauptstraße, nahe am Markt, von sofort zu vermiethen. [2075

S. Hinzelmann, Gnesen.

Damen welche ihre Niederkunft abwarten, erhalt. bill. u. anständ. Pension unt. größter Verschwiegenheit. Meld. unt. Nr. 1688 A. F. postl. Graudenz.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Zwei junge Damen, welche für den Sommer auf dem Lande wohnen wollen, finden freundliche und gute **Pension.** Meld. briefl. unt. Nr. 2392 a. d. Ges. erb.

Vergnügungen.

Adl. Rehwalde.

Sonnabend, den 2. Mai cr.,

Großes Konzert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [2580

Herm. Berg, Gastwirth.

Anfang 7 Uhr Abends.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. **Frau Venus.** Ausstattungsfeerie mit Gesang und Tanz.

Frau St. . . in L.?

Betr. Frl. H. K.

Bitte um gefl. nochmalige Aufgabe einer postlagernden Adresse, eventl. auch anonym, unt. Nr. 1980 an den Geselligen.

Heute 3 Blätter.

Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).

*Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von **Wagner & Söhne,** Naunhof i. S., hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.*



Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 100.

Graudenz, Mittwoch] [29. April 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. April.

— Eine wichtige Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt gefällt. Ein Landwirth F. aus der Provinz Posen verunglückte vor einiger Zeit, als er einem Nachbar die Einrichtung seiner Dreschmaschine erklären wollte. Die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft ebensowie das Schiedsgericht erachteten einen landwirthschaftlichen Betriebsunfall nicht für vorliegend und wiesen den Verletzten mit seinen Entschädigungsansprüchen zurück. Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts legte der Verletzte erfolgreich Rekurs beim Reichsversicherungs-Amt ein, welches unter Aufhebung der Vorentscheidung die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilte. Das Rekursgericht hat die Auffassung der Vorinstanzen, daß die Thätigkeit des gegen landwirthschaftliche Betriebsunfälle versicherten Klägers an der Maschine, welche seinem Betriebe dient, durch die Unfallgesetzgebung deshalb nicht gedeckt sei, weil der Kläger damals nur einem seiner Nachbarn die Einrichtung der Dreschmaschine habe erläutern wollen, für zu eng und der Ansicht des Gesetzes nicht entsprechend erachtet. Eine solche gelegentliche, an sich nicht betriebswidrige, ernstlichen Zwecken dienende Benutzung, welche durch die Kenntniß, die in Folge derselben die Betheiligten von der Zusammensetzung und dem Gange der Maschine gewinnen, für die landwirthschaftlichen Betriebe sogar förderlich ist oder wenigstens förderlich werden kann, hat für mitversichert zu gelten. Die Berufsgenossenschaft hat daher den Unfall zu entschädigen.

— Die Schornsteinfeger-Innung für den Regierungsbezirk Marienwerder hält am 10. Mai in Thorn die statutenmäßige Jahres-Versammlung ab.

— Auf der Gnesener Ausstellung hat die Höcherl-Brauerei in Culm die goldene Medaille für ihr Bier erhalten.

— Am 1. Mai tritt in dem bisher zum Landbestellbezirk der Postagentur in Buchthal gehörigen Orte Grüneberg eine Postagentur in Wirksamkeit, welche die zusätzliche Bezeichnung „Bezirk Bromberg" zu führen hat. Ihre Postverbindung erhält die Agentur durch eine Landpostfahrt mit Schloppe. Dem Landbestellbezirk der Postagentur sind folgende Ortschaften zugetheilt: Bußberg, Räumde, Schleusenhaus, Salm-Theerofen, Oerzenthal, Drogenmühle, Gammelberg, Birkholz-Theerofen und Plötzenfließ.

— Der Vorstand des Polnischen Wissenschaftlichen Vereins zu Thorn (Dr. Jaworowicz-Thorn, E. v. Donimirski-Lysomice, M. v. Sczaniecki-Nawra) hat dem Schriftsteller Heinrich Nitschmann zu seinem 70. Geburtstage eine Glückwunsch-Adresse zukommen lassen, worin es heißt: „Sie haben Ihrem Volke die Schätze der polnischen Litteratur zugänglich gemacht, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Deutschen dasjenige, was sie von der polnischen Litteratur wissen, wesentlich Ihnen, hochgeehrter Herr Jubilar, verdanken. Wir Polen haben volle Veranlassung, Ihnen unsern Dank dafür abzustatten, daß Sie gerade für edeldenkende Männer Ihrer Nation den stolzen Schatz unseres idealsten Geisteslebens erschlossen haben. Dies ist eine wahre Kulturarbeit, wie sie zwei Völkern frommt und zusagt, die den wahren Völkerfrieden auf der Grundlage gegenseitiger Achtung in Aussicht nimmt. Mit unvergänglichen Lettern steht Ihr Name auf der Ehrensäule unserer Litteratur und Poesie, eine edle Anregung für spätere Geschlechter der polnischen wie auch unserer deutschen Mitbürger, friedliche Bestrebungen auf dem Wege der Versöhnung und erständigung zu pflegen."

† — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: der Abiturient Thiel als Posteleve in Konitz, der Postassistent Becker in Bütow ist zum Ober-Postassistenten ernannt. Etatsmäßig angestellt sind: die Postassistenten Froreberg aus Wiesbaden in Bischofsburg, Haserey in Soldau, Herrendörfer aus Berlin in Rastenburg. Versetzt sind: der Postpraktikant Piosinski von Danzig nach Kassel, die Postassistenten Hoffmeister von Stolp nach Stettin, Peplow von Schlawe nach Stettin, Rexin von Danzig nach Treuen, v. Versen von Tiefenau nach Nagrowo, Winkler von Nikolaiken nach Jablonowo. In den Ruhestand tritt der Postverwalter Rhaue in Schiewenhorst.

— Versetzt sind der Bahnmeisterdiätar Buchholz von Konitz nach Linde, Bremser Rehberg von Hagen nach Danzig, geprüfte Lokomotivheizer Flatow und Muskatewitz von Tuchel nach Graudenz, Weichensteller I. Klasse Heimann von Pischnitz nach Lessen, Weichensteller Baumann von Poln. Cekzin nach Zakrzewo, Haehn von Quaesdow nach Tuchel, Stephan von Zakrzewo nach Lindenbusch und Witzmann von Tuchel nach Braunswalde. Lademeisterdiätar Rockenschuh in Neufahrwasser ist zum Lademeister ernannt.

— [Erledigte Schulstellen.] In Bialla (allein Kreisschulinspektor Menge-Tuchel) katholisch; in Goldau, Kreis Rosenberg, (allein, Rittergutsbesitzer v. Livonius-Goldau), evangelisch.

— Der Regierungs- und Baurath Reiche ist der Regierung in Bromberg überwiesen.

— Der Gefangenaufseher Kugland bei dem landgerichtlichen Gefängniß in Graudenz ist an das Amtsgericht zu Rosenberg versetzt.

— Der Hülfsgefangenaufseher Redmann ist zum Gefangenaufseher bei dem amtsgerichtlichen Gefängniß in Marienburg ernannt.

Danzig, 27. April. Der am vorigen Dienstag von den Stadtverordneten beschlossene freihändige Verkauf größerer Flächen des freigelegten Wallgeländes zur Bebauung an die Herren Teute, Georg Mix, Hermann Jakob und die Besitzer der Grundstücke Kohlenmarkt 17 bis 22 ist vom Bezirks-Ausschuß bestätigt worden.

Vorgestern wurde in einer Sitzung, in welcher der Vorstand der in Neustadt gebildeten Fettviehverwerthungs-Genossenschaft, das Kuratorium des Schlacht- und Viehhofes, sowie der Vorstand der Viehmarktbank vertreten waren, über die Einrichtung eines direkten Viehexports nach dem Westen verhandelt. Es wurde eine Einigung dahin erziehlt, daß die Mitglieder der Genossenschaft gutes Vieh züchten sollen, welches sie an die Genossenschaft ablassen müssen; diese wird dann unter Vermittelung der Viehmarktbank das Vieh unter Umgehung von Berlin direkt nach dem Westen ausführen. Der direkten Ausfuhr nach dem Westen bieten sich gerade jetzt sehr viele Vortheile. Zunächst wirken die niedrigen Staffeltarife für Vieh außerordentlich günstig, so daß ganz bedeutende Ersparnisse an Fracht erzielt werden, wenn die Sendungen unter Vermeidung eines Aufenthaltes in Berlin direkt nach dem Westen abgefertigt werden; dann aber werden die Kosten erspart, die für das Einstellen der Thiere in dem Berliner Viehhofe und die Vermittelung der Kommissionäre gezahlt werden müssen, und schließlich bleiben die Versender vor der Möglichkeit geschützt, daß wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche der Berliner Viehhof für die Ausfuhr plötzlich gesperrt wird, wie das in der letzten Zeit mehrmals geschehen ist. Der Danziger Viehhof liegt für die Ausfuhr ganz besonders günstig. Schon heute wird auf dem Wasserwege viel Vieh zugeführt, künftig werden durch den Bau von Kleinbahnen noch bessere Zufuhrwege geschaffen werden. Unsere Niederung ist aber ganz besonders für die Zucht des Viehes bester Qualität geeignet, für welches auf den westlichen Märkten sehr gute Preise bezahlt werden. Dann wird unser Viehhof den Zweck erfüllen, der schon bei seiner Erbauung in's Auge gefaßt war: die Viehzucht in unserer Provinz zu heben und den Landwirthen bessere Einnahmen zu verschaffen.

Seit Donnerstag wird Herr Oberpostdirektions-Sekretär N. aus Danzig, der zum 1. Mai d. Js. als Kassirer nach Gnesen versetzt war, vermißt. Am erwähnten Tage verließ er Abends sein Bureau, speiste im „Gambrinus", begab sich dann auf den Heimweg und ist von da ab nicht wieder gesehen worden.

Die hiesige Schlosser-Innung hat beschlossen, daß alle Lehrlinge der Innungsmeister den Zeichenunterricht in der staatlichen Fortbildungsschule besuchen müssen, und daß unentschuldigtes Fernbleiben mit Nachlernen bis zu einem Jahr bestraft werden soll. Die Innungsmeister sind verpflichtet, den Lehrlingen Zeit zum Besuch des Unterrichts zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Ordnungsstrafen, eventl. mit Verlust der Befugniß zum Halten von Lehrlingen bestraft. Die Lehrlinge sollen zur Gesellenprüfung erst dann zugelassen werden, wenn sie ein Zeugniß über fleißigen und regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule, namentlich der Fachzeichenschule mindestens während der Dauer eines halben Jahres beigebracht haben. Auf Grund dieses Beschlusses hat die Innung auf das Privilegium Anspruch gemacht, daß nach § 100e der Gewerbeordnung nur von Innungs-Mitgliedern Lehrlinge ausgebildet werden dürfen.

Gestern früh wurde an einem Baum in der Nähe des „Milchpeter" hängend die Leiche des Steinsetzers Herm. Albrecht von einem Schutzmann aufgefunden. Der Selbstmörder hatte einen Nagel in den Baum geschlagen und daran den Strick befestigt. In jeder seiner Hosentaschen fand man noch einen neuen Nagel und ein Ende Bindfaden.

= **Aus dem Kreise Culm**, 27. April. Gestern Abend brach auf dem Gehöfte der Besitzerin Buczkowska-Lissewo im Stalle Feuer aus, welches diesen und die nahe gelegene große Scheune einäscherte. Sämmtliches Vieh und sämmtliche Schweine wurden ein Raub der Flammen; die Pferde wurden gerettet. Bei dem Brande erlitt der Schwiegersohn der Frau B., Herr Owsiauny-Kornatowo, welchem kürzlich Wohnung und Stall niederbrannte, einen großen Verlust, indem ihm sämmtliches Vieh, das im Stalle und der Scheune untergebracht war, mitverbrannte. Nur die Gebäude waren angemessen versichert.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 27. April. Ein außergewöhnlich schweres Kalb hat eine Kuh des Besitzers Köpke zur Welt gebracht. Es hatte das ansehnliche Gewicht von 121 Pfund. — In Arnoldsdorf und Umgegend wird sich ein Kriegerverein bilden; bis jetzt haben sich etwa 90 Mitglieder gemeldet.

Ω **Neumark**, 27. April. Bei der heutigen Stadtverordneten-Wahl wurden in der ersten Abtheilung Herr Rentier Karl Markus zum Stadtverordneten wieder, in der zweiten Abtheilung Herr Brauereibesitzer Schulz neu gewählt.

Osche, 27. April. Ein Kommando gelernter Jäger aus Culm ist gestern hier eingetroffen, um für einige Zeit in den Beläufen Altfließ und Eichwald bei den verschiedensten Kulturarbeiten Beschäftigung zu finden. — Bei der Holzflöße auf dem Schwarzwasser haben sich in letzter Zeit wiederholt schwere Unglücksfälle ereignet. Bisher sind stets die Flößunternehmer hierfür als haftbar erachtet worden. Das Reichs-Versicherungsamt hat jedoch nunmehr entschieden, daß auch während der Flöße nicht die Flößunternehmer, sondern allein die Holzhändler als Betriebsunternehmer anzusehen und haftbar zu machen sind, da die Flößunternehmer im Sinne des Unfallgesetzes nur als Vorarbeiter gelten können. Leider haben die Holzhändler bisher ihre Flößer weder bei der Kranken- noch bei der Unfallkasse angemeldet, sondern diese Anmeldung den Flößunternehmern überlassen. Da diese es aus Sparsamkeitsrücksichten auch nicht thaten, so sind dadurch einigen verunglückten Flößern die Unfallrenten und Krankengelder verloren gegangen.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 27. April. Gestern besichtigte der Herr Oberpräsident v. Goßler in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn und des Herrn Landrath Dr. Kersten die Sampohler Anstalten. Nachmittags trafen die Herren in Sampohl ein. Die Schulkinder begrüßten sie mit zweistimmigem Gesang, der Vorsteher der Anstalten, Pfarrer Endemann, mit einer kurzen Ansprache, auf welche der Herr Oberpräsident erwiderte, daß er gerne Gelegenheit genommen habe, dieses mit so geringen Mitteln begründete und doch vollendete Liebeswerk kennen zu lernen. Hierauf wurde die Konfirmandenanstalt, in welcher zur Zeit ein Mädchenkursus stattfindet, besichtigt. 9 Kinder aus den Kreisen Schlochau, Berent und Culm nehmen an diesem Kursus theil. Sie erhalten in der Anstalt in einem 8 wöchigen Kursus Konfirmanden- und auch Volksschulunterricht und werden am Schluß des Kursus eingesegnet. Nachdem der Herr Oberpräsident sich sehr eingehend über die Anstalt hatte Bericht erstatten lassen, wurde das im zweiten Stockwerk desselben Gebäudes befindliche Waisenhaus besichtigt. 12 Waisen, Knaben und Mädchen, darunter 5 unter 6 Jahren, beherbergt zur Zeit diese Anstalt. Sie ist für 20 Waisen eingerichtet, kann vorläufig aber wegen beschränkter Mittel nicht mehr als 12 unterhalten. Der Herr Oberpräsident sprach wiederholt seine Befriedigung über die Einrichtungen und den Betrieb der Anstalten aus. Nachdem auch noch die Kirche besichtigt und im Pfarrhause der Kaffee eingenommen war, fuhren die Herren nach Pagdanzig.

Elbing, 27. April. Der Pokal, aus welchem der Kaiser den Ehrentrunk der Stadt Elbing entgegennahm, als er im Jahre 1894 beim Kaisermanöver hier seinen Einzug hielt, erhält jetzt am oberen inneren Rande folgende Inschrift: „Se Majestät Kaiser Wilhelm II. that aus diesem Becher den Ehrentrunk der Stadt Elbing am 7. September 1894." Der Pokal gehörte früher der hiesigen Kramerzunft.

* **Aus Littauen**, 26. April. Eine große Plage für die Forstkulturen in Littauen bilden die Wühlmäuse. Namentlich in den niedriger gelegenen Revieren halten sie sich in den wallartig erhöhten Beeten mit Vorliebe auf und benagen während des Winters die Wurzeln und jungen Stämmchen, so daß diese meistens eingehen. Auch in diesem Winter sind in manchen Kulturen an 50 Prozent Pflanzen den Mäusen zum Opfer gefallen. Die dagegen angewandten Mittel, wie Säuberung der Kämpen von Gras und Unkraut, Aufstellen von sogenannten Maulwurfsfallen und Auslegen von vergiftetem Weizen sind bei der Unzahl der Mäuse von keinem Erfolg gewesen. Die Förster glauben, daß das erfolgreichste Mittel gegen die Mäuse die umfangreichste Schonung und Hegung des Dachses sei, der hauptsächlich von Mäusen lebt. Reviere, wo der Dachs häufiger vertreten ist, haben unter der Mäuseplage wenig oder garnicht zu leiden gehabt.

* **Liebstadt Ostpr.**, 25. April. Noch ist die Eisenbahnstrecke Mohrungen-Wormditt nicht volle zwei Jahre im Betriebe und schon hat die hiesige Kommunal-Verwaltung den Königlichen Eisenbahn-Fiskus, vertreten durch die Station Liebstadt, wegen rückständiger Steuern im Betrage von 320,75 Mk. aus den Jahren 1894/95 gepfändet, und zwar in Ermangelung geeigneter Pfandobjekte die Pacht des hiesigen Bahnhofswirths mit Beschlag belegt. Dieser Fall, welcher hier viel Aufsehen erregt, dürfte wohl einzig dastehen.

* **Weißenburg Wpr.**, 27. April. Der Kaiser hat dem Käthner Abramowske aus Pustken aus seiner Privatschatulle ein Geschenk von 50 Mk. bewilligt.

Frauenburg, 27. April. Der bischöfliche Hofkaplan Hennig ist zum Pfarrverwalter in Pr. Holland ernannt.

* **Bromberg**, 27. April. Der Verein für Radwettfahren hat für das am 10. Mai in Aussicht genommene Radwettfahren folgende Wettfahr-Ordnung aufgestellt. Niederrad-Erstfahren, Streckw.: 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mark. Offen für Fahrer, welche auf der Rennbahn noch keinen Preis gewonnen haben; Hochrad-Hauptfahren, 5000 Meter; Tandem (Zweisitzer-)fahren, 3000 Meter; Niederrad-Hauptfahren, 5000 Meter, für die letztgenannten drei Rennen je drei Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark; Militärfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise, offen für Militärpersonen vom Feldwebel abwärts; Hochrad- und Niederrad-Vorgabefahren, 2000 Meter, je drei Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 Mark. Sämmtliche Rennen, außer dem Militärfahren, sind nur offen für Herrenfahrer.

Bromberg, 27. April. Von der hiesigen Strafkammer sind am 30. Januar die Wirthssöhne Albert und Gustav Schubert, sowie der Knecht Klatt wegen fahrlässigen Falscheides zu Gefängniß verurtheilt worden. Vor dem Gasthause des Vaters der beiden erstgenannten Angeklagten war der Forstaufseher L. von einem gewissen N. beleidigt worden. In dem hieraus entstandenen Beleidigungsprozeß waren die Angeklagten als Zeugen vernommen worden und hatten die Aeußerung des N., die von L. mißverständlich aufgefaßt worden sei, als harmlos und nicht beleidigend bezeichnet. Hierbei sollen sie sich eine Verletzung der Eidespflicht schuldig gemacht haben. Das Reichsgericht erkannte auf Revision der Angeklagten dahin, daß das Urtheil aufzuheben und die Sache an das Landgericht Schneidemühl zu verweisen sei, da der subjektive Thatbestand nicht genügend festgestellt und nicht ersichtlich sei, was die Angeklagten hätten thun müssen, um sich Kenntniß von der Unrichtigkeit ihrer Aussage zu verschaffen.

Posen, 27. April. Der Handelskammer ist vom Minister für Handel und Gewerbe ein Schriftstück zugegangen, in welchem über das gegenwärtige Aufblühen der Schwedischen Textil- und Bekleidungsindustrie und über die für die deutsche Industrie damit verbundene Gefahr, in kurzer Zeit den Schwedischen Markt als Absatzgebiet zu verlieren, berichtet wird.

* **Rogowo**, 27. April. Gestern früh brannte das Gehöft des Forstaufsehers Wolke in Jeziora nieder. Die aus dem Schlaf geschreckten Bewohner konnten fast garnichts retten. Der Schaden ist um so größer, als die Scheune erst kürzlich neu aufgebaut war. — Das 2400 Morgen große Gut Dziadkowo im Gnesener Kreise ist von der Besitzerin gegen ein Haus in Berlin eingetauscht worden, worauf die Besitzerin noch 20000 Mk. zugezahlt hat.

Jutroschin, 26. April. Die verstorbene Wittwe des Fürsten Adam Czartoryski, Elisabeth, geborene Gräfin Dzialynska, wurde gestern unter außerordentlich großer Betheiligung der Bevölkerung und Geistlichkeit der Umgegend in der Familiengruft auf dem hiesigen katholischen Friedhofe beigesetzt. Etwa 100 Kerzen- und Fackelträger schritten dem Leichenwagen voraus.

* **Samotschin**, 24. April. Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in Ratschin wird am 15. Mai durch den General-Superintendenten D. Hesekiel aus Posen vollzogen werden.

∝ **Stolp**, 26. April. Der Uebelthäter, welcher am zweiten Osterfeiertage den Eisenbahnzug von Berlin bei unserm Nachbardorfe Kublitz dadurch gefährdete, daß er Feldsteine auf die Schienen legte, ist der 17jährige Tischlerlehrling Fritz Voß. Die Steine wurden von der Lokomotive glücklicherweise zermalmt. — Der 21jährige Theodor Wollenschläger von hier eröffnete in aller Stille ein „Hypotheken-Bankgeschäft", wie er seinen sauberen Gewerbebetrieb nannte. In diesem beschäftigte er einen 19jährigen Maler und einen 14jährigen Schreiber. Dann reiste er als Agent einer Feuerversicherungs-Gesellschaft auf dem Lande umher und erbot sich, den Bauern Kapitalien zu geringerem Zinssuße zu besorgen. Hierfür forderte er 5 Mark Vorschuß zur Besorgung der erforderlichen Papiere vom Grundbuchamte und eine Sachverständigengebühr von 20 bis 30 Mk. Verschiedene Leute sind auf den Schwindel hineingefallen. Der Schwindler hat sich aus dem Staube gemacht und wird jetzt steckbrieflich verfolgt.

[:] **Rummelsburg**, 26. April. Der Minister für Handel und Gewerbe hat der hiesigen Königlichen Webeschule zur Prämiirung fleißiger Schüler 120 Mk. zur Verfügung gestellt.

Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

Eine längere Debatte entwickelte sich in der letzten Versammlung über die Bullenstationen. Der Stationshalter in Neudorf will den Stier nicht länger behalten, weil dieser für das Vieh des hiesigen Rindviehschlages zu schwer geworden ist. Ein anderer Stationshalter hat sich aber weder in Neudorf noch in Dorposch, wohin die Station nunmehr verlegt werden soll, finden lassen. Obgleich der Stier zu Schöneich zum Decken gänzlich unbrauchbar ist, hat die Landwirthschaftskammer keine neuen gesandt. Den Rindviehbesitzern sind dadurch schon ganz bedeutende Nachtheile erwachsen. Es wurde beschlossen, die Landwirthschaftskammer zu bitten, über diese beiden Stiere anders verfügen zu wollen und junge Bullen herzusenden. Die Station Gr. Lunau ist mit einem schönen Stier besetzt (von Penner-Warnau angekauft.) Erwähnt wurde noch, daß allerdings nicht der wirkliche Werth der Versicherung angerechnet werde, sondern ein Durchschnittspreis von 450 Mk. Da die Prämien vier Prozent betragen, so wird die Prämienzahlung für die Stationshalter eine drückende Last. Bei der Präsentation als Vertreter zum Ausschuß der Landwirthschaftskammer wurde Herr Deichhauptmann Lippke und als dessen Stellvertreter der Vorsitzende Herr Stobbe gewählt.

Herr Lippke sprach alsdann über die Führung von Lohnlisten bei Regiebauten. Jeder Bauherr, der einen Bau ausführt, welcher länger als fünf Tage dauert, ist verpflichtet Lohnlisten zu führen. Diese müssen monatlich eingerichtet werden, und auch dann geführt werden, wenn die Gesammtsumme der Arbeitstage sämmtlicher am Bau beschäftigten Arbeiter (Handwerker und Tagelöhner) die Zahl fünf übersteigt. Da die Angelegenheit von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, beschlossen mehrere Mitglieder, sich die vorgeschriebenen Lohnlisten kommen zu lassen.

Herr Lehrer Grams-Schönsee sprach dann über Luzerneanbau. Es wurde bemerkt, daß der Luzerneanbau auf Boden mit lehmigem, kalkhaltigem Untergrunde mit tiefem Grundwasserstande sehr vortheilhaft ist. Es ist am zweckmäßigsten, die Luzernen nach Hackfrucht auf möglichst unkrautfreiem Acker zu säen. Die französische Saat ist der italienischen und österreichischen vorzuziehen. Ferner ist die blaue Luzerne der gelben vorzuziehen, da letztere nur 4 Jahre ausdauert.

Verschiedenes.

— [„Ruinirt."] In Monte Carlo tödtete sich am Sonntag ein junger Deutscher, Namens Heinrich Meyer, durch Zerschneiden der Halsader. Er hatte einen Zettel hinterlassen, der nur das eine Wort enthielt: „Ruinirt!"

— Der Redakteur und Verleger der in Flensburg erscheinenden dänischen „Flensborg avis" Jessen wurde Montag von der ersten Strafkammer wegen groben Unfugs zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Er hatte in einer Versammlung in Hellevad zum Boykott gegen die deutschen Kaufleute aufgefordert.

— [Staat und Religion.] Einem schlesischen Blatte zufolge ist in Breslau ein Brief Friedrichs II. an die Kaiserin Maria Theresia aufgefunden worden, welcher die Frage nach den Besitzrechten der Jesuiten auf die schlesischen höheren Schulen behandelt. Die Korrespondenz wurde gleich nach dem siebenjährigen Kriege geführt, als die Provinz Schlesien unter preußische Herrschaft kam. Nachdem sich Friedrich über verschiedene belanglose Maßnahmen ausgesprochen, die nicht im Sinne der Kaiserin getroffen waren, äußerte er sich wie folgt: „Nun zweifle ich keineswegs, Ew. Kaiserl. und Königl. Majestät werden mir die Gerechtigkeit widerfahren lassen, und von mir glauben, daß die Rücksicht auf Religiöse Vortheile bei mir weder in Administration der Justiz noch in Distribution der Gnaden den allergeringsten Eindruck mache. Von meinen Unterthanen fordere ich weiter nichts als Bürgerlichen Gehorsam und Treue. So lange Sie herunter ihre Pflicht beobachten, erachte ich mich wiederum verbunden, ihnen gleiche Gunst, Schutz und Gerechtigkeit angedeyhen zu lassen, von was vor Spekulativer Meinung in Religionssachen sie auch sonst eingenommen sein möchten. Diese zu beurtheilen und zu richten, überlasse ich lediglich demjenigen, welcher über die Gewissen der Menschen allein zu gebiethen hat, und von dem ich mir so verkleinerliche Vorstellungen nicht machen kann, daß ich glauben sollte, daß er zur Ausführung seiner Sache menschliche Assistenz von nöthen hätte, oder ihm angenehm sein könnte, wenn man ihm hierunter, es sei durch Gewalt, oder durch Kunstgriffe, oder andere indirekte Wege beförderlich zu sein vorbildet."

— [Die gefärbte Primadonna.] Der Direktor des Variétés-Theaters in Gallipoli, Vorstadt von Konstantinopel, befand sich kürzlich in einer überaus peinlichen Lage: Das zumeist aus Griechen und Bulgaren bestehende Publikum hatte seine erste Sängerin ausgepfiffen, die er mit großen Hoffnungen und noch viel größeren Kosten engagirt hatte. Da kam ihm am Vorabend seines Ruins ein rettender Gedanke: In riesigen roth und weiß gekleckten Plakaten „beehrte" sich der Pfiffikus, ein geriebener alter Grieche: „dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß es ihm nach vielen Anstrengungen gelungen sei, eine herrliche Negerin aus Kairo zu engagiren, die eine ganz phänomenale Stimme besäße, eine wahre schwarze Patti-Perle! Das „P. T. Publikum" strömte haufenweise ins Theater und — an derselben Stelle, wo es bisher nur Zwiebeln und faule Kartoffeln gehagelt hatte, erntete der Direktor nun scheffelweise Francs ein — für den pfiffigen Einfall, die ausgezischte Primadonna schwarzbraun färben zu lassen.

— [Geschwindigkeit ist keine Hexerei.] Vor einigen Tagen wurde in der Papierfabrik Elsenthal bei Grafenau (Bayern) der Versuch gemacht, aus Holz, noch auf der Wurzel stehend, in möglichst kurzer Zeit Papier und im Anschlusse daran eine versandfertige Zeitung herzustellen. Um 7 Uhr 35 Minuten Vormittags wurden in der Staatswaldung Frauenberg drei Bäume gefällt und dann nach der Papierfabrik befördert. Dort wurden diese Bäume auf der Kreissäge in Stücke geschnitten, dann entrindet und gespaltet. Das so vorbereitete Holz wurde der Holzschleiferei zugeführt. Nach kurzer Zeit wurde der flüssige Stoff in einen bei der Papiermaschine stehenden Bottich abgelassen und die Papiermaschine in Gang gesetzt. Um 9 Uhr 30 Minuten Vormittags wurde der erste Bogen des gefertigten Papieres übergeben. Um 10 Uhr Vormittags war bereits eine Nummer des „Grafenauer Anzeigers" gedruckt. Es hat somit eine Zeit von 2 Stunden 25 Minuten bedurft, um aus Holz, welches um 7 Uhr 35 Minuten Vormittags noch auf der Wurzel stand, eine Zeitung herzustellen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.
bis 68,50 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.), **porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

2494] In der Strafsache gegen die verehelichte Sophie Radtke geb. Kaulitz, früher in Marienwerder, z. Z. in Graudenz in Untersuchungshaft, ist die durch Beschluß vom 31. Dezember 1894 angeordnete Beschlagnahme des den Rechtsanwalt Peter und Sophie geb. Kaulitz-Radtke'schen Eheleuten gehörigen, im Deutschen Reiche befindlichen Vermögens wieder aufgehoben worden.

Graudenz, 17. April 1896.
Königliches Landgericht.
Strafkammer.

Verkäuflich
ein Gasmotor
von 1 Pferdestärke im städtischen Krankenhause zu **Thorn** im Versteigerungstermine **am 2. Mai d. Js.,** 11 Uhr Vormittags.
Bedingungen gegen 25 Pf. erhältlich im Magistratsbüreau II zu Thorn.
Ungef. Verkaufspreis 800 Mark.
Thorn, 16. April 1896.
Der Magistrat. [1754

2207] Zur Feststellung der Heimathsangehörigkeit des Arbeiters Johann Schilling, früher in Bischdorf wohnhaft, werden die Herren Guts- und Gemeindevorsteher resp. Brodherren ersucht, den zeitigen Aufenthalt desselben unfrankirt hier anzugeben.
Niederzehren,
den 24. April 1896.
Fischer, Gemeindevorsteher.

Auktionen.

Auktion.
Mittwoch d. 29. April cr.,
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Zimmermann'schen Hofe
1 Sopha und 1 Wäschespind
zwangsweise verkaufen.
Hinz, Gerichtsvollzieher
2573[in Graudenz.

Holzmarkt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königl. Oberförsterei Wodek.
2568] **Am 4. Mai 1896** von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause Gr. Wodek folgende Kiefern-Hölzer
Jg. 39 30 Stück Bauholz IV.—V. Kl., Jag. 122 100 Stangen I., Jg. 163 22 Bohlstämme., Jg. 189 194 u. Totalität 76 rm Pfahlholz, Totalität 20 Stück Bauholz IV. bis V. Kl., sowie Kloben und Knüppel nach Vorrath und Bedarf
öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Mein Kind, gesundes hübsches **Mädchen,** 5 Monate alt, wünsche ohne gegenseitige Entschädigung zu vergeben. Meld. unter Nr. 2542 an den Gesell. erbeten.

Gasmotor
gut erhalten und tadellos arbeitend, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2491 durch den Geselligen erbeten.

2195] **5/4zöllige**
Stammbretter
I. und II. Klasse (vorjährige Waare), sucht einige Lowrys zu kaufen
H. Meyer, Thorn III.

Eine Butterknetmasch.
wird billig zu kaufen gesucht. Meldungen Montowo postlag. unter **100.** [2377

2000 Klinker
sucht sofort und bittet um Meld. m. Preis fr. Danzig **R. Herrmann,** Zimmermstr., **Danzig,** Schwarzes Meer Nr. 3. [2331

Für Lungenkranke!
Dr. Brehmers **Heilanstalt** zu **Görbersdorf i. Schl.**
Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage — Chefarzt **Dr. Achtermann**
Prospecte durch die Verwaltung der **Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf.**

Mit eigenen Augen
sollten Sie sich überzeugen, daß ein **dauerhaftes** prima **Tuch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Platze aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Beweis hierfür zu liefern, versende ich an jeden Abonnenten des „Geselligen" **franco** eine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher usw. **„Direkter Bezug — das Billigste."**
A. Schmogrow, Görlitz.

Basisch phosphors. Kalk
garantirt 40 Prozent, frei von Arsen und Chlor,
ist das Hauptsächlichste und aller Nothwendigste bei Viehfütterung, Rindvieh- und Schweinezucht, ohne diesen nur fragliche Erfolge.
Wissenschaftlich wie durch die Praxis erwiesen. [2130
Wilh. Löhnert, **Posen,** Wilhelmstraße Nr. 21.
Lager und Verkaufsstelle der Brechelshofer Fabrik.



Gebrauchen Sie doch
Doering's Seife mit der Eule
verehrtes Fräulein! Das Parfüm dieser Seife ist fein, ihre Qualität vortrefflich, ihre günstige Wirkung auf die Schönheit und Zartheit der Haut allbekannt. Diese vorzügliche Damen-Toiletteseife können Sie überall für **40** Pfg. das Stück erhalten.

Direkt vom Tuchfabrikanten
kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren zum Beispiel unsere Spezialfabrikate:

Für Mark 7.25
3 Meter Cheviot, blau, braun, schwarz od. naturgrau, garant. reine deutsche Wolle, 135 cm br. Großartige Qualität. Auch für Konfirmations-Anzüge sehr geeignet.

Für Mark 14.25
3 Met. hoch feinen engl. Kammgarn-Cheviot zu Sonntags-Anzügen in blau, braun und schwarz. Nur aus besten englischen Garnen fabricirt.

Für M. 16.20
3 Meter echt Kammgarn zum feinen Salon-Anzug.

Für M. 4.70
2 Met. fein. deutschen Cheviot; blau, braun, schwarz od. naturgrauen Paletot. Reine Wolle.

Außerdem machen auf unsere großartige und elegante Musterkollektion, bestehend aus ca. 300 Dessins aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviots, Melton, Paletot, Genuabord, engl. Leder und waschechte Sommerzeuge befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung stehen zu Diensten. — **Muster franco gegen franco.**
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation.



II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai.**
Metzer
Dombau - Geld - Lotterie.
6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w.
Lose à 3 Mk. 30 Pfg.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
305] empfiehlt
Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie
Metz.
In **Graudenz** zu haben bei: **J. Ronowski,** Grabenstrasse 15 und **Gustav Kauffmann's Ww.,** Herrenstrasse 20.

---

1 Mk.
kostet das Loos, gültig für zwei Ziehungen.
Auf 10 Loose 1 Freiloos.
Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Nächsten Sonnabend beginnt die **erste Ziehung** der
16. Weimar-Lotterie
mit **10,000** Gewinnen i. W. v. **200,000** Mk.
Haupt-Gewinne: **50,000 Mk.,** W. **20,000** Mk., **10,000** Mk. u. s. w.
Loose **gültig für zwei Ziehungen** für **1** Mk., **11** Loose für **10** Mk., **28** „ „ **25** „
(Porto und Liste 20 Pfg.) sind allerorts zu haben in den durch **Plakate** kenntlichen **Verkaufsstellen** u. durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3** Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8**

Ziegeln
Dachrohr
à Schock 4,50 Mk., und
Saatkartoffeln
Prof. Märker, Weltwunder, Aspasia, hat noch billigst abzugeben Dom. Seehausen bei Rehden Westpr. [2482

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
9. b. 12. Mai Ziehung:
Metzer Dombau-Loose.
Nur Baargeld, Hauptgew:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. **Loose à M. 3,30,**
Porto u. Liste 20 Pf.
2. b. 4. Mai 1. Zieh.:
Weimar-Loose.
Hauptgew. i. W.:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. **Loose à 1 Mk.,** für 2 Zieh. gült., Porto u. List. 30 Pf., zu beziehen durch das **Bankgeschäft**
Ludwig Müller & Co.,
Berlin, Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Kälberruhr,
Hundestaupe u. Geflügelcholera
Durchfall der Schweine
sowie alle Durchfälle der Thiere
heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierarztes Wallmann-Erfurt sow. Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten **Gl. Lagemann,** chemische Fabrik, **Erfurt.** — Zu beziehen d. alle **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** pro Schachtel zu 2 Mark. —

Futtermehl
zur Mast geeignet, billigst [2583
J. Kalies, Bäckermeister.

2368] Vorzüglich ist der Erfolg bei Anwendung der **„Kälbertropfen"** gegen Durchfall der Kälber 1 Fl. 75 Pf., 6 Fl. 4 Mk. sowie das **„Rothlaufschutz"** Vorbeugungsmittel gegen Rothl. der Schweine, tropfenweise zu geben 1 Fl. 1 Mk. 6 Fl. 5 Mk. gegen Nachn. zu beziehen Apotheke u. Drogenhandlung-Altkischau.

An der **Schneidemühle** bei **Briesen,** Westpr., findet der Verkauf von
Brettern, Bauhölzern
u. s. w. wie bisher, auch zu den gleichen Preisen statt. [2129

Geldverkehr.

40—50 mille Mark
geg. Hypothek per 1. Juli ges. Mld. briefl. an d. Exp. der Ostdeutschen Presse i. Bromberg u. M. R. 6 [1834

9000 Mark
Hypothek, 5 Prozent verzinslich, hint. 57000 Mark Bankengeld ges. Landwirthschaftliche Taxe ist Mk. 87500. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2342 an den Ges. erbeten.

1972] **Kaut. u. Darl.** a. W. diskr. d. Dir. Knulle, Charlottenb., Rückp.

Heirathen.

2213] Ein jung. Geschäftsm., 25 J. alt, sucht da es ihm an Damenbekanntsch. f. zw. **Verh.** die Bekanntschaft einer jungen Dame. Verm. 10—15000 Mk. erwünscht. Agenten verbeten. Photographie sehr erwünscht. Meld. unt. Nr. 2213 an den Geselligen erbeten.

2261] **Heirathsgesuch.**
Ich wünsche, mich mit einer gebildeten, liebenswürdigen Dame, nicht ohne Vermögen, zu verheirathen.
Ich vermag sowohl durch meine persönlichen Eigenschaften, wie durch meine Stellung im Leben und in der Gesellschaft meiner Frau ein durchaus glückliches und angesehenes Dasein zu bieten.
Dieses möge an dieser Stelle genügen. Näheres erfolgt auf ein gefälliges Schreiben mit Angabe der Familien- u. Vermögensverhältnisse unter **J. G. 8695** Expedition des Berliner Tageblatts, Berlin S. W.

Einem soliden jung. Mann
bietet sich Gelegenheit, in ein Geschäfts-Grundstück (Restauration und kaufmännisches Geschäft) einzuheir. 5—6000 Mk. Verm. erford. Brfl. Meld. u. Nr. 2?17 d. d. Ges. erb.

Ich s. f. m. Sohn, 26 J. alt, vorn. Erschein., liebensw. u. tücht. d. ich m. gr. sch. Bes. überg. will eine Gattin aus anständig. Fam. m. ca. 30 Mille Thaler Vermög. Meldungen von Vätern od. Vormünd. unt. Nr. 2325 a. d. Gesell.

Sämereien.

100 Ztr. weiße Saatlupinen pr. Ztr. 5 Mk.,
100 Ztr. weiße Saatlupinen sekunda, pr. Ztr. 4 Mk.,
100 Ztr. gel. Viktoriaerbsen pr. Ztr. 7,25 Mk.,
200 Zentner Saatwicken, pro Z r. 5,75 Mk.,
Hochfeinen Rothklee, trieurt, seidefrei, pr. Ztr. 30 Mk.,
Prima Rothklee, seidefrei, pr. Ztr. 28 Mk.,
Guter Rothklee, pr. Ztr. 27 Mk.,
Sekunda Rothklee, p. Ztr. 20 Mk.,
ff. **Weißklee's, Pferdezahnmais** ꝛc. offerirt [2271
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Eß- u. Saat-Kartoffeln
(Reichskanzler, Achilles, Schneeflocke) pro Zentner 1 Mark verk. Hausguth b. Rehden Wp. [2495

2272] **Prima Pomm.**
Kannenwrucken
10 Pfund franko 5 Mk.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Saat- u. Eß-Kartoffeln!
Frühe Rosen,
Blaue Riesen,
Borussia,
Baldur
mit der Hand verlesen, empfiehlt Dom. Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [2031

Die Samenhandlung
2566] von
J. H. Moses
in Briesen Westpr.
offerirt
Runkelsamen:
gelbe Eckendorfer,
rothe Eckendorfer,
rothe Mamoth,
rothe Riesenpfahl,
rothe Riesenflaschen,
gelbe Riesenflaschen,
gelbe Klumpen,
rothe Klumpen,
goldgelbe Walzen,
rothe Oberndorfer,
gelbe Oberndorfer,
rothe Leutewitzer,
gelbe Leutewitzer,
Kl. Wanzlebener Zuckerrüben.
Möhren:
weiße grünköpfige Riesenfutter,
gelbe Saalfelder,
lange rothe gewöhnliche,
lange rothe Braunschweiger,
lange rothe Altringham,
sowie sämmtliche
Gemüse, und Blumensamen
bester, keimfähiger Qualität.

Seit Jahren anerkannt vorzüglich. [2273
Gelbe Eckendorfer
Rothe Eckendorfer
Gelbe Oberndorfer
Runkeln
pr. Ztr. Mk. 15,00 frei Bahn hier, pr. Post 10 Pfund franko Mk. 2,50, bei Posten von 5 Ztr. u. darüber steht besondere Offerte, billiger wie jede Konkurrenz zur Verfüg.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

---

50 Ztr. Runkelsaat
gelbe Oberndorfer,
à Zentner 12 Mark, versendet gegen Nachnahme [2562
die Samenhandlung von
J. H. Moses,
Briesen Westpr.

Mauerlatten und Schnitthölzer

aller Art liefert [8890
A. Hildebrandt,
Baumgarth b. Christburg Wpr.

Hütet die Schweine vor Rothlauf.

8885] w. die Krankh. erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das sich. **Schutzmittel** empf. sich die Verw. des allein v. Apothek. M. Riebensahm, Schönsee Wp. fabriz. „**Ungar. Schutzm.**“ Wöchentlich 3 Mal p. Ztr. Gew., 10 Tropf. ins Fressen. Vorz. bew., auch b. schon erkrankten. Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschr. Vers. g. Nachn. in Fl. zu 1 Mk., 3 Mk. und 8 Mk. Bei Beträg. von 8 Mk. franko.

Bruteier.

Von rasseechten amerik. Bronceputen, p. Dtz. 9,00 Mk.,
von rasseechten Rouenenten (Zuchtenten, bis 8 Pfd. schwer), p. Dtz. 4,00 Mk.,
von rasseecht. Kreuzung von Plymouth-Rocks u. Langshan, vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, p. Dtz. 3,50 Mk. [7947
empfiehlt Frl. **Ida Voss** in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz, einschl. Verpackung in Patentkisten ab Melno gegen Nachnahme. Sämmtl. Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden.

Viehverkäufe.

1648] Ein brauner



Wallach

ca. 3" groß, geht ein- und zweispännig, auch gut geritten, steht billig zum Verkauf auf dem Fabrikhofe der
Ceres-Zuckerfabrik, Dirschau.

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

Pferde-Verkauf.

2516] In Grasnitz bei Riesenburg Westpr. stehen mehrere drei- und vierjährige, sehr edle, auch zum Sport geeignete und nur nach sehr guten Vollbluthengsten gezogene
Pferde
zum Verkauf.

121] Sprungfähige und jüngere schwarzscheckige **Holländer**
Bullen
von Heerdbucheltern stammend, sowie
Yorkshire-Eber
und
Sauferkel
sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz.

2244] Dom. Bahrendorf p. Briesen Westpr. hat **10 Stück kernfettes**
Mastvieh
sofort zu verkaufen.

2567] Tabrowiesno bei Kauernick Wp. verkauft 7 schwarzbunte, 10 bis 16 Monate alte **Holländer**
Bullen.

Ein fetter Bulle
zirka 16 Zentner schwer, steht zum Verkauf bei Andres, Bliesen per Fürstenau.]2292

2437] In Neusoldahnen per Spiergsten, Bahnhof Lötzen Ostpr. stehen
32 Ochsen und 34 güste Fersen
recht gutes Weide-Vieh, 1½—3 J., 6—10 Ztr. schwer, Preis p. Ztr. 24 Mk., mit recht guten Formen, zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

2576 **Junger Manufakturist** (mosaisch) sucht p. 1. od. 15. Juni anderw. Stell. Meld. bitte unter **S. A.** postl. Friedeberg Nm. z. richt.

Jung. Landwirth, berechtigt zum einj. Dienst, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung. Gehalt wird nicht verlangt. Mel. briefl. unt. Nr. 2418 a. d. Gesell.

Ein tüchtiger, erfahrener **Müller** 32 J. alt, d. in jed. Hins. selbstst. arb. k., sucht, gest. a. gute Zeugn., sof. od. spät. Stell. Adr. Hermann Bruchnewski, Hammer bei Eichbruch, N./M. [2435

Brennerei.
2431] Suche zum 1. Juli d. Js. eine Stelle als **Brennerei-Verwalter.** Bin verh. Letzt. Stelle 16 J. verwaltet, große Brennerei, Kontingent 172000 Liter, Auszug des Steueramts vorige Kamp. 10,39%, diese Kamp. bis jetzt 10,82 gezogen. Prima Zeugnisse stehen zur Verfüg. Gefl. Anfr. zu richt. an Brennerei-Verw. H. Lietzau, Hasenbergp. Gr. Schmückwalde Op.

2533] E. t., nücht. **Müllerges.** für Stückgut find. sogl. d. Stell. in Stockmühle bei Pelplin. Vorst. erw. R. Seppke, Werkführer.

2574] Für Landwirthe kostenfrei! Empfehle n. tücht. kautionsfähige **Oberschweizer,** verh. und ledig zu sof. u. 1. Juni. Suche per sof. **15 Unterschw.** Lohn 30 bis 35 Mark. G. Meyer, Oberschweizer, Kl. Gnie, Opr.

Ein tüchtiger unverheir.
Brennmeister
sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort anderweitig Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2543 an den Geselligen erbeten.

Verheir. **Mühlenwerkführer,** mit sämmtl. Maschinen der Neuz., auch mit der Holzbranche vertr., sucht gest. auf g. Zeugn. sogleich Stellung. Auch als Lohn-Müller nicht ausgeschl. Meld. briefl. unt. Nr. 2528 an den Geselligen erb.

2532] Ein selbstst. **Gärtner,** 28 J., verh., sucht Stellg. auf ein. Gut od. Villa. Meld. erb. H. Falk, Bromberg, Danzigerstr. 143.

Suche für meinen Sohn, welcher die Berechtigung zum einjährig. Militärdienst hat, eine Stelle als
Lehrling
in ein. größ. Kolonialw.- u. Delikatessen-Gesch. J. Goertz, Mühle Lemberg p. Konojad Wpr. 2164

Suche Hauslehrer
für 2 Knaben 7- und 8jährig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Rosenfelde
2300] bei Podobowitz.

Ein. Maschinenfabrik landw. Maschinen
deren Fabrikate bestens eingef. sind, sucht tücht. branchekundige
Vertreter.
Bewerber werden gebeten, sich unter Angabe ihrer Verhältnisse und Aufgabe von Referenzen briefl. mit Aufschr. Nr. 2264 an den Geselligen zu wenden.

2336] In meinem Kolonial-, Delikatessen-, Wild- und Tabak-Fabrikat-Geschäft ist für einen
zweiten Expedienten
Volontär oder junger Kommis, welcher in Ia Häusern mit Erfolg gelernt hat, sofortige Stell., ev. auch **3jährige Lehrstelle.**
J. Mylhall, Allenstein.

2391] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Juni
tüchtigen Verkäufer
nur erste Kraft, der polnischen Sprache mächtig und mit Dekoriren der Schaufenster vertraut. G. Hohenstein, Marienburg Wp.

2565] Für die Manufakturw.-Abtheilung meines Geschäfts suche ich per bald oder 1. Juli d. Js. einen gewandten, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station, nebst Zeugn. und Photographie erbittet
Adolph Horwitz, Koschmin.

2486] In meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft ist die Stelle des
ersten Verkäufers
vakant, und zwar per gleich evtl. 1. Juni cr. Nur recht **tüchtige, selbstständige Verkäufer,** die mindestens mehrere Jahre konditionirt haben u. d. poln. Sprache mächtig sind, wollen sich melden. Photographie und Zeugnisse erwünscht. Wirklich tüchtig. Kräft. bewillige hohes Salair.
Max Neumann, Berent Wpr.

2511] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per sofort
einen Verkäufer u. Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

Ein tüchtiger Verkäufer
(mos.) p. Mitte Mai od. 1. Juni gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschrift u. Gehaltsanspr. erwünscht. S. Simon jr., Stolp i. Pom., Manufaktur u. Konfektion.

2484] Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen **jungen Mann,** ev., persönliche Vorstellung erwünscht. **C. Baumgart,** Schießplatz Gruppe.

2501] Für meine Stabeisen-, Eisenkurz- und Materialwaaren-handlung suche per sofort einen
jungen Mann.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißkopien erbeten.
L. Feibel, Schwetz a. W.

2566] Spätestens zum 1. Juni d. Js., wünsche für mein Kolonialwaaren- und Eisen-Geschäft einen älteren, durchaus tücht., soliden polnisch sprechenden
jungen Mann
gegen hohes Gehalt. Meld. nur erster Kraft er-, Marke verbeten.
Fr. Scheumann Nachf.,
Inhaber: Adolf Schlonski,
Johannisburg Opr.

2339] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaarenhandlung sowie Maschinenfabrik suche per 1. Mai einen tüchtigen, wenn möglich der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Offerten bitte an
Ferdinand Lange,
Schönebeck a. E.

Junge Leute mit 200—400 Mk. Kaution, die sich als **Faßkellner** eignen resp. als **Buffetier** bei 60 Mark Gehalt und freier Station sucht **H. Werner, Königsberg** i. P., Koettelstr. 20, unten. [2554

Jungen Mann
der sich als Faßkellner eignet, mit 200—300 Mk. Kaution sucht **Klein, Königsberg** in Pr., Kreuz-Straße 35/36. [2575

Mehr. Branntweinbrenner
werden zur Brennkampagne 1896/1897 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46 z. erf.

Brenner!
2507] Erfahrener, einfacher, verheiratheter **Brenner** für kl. Brennerei von sofort gesucht. Der etwas Gärtnerei und Landwirthschaft versteht, bevorzugt. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. an Bonczkowski senior, Hochstüblau zu richten.

2430] **Malergeh.** erh. g. h. L. d. Besch. **W. Timreck,** Neustadt Wp.

8—10 Malergehilfen
sucht von sofort, auch später, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung Franz Schlenke, Maler, Schwetz a. W. [2487

Einen **Uhrmachergehilfen** u. einen **Lehrling** verlangt A. Kokolsky, Graudenz. [2490

3219] E. tücht. **Buchbindergeh.** und einen **Lehrling** sucht A. van Blericq, Marienburg.

1 Barbiergehilfen
verlangt vom 30. April
2427] M. Schmidt, Gnesen.

2531] Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** verl. von sogl. od. später. Auguste Ortmann Wwe., Barbiergesch., Neidenburg Ostpr.

1 tücht. Barbiergeh.
wird zum sofort. Antritt gesucht. Georg Ehm, Friseur, Gnesen.

2176] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet sofort Stellung bei Stellmachermeister Powoczinski, in Dombrowken bei Groß Kruschin, Kreis Strasburg.

Suche zum sofortigen Antritt einen unverheiratheten
Stellmacher
mit eigen. Handwerkzeug, derselbe muß auch gute Wagenräder anfertigen könn. Gutsbes. Dehne, Kurstein p. Pelplin Wp. [2337

2 Stellmachergesellen
ein Kastenmacher und einer auf Räder u. Gestelle, find. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
B. Graw, Wagenfabrik,
2359] Heiligenbeil.

Maurer
finden noch Anstellung bei
F. Kriedte, Zimmermeister, Graudenz. [2539

Ein jüng. Glasergesellen
sucht **Fr. Greiser,**
Bilderhdl. und Glaserei,
Danzig, Tobiasgasse 16.

2361] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
L. Zippert, Gnesen.

1827] Ein tüchtiger
Sattler und 1 Wagenschmied
können sofort eintreten bei Julius Reitzug jun., Wagen-Fabrik Allenstein.

2520] **Einen jungen**
Schmiedegesellen
braucht von sofort der Gemeindeschmied in Driczmin.

Streicher
Holländer und Biberschwanzstreicher, gesucht. Ringofenziegelei v. d. Thorner Thor, Culm. [2518

2 Ziegelstreicher
in Akkord sofort gesucht. [2446
Ziegelei Freiwalde p. Damerau Kreis Elbing.

Ein Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
A. Litkowski, Culmsee.

Zwei Tischlergesellen
finden bei sofortigem Eintritt u. hohem Lohn dauernde Beschäftig.
Emil Milkuhn, Tischlermeister, Angerburg. [2252

2526] Suche zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn
2 Gesellen und 1 Lehrling
Franz Michalowski,
Tischlermeister,
Schwetz, Karlstraße.

2547] E. ordentlicher **Fischergeselle,** unverh., mit gut. Zeugnissen, der im Landseefischen geübt, findet sofort oder später dauernde Beschäftigung bei entsprechendem Lohn und Beköstig. **Otto Klähr,** Fischermstr., Blankensee b. Mühlbock Schwiebus.

Für ein in Westpr. gelegenes Dampfsägewerk, bestehend aus 2 Walzengattern, 2 Kreissägen, Hobel- und Spundmaschine wird ein erfahrener, nüchterner
Werkführer
per sofort gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 1719 an d. Ges.

2481] Ein tüchtiger
Windmüller
findet sogleich Beschäftigung bei Zilz in Grutta.

Tücht. Schneidemüller
für Walzengatter kann sofort eintreten in
Forstmühle b. Altchristburg, Bahnstation Rosenberg oder
2358] Christburg Wpr.

2259] Suche zum sofortigen Antritt einen unverheirath.
Müllergesellen
welcher im Stande ist eine Wassermühle selbstständig zu leiten.
Simon Blum, Samter.

2338] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
der die Mühle selbstständig versehen kann, kann sofort eintreten bei G. Hoffmann, Billisaß bei Königl. Neudorf.

2563] Ein nur anst., tüchtiger nüchterner **Müller**
auf Wind- und Wassermühle erfahren, findet von sofort Stell. Derselbe muß eine Kaution von 50 Mark stellen können. Persönliche Vorstellung ohne Reisevergütigung erw. Christfelder Mühle, p. Schlochau Wp.

Unter direkter Leitung d. Prinzipals findet auf größ. Gute
junger Landwirth
Stellung bei freier Station. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 2385 an den Gesell. erbeten.

Ein junger Mann
findet zur Erlernung der Wirthschaft Stellung in Briesen bei Klahrheim. **Fr. Richter.** [2394

Junger Mann aus anständ. Familie, polnisch sprech., welcher Lust hat, die
Landwirthschaft
zu erlernen, und einige Vorkenntnisse darin besitzt, kann sofort eintreten auf einem Gute in Westpr. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2349 an den Ges. erb.

Ein Wirthschaftseleve
oder Wirthschafter, mit guten Schulkenntnissen, kann von sofort eintreten. Persönl. Vorstellung.
Dom. Poledno p. Terespol Westpr. [2381

2341] Suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren, energ.
evang. Hofbeamten.
Gehalt 240 Mark. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften zu richten an das Dominium Woydal b. Güldenhof Bezirk Bromberg.

2545] Suche per 1. od. 15. Mai einen verh., g. empfohl. **Oberschweizer** zu 80 Stück Vieh. Kontrakt bei mir. v. Känel, Oberschweizer, Papau per Wrotzlawken Wpr.

2523] Suche zu ca. 20 Kühen einen unverheiratheten
Stallschweizer
bei festem Gehalt und freier Station.
Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche unter **B. Z. 100** postl. Zuckau erbeten.

2544] Einen ordentlichen tücht.
Schweizer
verl. zu 30 St. Vieh p. 1. Mai cr.
Fritz Naß I, Wiewiorken.

Schweizer-Gesuch.
2141] Ein tüchtiger, unverh. **Schweizer,** der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird bei hohem Gehalt von sofort oder 1. Mai gesucht. Meldungen bei
Remus, Rehden Westpr.

2288] Suche per sofort einen
verheirath. Milcher.
Meldungen an C. Mürau, Alt-Münsterberg, Kreis Marienburg Westpr.

2365] Dom. Schönsee b. Wissek sucht zu sofort
einen Vorschnitter mit 45 Mädchen
zur Rübenbearbeitung in Tagelohn. Ausgraben im Akkord p. Morgen 11,50 Mk.

Ein ordentlicher Schäfer
kann sofort in Sumowo per Nanmowo eintreten. [2509

Ein Hausmann, unverh., auch b. Pferde w. sof. verl. Lohn 15 M. bei F. Knapp, Mauerstr. 14. [2572

Sofort gesucht für Herrschaft in größerer Stadt des Königreichs Sachsen ein durchaus zuverlässiger, älterer, unverheir.
Kutscher.
Perfekt in Pferdepflege, sowie im Fahren und Reiten. Gehalt vorläufig 800 Mk. bei Selbstbeköstigung, bei zufriedenstellenden Leistungen bis 900 Mk. steigend. Zeugnisse und Meldungen briefl. unter Nr. 2352 a. d. Geselligen erb.

2393] Ein verheiratheter
Kutscher
der nüchtern ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. Juli Stellung. Gediente Artilleristen oder Kavalleristen werden bevorzugt. W. Guth,
Barloschno Wpr.

Gärtnerlehrling
kann sogleich eintreten bei [2383
C. Blaszczyk, Kunst- und Handelsgärtner, Konitz.

2245] Für mein Kurz-Eisen-Waaren- und Kurzwaarengesch. suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling.
mosaischer Konfession bei freier Station.
D. Lewek, Grätz in Posen

2281] Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die **Müllerei** zu erlernen, kann von sofort eintr.
Buhse, Schwenten bei Sartowitz.

2559] Für meine Manufaktur-, Tuch- u. Lederhandl. suche p. sof.
einen Lehrling
bei freier Station.
Herm. Stein, Exin.

Einen Lehrling
sucht M. Kariel jun., Uhrmacher, Flatow. [2549

Kellnerlehrling
Sohn ordentlicher Eltern kann sofort eintr. Carl Liedtke,
Hotel Deutsches Haus,
2521] Neuteich Wpr.

2570] Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Musik-Instrumenten-Fabrikation zu erlernen, kann sofort als **Lehrling** eintreten.
A. Vetter, Unterthornerstr.

Zur Erlernung der Tabakfabrikation, insonderheit des Sortirens und Mischens der Roh-Tabake wird für eine große Tabak- u. Zigaretten-Fabrik ein
junger Mann
im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 781 durch den Gesell. erb.

2502] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort
einen Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, mosaischer Konfession. An Sonn- und Festtagen fest geschlossen.
B. Finkenstein, Soldau Ostp.

2194] Suche zum sof. Eintritt
einen Lehrling
für Platz und Komtoir.
Th. W. Falckenberg,
Dampfsägewerk Stabigotten Ostpreußen.

Suche für m. Sattlerei von sof. e. **Lehrling,** ev., Sohn achtb. Elt. Florentine Netzer, Schöneck Wp.

2514] Ich suche f. m. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft zum 15. Juli cr. einen
Lehrling.
M. Jacoby's Nachflg.
Braunsberg Ostp.

2184] **Ein Lehrling**
der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort eintreten. Eggert, Rynsk bei Schönsee.

2240] Für mein Kolonialwaar.-Zigarren- und Schankgesch. suche einen der poln. Sprache mächtig.
Lehrling.
Julius Mendel, Thorn.

Frauen, Mädchen.

2311] E. geb., **jg. Mädch.,** ev., mus., i. Handarb. geübt, sucht z. sogl. Stellung a. Gesellschaft. u. Stütze bei älterer Dame. Off. Berlin, Postamt 19, N. O. R 19.

J. Mädch. a. anst. F., vertr. m. a. häusl. Arb. u. bürg. K. s. z. 1. 5. St. a. St. o. Führ. e. kl. Haush. Meld. unter **C. B.** postl. Dirschau. [2534

2506] Ein älteres
Mädchen
Beamtentochter, im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum 1. Juni eine Stelle zur selbstständigen Führ. eines städtischen oder ländlichen Haushalts. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2506 an den Gesell.

2498] **Kindergärtnerin II. Kl.** sucht sofort oder später bei Familienanschluß Stellung. Meld. zu richten an die Buchbinderei Foerder, Mocker Westpr.

2000] **Jung. geb. Mädchen,** erfahren im Haushalt u. Handarbeiten, sucht Stell. als Stütze bei Familienanschluß mit gering. Gehaltsanspr. Meld. unt. **250** postl. Schleusenau b. Bromberg

Ein ält., geb., kräft. **Mädchen** welches ber. in Stell. a. Stütze der Hausfr. gew. u. g. Zeugn. aufzuw. hat. s. Stell. a. d. Land., u. sich i. d. Wirthsch. z. vervollk. Meld. brfl. m. Aufschr. u. Nr. 2146 a. d. Ges. erb.

2154] **Eine Verkäuferin,** w. mehrere Jahre im Galant.-, Putz- und Kurzw.-Gesch. thät. w., sucht per 15. Mai anderw. Stell. Meld. unt. **200** postl. Marggrabowa.

2524] Eine geprüfte, musikal.
evangel. Lehrerin
für's Land für sofort gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen postlagernd Gnesen unter **X. 410** erbeten.

2546] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juni eine tüchtige
Verkäuferin.
Bevorzugt solche, die etwas Putz verstehen, aber nicht Bedingung.
J. Segall, Bukowitz Westr.

Eine Verkäuferin
für meine Niederlage, mit Kaution, von sofort gesucht. [2581
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein Ladenmädchen
für meinen Schankladen nebend. Kolonialwaarengeschäft suche per bald oder später. [2396
Robert Friedrich, Dt. Eylau.

Suche ein Mädchen
evangelisch, aus anständiger Familie für mein Material- und Schankgeschäft als Verkäuferin. Familienanschluß, Gehalt nach Uebereinkunft. In der Branche bewanderte bevorzugt. Briefl. Meld. u. Nr. 2205 d. d. Ges. erb.

2512] Ein ansehnliches, gr., kr.
Mädchen oder Frau
welch. d. bess. Küche versteht, wird zum 1. o. 15. Mai zur Führung der Wirthschaft von mir alleinstehend b. 100—150 Mk. Geh. ges. Gust, Königl. Steuer-Aufseher, Sobbowitz, Kr. Dirschau Wpr.

2485] Verlangt ein **nettes,**
geb., j., a. Mädchen
zur Stütze, im Geschäft behilflich, Glanzplätten versteht, etwas polnisch und deutsch sprechend. — Meldung. und Photogr. erbittet
Frau A. v. Zalewska,
Hotelbesitzerin, Kruschwitz.

Für ein Materialgeschäft a. d. Lande wird ein sauber. kath. **Mädchen** zum 20. Mai cr. ges. Selbstgeschriebene Meldung. mit Gehaltsansp. werden unt. Nr. 2517 a. d. Gesell. erb.

Eine Dame, Wwe., mittleren Alters, z. selbstst. Führ. e. klein. Landwirthschaft wird von einem alleinstehenden jüngeren Herrn sofort gesucht. Briefl. Meldung. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 2529 an d. Gesell. erb.

2519] Tüchtige, ev. **Wirthin**
gesucht zum 1. Juli oder etwas früher, wegen Wegganges der sich verheirathenden, gegen 6 J. hier gewesenen Wirthin. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugn. u. möglichst Photogr. einsenden.
Dom. Gr. Saalau bei Danzig.

Eine Wirthschafterin
gesetzten Alters, in all. Zweigen der Wirthschaft erfahren, die der besseren Küche vollständig vorstehen kann, findet per gleich od. später dauernde Stellung.
Frau E. Horwitz,
2527] Marienwerder.

2505] Suche von sofort eine
Wirthin.
Gehalt 180 Mark.
Rudolf Glinewski
Konitz Westpr.

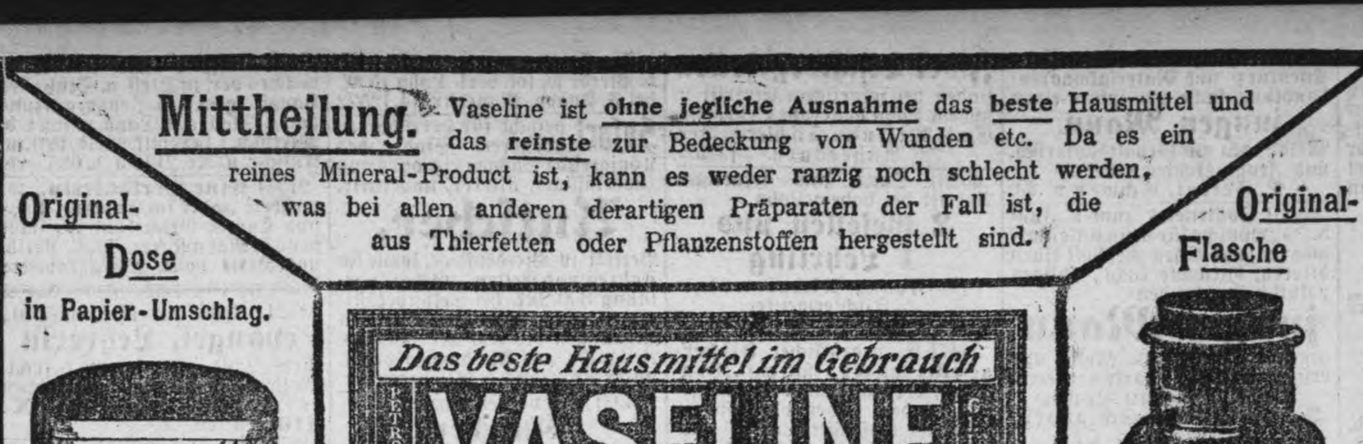
2497] Eine tüchtige
Wirthschafterin
im Kochen, Backen, Plätten und Federviehaufzucht erfahren, von sofort gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu richten an
Dominium Voigtshof bei Seeburg Ostpr.

2510] Zum 1. oder 15. Juni wird eine ev., einfache
junge Wirthin
unter Leitung der Hausfrau bei 150 Mark Anfangsgehalt gesucht.
Dom. Dt. Brodden b. Mewe Wp.

1389] Eine tüchtige, umsichtige
Wirthin
die die Aufsicht beim Melken and Füttern von Schweinen hat, Kälber- und Federviehaufzucht versteht und gut kocht, wird von sofort gesucht auf Gut Annenhorst bei Bergfriede. Gehalt 150 Mark und Tantieme.

2428] Suche von sofort eine einfache, evangelische, zuverlässige
Kinderfrau
zur Wartung eines 10 Monate alten Kindes. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an Frau Katasterkontroler Trettin, Wirsitz, Posen.

Ordentliches, sauberes **Stubenmädchen**
für Bedienung und Zimmerreinigen gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüch. zu richt. an A. Oldenbourg, Adl. Dombrowken bei Lindenau Wpr. [2515



Mittheilung. Vaseline ist ohne jegliche Ausnahme das beste Hausmittel und das reinste zur Bedeckung von Wunden etc. Da es ein reines Mineral-Product ist, kann es weder ranzig noch schlecht werden, was bei allen anderen derartigen Präparaten der Fall ist, die aus Thierfetten oder Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Original-Dose in Papier-Umschlag.

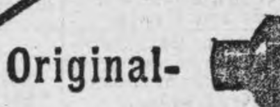


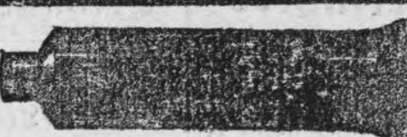
10 Pfg., 20 Pfg. und 30 Pfg.

Das beste Hausmittel im Gebrauch
VASELINE
Nur echt in Original-Packungen mit unserem Namen
Chesebrough Manufacturing Comp'y

Original-Flasche

50 Pfg. und M. 1.—





Original-Tube 40 Pf.

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung.

Leider wird die Unkenntniss des Publikums, echtes Vaseline von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können, von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline", welches auf andere Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können, gereinigt wird. „Vaseline" für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline, wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline" zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Verpackungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y * Berlin W.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftl. Buchführung:

In größer. Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:

1. Geldjournal, Einn., 6 Bog., in 1 Bd. geb. 3 Mk.
2. Geldjournal, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. Speicherregister, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. Getreidemanual, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. Tagelöhner-Conto u. Arbeits-Verzeichniß, 30 Bog., geb. 3,50 Mk.
7. Arbeiterlohnkonto, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. Deputatconto, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. Dung-, Aussaat- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. Tagebuch, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. Viehstands-Register, geb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir: Wochentabelle, gr. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk. Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk. Kontrakte mit Konto, 25 Stück 1,50 Mk. Lohn- u. Deputat-Konto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

2538] Schmiedeeiserne

Grab- u. Frontgitter

Thore, Fenster, Ornamente 2c.

fertigt als Spezialität sauber u. billigst

F. Mögelin, Graudenz.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

— Umtausch gestattet. —

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Die billigsten und besten

Bierdruckapparate

für **Kohlensäure** u. **Luftbetrieb** liefert in versch. Größen u. nach versch. Systemen [700

A. Krause, Zempelburg.

Katalog gratis und franko.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Tuchfabrik-Versand

Peter Ortmanns, Aachen.

Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe. Militärtuche. Schwarze Waare. Damenmäntelstoffe.

Billigste Fabrikpr. Muster fr

Anzugsstoffe

in **vorzüglicher Qualität** und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrication; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.

Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.

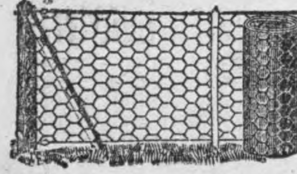
Eupener Tuchversand in Eupen bei Aachen.

Auskünfte, Ermittelungen

jeder Art, **Beobachtungen** 2c. für alle Plätze besorgt exakt, diskret **Institut Rudow,** Berlin W., Leipzigerst. 12.

Eindeckung von **Schindeldächern** aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konkurrenz. Zahl. nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächst. Bahnstation. Gefl. Auftr. erbittet **S. Reif,** Schindelfabrikant, Schwartowke b. Zelasen i. P.

Nur $8^{3}/_{4}$ Mark kost. 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes **Drahtgeflecht** zur Anfertigung von



Gartenzäunen, Hühnerhöf. u.s.w. **frachtfrei** jed. deutsch. Bahnstat. Preislist. all. Sort. Geflechte u. Draht n. Gebr.-Anleit. grat. durch **J. Rustein, Drahtw.-Fab., Ruhrort a. Rh. 33**

Prima

Harzkäse

feinste Qualität, a. Postkolli ca. 100 St. 3,50 Mk. frko., gr. Post. bedeutend billig., versendet die erste Harzkäsefabrik u. Versandh. **Aug. Düsel, Stiege im Harz.**
1093]

Tapeten-Spec.-Vers.-Haus.

Verlangen Sie sogleich den neuesten Musterkatalog — **gratis und franko.** — **Herm. Meissner,** Tapetenfabr. **Berlin S. 14,** Alte Jacobstr. 81/82.

Holzkohle

gabe frei Waggon Station Buchholz Wpr. billigst abzugeben.
2316] R. Drews, Linde Wp.

2582] **Gemahlene**

Semmeln

à Ztr. 15 Mark, hat abzugeben. J. Kalies, Bäckermeister.

Westpr. Gewerbe-

Ausstellungs-Lotterie

Graudenz 1896.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18000 Mk. Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark 2c. Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 13 Pf., empfiehlt und versendet **das General-Debit**

Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz

sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.

Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen. **Haupt-Agentur** bei **Julius Heymann, Graudenz, Markt 11.** [1411

Billige Bezugsquelle für gute Weine

offerire: **reinen weißen Rheinwein à 60 Pf.** } per Liter ab Frankfurt a. M. exkl. Faß.
reinen Rothwein à 80 Pf.
Versandt in Fässern von ca. 50 Liter an evtl. Erste Best. geg. Nach kl. Probefäßchen v. ca. 25 Liter. **N. Kahn II, Frankfurt a. M.**

Zur Frühjahrsbestellung

9022] empfehle

Normalpflüge



Patent Ventzki anerkannt bester Pflug ganz aus Stahl gefertigt

Einschaarige Kultur-Pflüge, Drei- und vierschaarige Schälpflüge, Häufelpflüge, Grubber, Acker- und Wieseneggen, Ackerwalzen in verschiedenen Ausführungen, als: **Cambridge-, Ringel- und Glattwalzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.



Drillmaschinen Saxonia-Normal säet ohne Regulirung des Saatkastens in allen Stellungen stets gleichmässig.

Breit- und Kleesäe-Maschinen, Trieurs, Düngermühlen, Düngerstreuer sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** in nur bester Konstruktion.

A. VENTZKI

GRAUDENZ

Maschinen- und Pflug-Fabrik.



Weissbier

Brauerei **Ed. Gebhardt,** BERLIN, N, Prinzen-Allee 79/80.

Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in $^{1}/_{1}$ u. $^{1}/_{2}$ To. oder $^{1}/_{1}$ und $^{1}/_{2}$ hl. b) in Flaschen zu ca. $^{4}/_{10}$ Liter Inhalt.

Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

„NECKARSULMER PFEIL"

Erstklassige Marke. Solid. Elegant. Leichtlaufend.

Illustrirte Pracht-Katalog gegen 10 Pf.-Marke. Billig. Reichste Ausw.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg).

J. Libera, Marienwerder

empfiehlt

Grabdenkmäler

von Marmor, Granit und Sandstein, z. B.: Kreuze, Obelisken, Grab- und Gruft-Platten, Bücher, Schwellen, Granitsockel, Ladentischplatten bis 4 Meter Länge, sowie [5476

eiserne Kreuze zu billigsten Preisen.

Tuch-Versandt.

Reellste und billigste Bezugsquelle sämmtlicher Artikel der Tuch- und Buckskin-Branche.

Neuheiten in { **Sommer-Paletotstoffen, Sommer-Anzugstoffen, Englischen Nouveautés.**

Reichh. Muster-Kollekt. für Frühjahr u. Sommer frko. zu Diensten.

Bartsch & Rathmann

Danzig, Langgasse 67
7750] vormals **F. W. Puttkamer.**

---

ff. Speisetalg versende à Ztr. Mk. 40 ab Danzig. **J. Lyon, Danzig,**
1224] Fleischermeister.

Dachrohr

ist noch zu haben bei [1060
Ediger, Rehden Wpr.

Pianinos

für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfr. a. Probe. Preisverz. frco. Baar od. 15 bis 20 Mk. monatl. **Berlin,** Dresdenerstr. 38 **Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik. [2136]

Hausfrauen

welchen an einem gesunden, wohlschmeckenden und billigen Morgengetränk gelegen, **kaufen** nur meinen garantirt reinen, leicht löslichen und allgemein
8993] beliebten

Kakao à Pfd. 1,35 Mk.

bei Mindestabnahme von 3 Pfd. Versand nur gegen Nachnahme. Proben franko und gratis. 9 Pfd.-Packete portofrei.

Kakao-Fabrik-Niederlage von A. Krantz Nachfl., Halle a. S. 4. Gründungsjahr 1852.

Sommerroggen

und

große Pferdebohnen

zur Saat, sowie 50 Zentner

Palmkernkuchenmehl

giebt billigst ab [2492

Paul Dück, Elbing.

Frühe Rosen-, Blaue Riesen-, Seed-

Kartoffeln

1 Mark pro Zentner loko Lindenau Westpr. verkauft [2503

Ollenrode bei Königl. Rehwalde Westpr.

Jeder Händler

welcher [5846

denaturirten Branntwein

verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. **Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 100.

Graudenz, Mittwoch] [29. April 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

33. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Beide Hände ausstreckend, als wolle er sich vor einem nahenden Ungeheuer schützen, das ihn jeden Augenblick überfallen kann, rief Manfred: „Halt ein, Xenia!“ Ich glaube Dir nicht. Du — eine Diebin? . . . Unmöglich!“

„Muß ich wirklich lügen, damit Du mir glaubst?“ fragt sie traurig. „Würdest Du mir glauben, wenn ich Dir sagte, ich sei unschuldig?“

„Ich wiederhole: Du weißt nicht, was Du sagst!“ ruft er heftig. „Du stehst unter dem Einfluß irgend einer Einbildung, einer heftigen Gemüthsbewegung, welche die Verfolgungen jener gemeinen Menschen bei Dir hervorriefen — und mein ebenso erbärmlicher Verdacht von vorhin“, fügt er im Tone aufrichtigster Reue hinzu.

„Und dieser Brief?“ fragt sie leise, indem sie auf das Schreiben der Frau Parker deutet.

„Ihre Drohung ist grundlos. Was können die Leute gegen Dich beweisen?“

„Das, was unsere Feinde uns vorgeworfen haben.“

„Ich glaube meiner Frau mehr als ihren Feinden.“

Sie schweigt einige Augenblicke und blickt voll tiefster Zärtlichkeit in die treuen, blauen Augen, die vertrauend und auch wieder voll angstvoller Erwartung auf sie gerichtet sind. Dann schüttelt sie traurig das Haupt. „Nein, ich will nicht mehr lügen“, sagt sie fest. „Es wäre auch unnöthig. Nach und nach würde Deine Liebe zu mir doch erkalten, und Du würdest mich umsomehr verachten, wenn ich abermals versuchen wollte, Dich zu täuschen.“

Kurz und klar erzählt sie die Ereignisse, die in ihr junges Leben eingegriffen haben — von jenem Augenblick an, da sie erfuhr, daß ihr Vater und Großvater an dem Radotzki'schen Diamantendiebstahl betheiligt waren und aus diesem Grunde nach Sibirien verbannt wurden — bis zu jener Stunde, in der sie im Einverständniß mit ihrem Großvater in London zurückblieb, damit Manfred moralisch gezwungen werde, sie zu heirathen. Sie verheimlicht nichts und versucht auch nicht, ihre Fehler und Schwächen zu beschönigen.

So wie sie früher ängstlich bemüht war, ihren Gatten zu täuschen, theilt sie ihm nun mit peinlicher Genauigkeit alle Einzelheiten mit.

Schweigend hört Manfred zu. Auf seinem Antlitz wechseln höchstes Erstaunen, Empörung und Ungläubigkeit. „Was Du mir da sagst, klingt so unglaublich, daß ich darüber mit Dir nicht sprechen will, bevor ich Deinen Großvater gesehen habe“, sagt er finster, als Xenia ihre Erzählung beendet hat. „Wie ich vorhin schon bemerkte — ich kann nur annehmen, daß Dein Hirn überreizt ist, und daß Du unter Wahnvorstellungen leidest. Wenn Du aber die Wahrheit gesprochen hast“, fügt er mit einem fürchterlichen Blick auf ihr bleiches Antlitz hinzu, „so verwünsche ich den Tag, an dem ich Dich zum ersten Mal gesehen habe.“

Damit verläßt er hastig das Zimmer, Xenia in einer Gemüthsstimmung zurücklassend, die fast an Verzweiflung grenzt.

* * *

Während des ganzen Vormittags meidet Xenia ihren Gatten. Sie ahnt, daß ihn ihre Gegenwart unangenehm berührt, und hält sich deswegen fast ausschließlich in ihrem Zimmer auf.

Durch Manfreds Hirn kreuzen wirre Gedanken. Er mag noch immer nicht an die Verworfenheit seiner Frau glauben und hegt doch selbst kaum mehr die Hoffnung, daß sie im Fieberwahn gesprochen. Er versucht zu lesen — vergebens. Er zündet sich eine Zigarette an — schon nach wenig Augenblicken liegt sie unbeachtet am Boden. Mit unruhigen Schritten läuft er im Zimmer auf und ab und blickt alle paar Minuten nach der Schwarzwälder Uhr, ob die Zeiger noch nicht weiter vorgerückt sind.

Wenn nur Iwan Orsinsky erst da wäre. — Endlich — gegen fünf Uhr — schellt es. Manfred selbst eilt zu öffnen. Da steht er vor ihm, der sehnlichst Erwartete.

„Ist Frau Skott zu Hause?“ läßt sich Iwan Orsinsky's sonore Stimme vernehmen.

„Ich bin hier — Manfred Skott. Treten Sie näher!“

Orsinsky neigt höflich das Haupt und streckt Manfred, wie einem plötzlichen Impulse folgend, die Hand entgegen, welche dieser nur flüchtig berührt. Dann verabschiedet er den jungen Mann, der ihm als Führer gedient hat, und folgt dem voranschreitenden Manfred in's Zimmer.

Kein Wort, kein Geräusch verräth, daß Xenia bereits anwesend ist. Die Hand auf den Tisch gestützt, steht sie starr und unbeweglich da und blickt dem Eintretenden entgegen.

„Ich schließe aus der Art und Weise, wie Sie mich empfangen haben, daß meine Enkelin Sie auf meinen Besuch vorbereitet hat“, beginnt Orsinsky, indem er sich in einen Sessel niederläßt.

„Ja.“

„So hat sie Ihnen auch gesagt, daß ich ihr verziehen habe; und ich verzeihe auch Ihnen, mein Sohn . . . Ja“, fährt er feierlich fort, während er langsam seinen kostbaren Pelz aufknöpft, „die Liebe ist stärker als der Stolz — ich schäme mich nicht, es zu gestehen. Ha, wer mir noch vor einer Woche gesagt hätte, daß ich ihr jemals vergeben würde — ihr, die Schmach und Schande über mein weißes Haupt gebracht hat, daß ich ihr binnen Kurzem liebevolle Worte schreiben, sie sogar aufsuchen würde —“

„Mein Gatte weiß Alles!“ läßt sich jetzt Xenias klare, ruhige Stimme vernehmen.

Orsinsky richtet seine glanzlosen Augen auf die Stelle, von welcher diese unerwarteten Worte hergekommen. Doch, so überrascht er auch ist — nicht eine Sekunde verliert er seine Haltung.

„Ich freue mich unendlich, das zu hören, mein Kind“, sagt er in erfreutem Tone, „besonders da Dein Gatte trotzdem mit meinem Besuche einverstanden zu sein scheint.“

„Xenia hat mir da Allerlei erzählt, was ich unmöglich glauben kann“, beginnt Manfred kalt. „Ich heiße Sie willkommen in der Hoffnung, daß Sie jenen Wahn zerstören werden.“

„Ich werde mich glücklich schätzen, Alles zu dementiren, was irgend einen Mißton in unser verwandtschaftliches Verhältniß bringen könnte“, erwiderte Orsinsky höflich. „Was hat Ihnen also meine Enkelin erzählt?“

„Daß Sie nicht wegen politischer Umtriebe nach Sibirien verbannt wurden, sondern als Theilnehmer an einem Diebstahl —“

Traurig schüttelt der Alte den Kopf. „Armes Kind!“ murmelte er mitleidsvoll.

„— daß Sie sich mit den Parker's verbunden hatten, um Ihre Gastfreunde zu bestehlen —“

„Armes, armes Kind!“

„— und daß sie selbst Ihnen in Pangbourne bei dem Diebstahl des großen Diamanten behülflich war.“

Orsinsky erhebt wie in größter Verwunderung beide Hände und läßt sie schwer auf seine Knie herniederfallen.

„Und zuguterletzt“, fügt Manfred mit Anstrengung hinzu, „daß Sie Beide gemeinsam die Schlinge legten, in der ich mich verfangen und Xenia heirathen sollte.“

„Ist es möglich? Ist es möglich?“ ruft Orsinsky, die Hände zusammenschlagend. „Und zu welchem Schluß sind Sie nach all' diesem gekommen, Herr Skott?“

„Ich möchte annehmen, daß sie im Fieberwahn sprach, daß irgend eine augenblickliche Geistesstörung —“

Seine zu Anfang feste Stimme zitterte merklich; er kann nicht weiter sprechen und blickt traurig auf Xenia, die mit starren Zügen noch immer unbeweglich dasteht.

Lächelnd nickt Orsinsky ein paar Mal mit dem Kopf. „Ganz recht — augenblickliche Geistesstörung — das entschuldigt Alles.“

Sein Ton ist so spöttisch überlegen, daß Manfred erregt aufspringt. „Herr — haben Sie den Diamanten gestohlen oder nicht?“ ruft er empört.

„Diese Frage ist unüberlegt, mein Sohn“, entgegnet Orsinsky mit sanftem Vorwurf.

„Keine Phrasen, wenn ich bitten darf! Ja oder nein —“

„Nun wohl denn — nein. Wenn ich eine andere Antwort gäbe, würde bei Ihnen die ganze Familie in den Verdacht der Geistesgestörtheit kommen“, lächelt der alte Mann und fährt, während Manfred ihn in finsterem Schweigen anstarrt, fort: „Seien Sie doch vernünftig! Was nützt es, ein gutes Pferd zu Tode zu hetzen? Seien Sie froh, daß ich noch Herr all' meiner Geisteskräfte bin! So viel ist sicher — Xenias Befürchtungen in Bezug auf die Parker's sind keine Hirngespinste. Die Ehre der Familie befindet sich in Gefahr, und ich bin gekommen, um sie zu retten.“

In wilder Verzweiflung wirft sich Manfred in einen Sessel und starrt, das Kinn in die Hände gestützt, abwechselnd den alten Mann und Xenia an. Er zweifelt nicht länger an ihrer Schuld. Das also ist seine Gattin! Das ihr Großvater! . . . . Beide — Abenteurer, Diebe und Betrüger, mit denen sein Leben unlöslich verknüpft ist!

Xenia bemerkt seinen verächtlichen Blick kaum; ihr Herz ist wie erstarrt. So muß den Armen zu Muthe sein, die nach einer bestimmten Anzahl von Hieben die Knute nicht mehr fühlen, welche ihr Fleisch zerreißt . . .

„Euer Schweigen, meine lieben Kinder, beweist mir“, beginnt Orsinsky wieder in einem Tone, in dessen väterliche Güte sich abermals ein wenig spöttische Ueberlegenheit mischt, „daß Ihr meine Bemühungen nicht genügend zu würdigen wißt. Ich will Euch mit einigen Zukunftsbildern bekannt machen. Hört gut zu! . . . Da Du, meine liebe Enkelin, unvorsichtiger Weise den Parker's gezeigt hast, daß ihre Informationen für Dich wichtig sind, so werden sie sich, sobald sie Dich ganz ausgesogen haben, ein anderes Opfer aussuchen — wahrscheinlich zuerst Ihren Vater, mein Sohn. Seine Hochwohlgeboren ist ein überaus kluger Mann, der genau weiß, wie man mit Personen von der Art der Parker's umgeht. Er wird sie ruhig anhören und sie dann zur Erledigung der Angelegenheit an seinen Anwalt verweisen. Er weiß, daß er in diesem Fall nie wieder von ihnen etwas hören wird. Was dem Kinde der schwarze Mann, ist Leuten von der Art der Parker's eine Gerichtsperson. Sofort sind sie wie weggeblasen . . . . Wen werden sie sich nun vornehmen? Vielleicht den Major Clayton? Der Major ist kein solch' kluger Mann wie Sir Eduard Skott; er wird eine kleine Summe zahlen, um Ihnen, mein Sohn, Unannehmlichkeiten zu ersparen. Aber der Betrag wird nicht groß genug sein, um die Parker's zu befriedigen . . . . Wem werden sie jetzt ihre Informationen verkaufen? Jedenfalls der Presse. Sie werden wissen, daß manche Blätter ihren Haupterfolg Skandalgeschichten verdanken. Ein paar Journale, die Ihrem Vater feindlich gesinnt sind, werden die Sache mit Freuden aufgreifen, um ihn im Parlament unmöglich zu machen . . . Schließlich wird die ganze Presse davon Notiz nehmen. Gänzliches Schweigen von unserer Seite würde für ein Eingeständniß angesehen werden. Uns bliebe also nur der Klageweg.“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Von der Größe des Hauptgebäudes auf der Berliner Gewerbeausstellung erhält man eine ungefähre Vorstellung, wenn man erfährt, daß seine Hauptachse eine Länge von über 400 Meter hat, seine größte Querachse eine Länge von nahezu 240 Mtr. Das Ausstellungsgebiet selbst ist in seiner größten Ausdehnung rund 1500 Mtr. lang und 800 Mtr. breit. An diese Fläche gliedern sich noch die Ausstellung „Kairo“ mit rund 170 : 200 Mtr. an, sowie der Vergnügungspark mit der Kolonialausstellung mit etwa 260 : 380 Mtr. an. Das gesammte nicht regelmäßig begrenzte Gebiet umfaßt einen Flächenraum von etwa 1100000 Quadratmetern und übertrifft mit dieser Zahl nicht unerheblich das Gebiet der Pariser Weltausstellung 1885, die im Ganzen 958 572 Quadratmeter bedeckte, wie auch die Weltausstellung von Philadelphia im Jahre 1876, die ungefähr den gleichen Flächenraum wie die Pariser einnahm. Der Weltausstellung in Chicago waren 287 Hektar gewidmet.

Die Aushändigung der auf der Chicagoer Welt-Ausstellung verliehenen Medaillen und Diplome hat sich, wie kürzlich schon erwähnt, trotz wiederholter Anregung von deutscher Seite bisher nicht erreichen lassen. Einen besseren Erfolg scheint eine neuerdings in Washington erhobene Vorstellung haben zu sollen, bei welcher auf den Wunsch vieler deutschen Aussteller, die ihnen in Chicago verliehenen Auszeichnungen bei der bevorstehenden Berliner Gewerbeausstellung benutzen zu können, hingewiesen worden war. Es ist darauf wie im „R.-A.“ mitgetheilt wird, dem kaiserlichen Botschafter in Washington die amtliche Mittheilung zugegangen, daß der mit der Vertheilung der Diplome und Medaillen beauftragte amerikanische Beamte in der Lage sei, am 24. oder 26. April die Diplome und Medaillen der kaiserlichen Botschaft zu übermitteln. Danach ist zu hoffen, daß die prämiirten deutschen Aussteller binnen Kurzem in den Besitz ihrer Auszeichnungen gelangen werden.

— [Einträglich!] Dem polnischen Pianisten Paderewski hat seine kürzlich beendete Kunstreise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 250 000 Dollars eingebracht. Paderewski hat bei seiner Abreise von New-York nach Europa 10 000 Doll. zu einer Stiftung hergegeben, aus der alle drei Jahre Preise für Musiker ausgesetzt werden sollen.

— Beim Kahnfahren auf der Innerste ertrank am Sonnabend in Hildesheim (Hannover) ein junger Justizbeamter; Sonntag Vormittag schlug ein Kahn mit acht Tucharbeitern um, von denen vier ertrunken sind.

Briefkasten.

D. J. Es kann der Eintritt in eine zur Entwässerung von Grundstücken zu bildende Genossenschaft gegen widersprechende Eigenthümer der bei dem Unternehmen zu betheiligenden Grundstücke erzwungen werden, wenn das Unternehmen Zwecke der Landeskultur verfolgt und nur bei Ausdehnung auf die in dem Eigenthum der Widersprechenden befindliche Grundfläche zweckmäßig ausgeführt werden kann. In Ermangelung anderweiter Vereinbarung soll die Theilnahme an den Genossenschaftslasten nach Maßgabe der den Genossen erwachsenden Vortheile geregelt werden. Es dürfte sich empfehlen, daß der Antrag auf Bildung einer öffentlichen Genossenschaft an den Regierungspräsidenten gerichtet wird.

E. S. 1) Wenn das Kaufgeschäft gültig zu Stande gekommen ist, kann der Käufer gezwungen werden, sich die Auflassung gefallen zu lassen oder die festgesetzte Konventionalstrafe zu zahlen und der Vermittler hat Anspruch auf das ihm ausgesetzte Honorar. 2) Haben die Verkäufer einen Vermittler mit der Beschaffung eines Käufers für ihr Grundstück beauftragt, so sind sie, wenn sie mitten in den Unterhandlungen selbstständig vorgehen, verpflichtet, den Vermittler für seine Bemühungen und Wege zu entschädigen.

S. L. Der Notar hat außer dem von ihm ausgelegten Werthstempel zum Vertrage auch die Gebühren für Aufnahme des Vertrages zu fordern, welche, wenn die Gebühren für eine Konferenz hinzutreten, sehr wohl die angegebene Höhe erreichen können.

Bromberg, 27. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 113 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 100 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Posen, 27. April. **(Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)**

Weizen 15,20—16,20, Roggen 11,10—11,30, Gerste 11,00 bis 13,00, Hafer 10,70—11,90.

Berliner Produktenmarkt vom 27. April.

Weizen loco 150—165 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 157,25 Mk. bez., Juni 155,50—156,25—156,50 Mk. bez., Juli 155,75—155,25—155,50 Mk. bez., September 153,50—155,75—153 Mk. bez., Oktober 153,50—152,75—153 Mk. bez.

Roggen loco 118—122 Mk. nach Qualität geford., Mai 119,75—119,25—119,50 Mk. bez., Juni 121—120,50—120,75 Mk. bez., Juli 122,25—121,75—122 Mk. bez., September 123,75—123,25 bis 123,50 Mk. bez.

Hafer loco 116—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Petroleum loco 19,70 Mk. bez., April 19,70 Mk. bez. Oktober 20,10 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 27. April 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 28—57, Hammelfleisch 36—50, Schweinefleisch 32—42 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 65—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00 bis 1,50, junge 0,40—0,45, Tauben 0,40—0,42 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00—6,00, Enten 2,00—2,10, Hühner, alte, 1,00—1,65, junge —, Tauben 0,40 bis 0,50 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 40—91, Zander —, Barsche 30—40, Karpfen 75—90, Schleie 110—128, Bleie 15—27, bunte Fische 25—30, Aale 66—108, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 78—88, Lachsforellen 90, Hechte 32—49, Zander 12—72, Barsche 10—20, Schleie 65—70, Bleie 20—23, bunte Fische 10—11, Aale 45—90 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,20, Stör 1,00 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—1,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,10—2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 90—94, IIa 85—89, geringere Hofbutter 80, Landbutter 73—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,00—1,50, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 7,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 3,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock —, Weißkohl per 50 Kgr. —, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50—5,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—6,50 Mk.

Stettin, 27. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 154—156, per April-Mai 156,00, per September-Oktober 153,00. — Roggen loco ruhig, 117—120, per April-Mai 117,00, per September-Oktober 122,50. — Pomm. Hafer loco 114—117. **Spiritusbericht.** Loco unver., mit 70 Mark Konsumsteuer 32,50.

Magdeburg, 27. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 13,55—13,65, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,00—10,75. Ruhig.

Ziehung vom 27. April 1896, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

345 421 578 867 916 58 **1**117 34 135 311 52 54 490 546 82 91 654 90 92 879 [300] **2**016 114 264 420 670 704 10 **3**549 794 **4**224 51 460 945 **5**069 [3000] 84 153 71 96 [300] 254 [1500] 644 753 818 **6**103 12 349 457 608 16 61 763 90 903 15 [1500] **7**198 308 [3000] 41 66 413 536 99 633 [1500] 813 **8**323 400 [300] 1 585 888 919 26 88 **9**072 107 255 564 829

10046 103 7 29 213 [300] 389 524 739 **11**036 194 265 66 89 526 [500] **12**243 79 86 377 576 623 [300] 95 743 857 941 57 **13**069 98 [3000] 285 307 73 80 430 69 81 621 67 783 862 907 **14**060 80 176 [500] 303 580 **15**157 97 209 310 456 639 [1500] 866 971 **16**488 660 **17**147 223 310 74 573 822 31 49 **18**005 18 22 79 98 417 [3000] 856 83 956 **19**024 32 188 297 366 407 74 91 623 775

20036 43 63 92 119 21 54 [3000] 405 48 714 78 876 [500] 917 32 **21**361 585 91 686 **22**096 151 64 69 76 287 465 84 549 754 [300] 847 54 947 **23**035 53 105 58 62 225 34 309 40 85 497 **24**093 150 [500] 245 746 998 **25**027 141 278 316 461 593 729 [1500] 58 902 [300] **26**003 10 260 338 405 507 609 [300] 919 65 87 **27**272 [3000] 92 459 603 5 53 753 76 882 981 **28**018 613 783 **29**255 341 62 86 627 965

30008 29 254 [1500] 92 505 19 [500] 451 797 **31**299 369 72 593 603 743 831 **32**087 406 23 37 566 652 74 [500] 88 829 [300] 966 **33**153 81 331 [3000] 424 61 83 584 729 [500] 66 84 954 **34**048 164 244 512 712 31 50 902 65 **35**005 156 87 222 85 386 87 [3000] 452 519 611 39 99 836 **36**103 44 93 384 546 733 72 800 936 [3000] 70 **37**117 58 247 322 716 846 **38**019 149 511 635 [3000] 773 848 57 930 37 **39**051 94 295 [500] 361 [500] 406 530 46 [5000] 54 886 91 966

40090 140 [3000] 94 204 83 394 458 [300] 600 95 [3000] 843 **41**199 [500] 200 16 436 69 580 646 86 730 807 [500] 60 978 **42**059 99 250 392 479 626 810 917 [1500] **43**258 327 477 [500] 514 651 740 876 **44**108 220 467 586 669 83 718 **45**067 155 [300] 563 716 853 57 78 937 84 **46**007 30 231 33 52 85 614 88 702 75 920 30 **47**005 148 208 [150000] 66 329 713 861 **48**023 173 283 95 303 496 767 89 879 911 76 **49**032 48 104 312 593 891 902 45 79

50028 230 348 443 57 711 870 **51**205 [500] 394 472 566 717 27 36 862 90 918 **52**014 [300] 59 147 79 [500] 204 390 406 42 64 516 621 806 986 **53**277 419 722 816 [3000] **54**178 286 339 69 90 95 96 472 86 533 [300] 78 [500] 778 875 **55**009 31 68 177 98 [1500] 283 544 616 60 901 **56**119 403 [500] 81 938 48 [500] **57**321 24 25 61 594 653 [300] 61 744 [1500] 939 **58**202 21 362 74 410 503 [300] 683 707 871 907 [500] 8 **59**070 111 333 51 93 97

60130 330 65 70 [300] 454 507 28 **61**069 75 89 100 247 517 630 705 15 800 19 93 933 54 75 **62**168 248 505 707 34 **63**329 [1500] 458 69 561 747 [1500] 836 **64**084 [1500] 307 432 45 506 639 **65**366 457 525 619 96 797 952 **66**177 81 284 341 42 [1500] 531 774 935 **67**000 174 90 420 550 746 59 82 842 953 [300] 78 89 **68**321 23 [500] **69**061 249 443 84 [300] 512 [3000] 51 60 767 824

70186 98 240 64 320 30 95 538 89 **71**127 381 [500] 475 501 65 81 714 820 43 **72**205 93 301 73 87 [500] 495 544 63 620 [500] 806 97 948 **73**009 18 19 111 90 316 48 430 513 54 607 765 995 **74**357 424 94 641 55 56 [300] 83 729 77 826 945 58 **75**028 143 366 683 719 925 **76**086 143 78 218 44 70 660 726 [1500] 68 817 **77**005 223 57 419 557 84 709 834 932 34 **78**083 180 412 32 **79**175 356 587 619 856

80169 595 718 56 901 [1500] 42 **81**025 170 309 576 77 645 740 814 961 68 74 90 **82**006 83 90 95 237 519 [500] 31 680 766 [1500] 916 71 [500] **83**038 120 221 477 549 628 36 83 **84**014 22 89 107 [3000] 217 62 66 318 61 86 410 45 59 [500] 528 683 856 970 **85**012 22 51 341 45 461 612 32 [3000] 86 [1500] 770 824 942 81 **86**072 683 727 46 66 94 97 848 900 **87**051 61 [3000] 64 113 385 426 513 80 639 709 95 853 96 924 42 [3000] 89 **88**008 59 380 483 544 59 97 661 725 28 812 [3000] 71 **89**247 493 [1500] 748 93 [300] 865 923 24 [10000] 31 40

90471 79 540 60 688 825 **91**089 532 664 712 936 **92**069 160 433 51 [1500] 580 659 737 39 **93**020 45 63 472 543 637 903 **94**299 503 57 58 799 822 75 **95**420 40 627 975 **96**067 331 95 519 652 749 **97**448 90 584 696 703 51 56 67 807 99 915 **98**014 80 158 264 77 310 36 71 410 88 [500] 635 843 61 **99**042 394 419 34 522 97 722 857 68 912 98

100300 447 81 595 605 732 66 840 43 905 72 **101**087 105 41 85 232 385 438 578 651 817 39 55 79 **102**086 239 412 63 531 97 625 766 72 885 **103**027 82 115 354 [3000] 497 566 657 841 **104**012 37 180 329 46 407 515 22 85 815 903 **105**003 217 31 74 [500] 406 60 877 988 [3000] **106**046 178 235 314 66 726 862 900 **107**114 24 215 52 [3000] 97 337 500 604 855 **108**184 264 [3000] 349 400 597 915 [300] **109**078 [300] 84 330 76 456 85 527 28 611 50 57 93 706

[illegible] **112**196 253 383 [300] 403 69 [500] 88 541 88 672 [500] 744 832 38 **113**018 121 25 246 65 345 67 601 19 712 825 74 **114**091 430 84 616 777 872 99 **115**106 202 362 542 84 [1500] 872 [3000] 909 70 **116**007 239 327 430 511 603 848 978 **117**027 111 40 255 503 821 953 **118**000 67 93 317 421 71 97 652 716 843 [500] 936 **119**364 426 581 702 871 958

120046 144 250 315 19 547 84 96 823 953 **121**088 [3000] 146 80 227 358 69 575 603 28 87 835 964 72 **122**001 50 141 [300] 359 99 515 666 813 983 **123**071 136 297 352 473 683 45 712 43 850 94 927 45 **124**413 72 569 627 721 803 97 [500] **125**008 [500] 14 276 98 366 95 433 86 [3000] 502 10 627 65 705 811 904 **126**099 [300] 136 205 62 786 946 [300] **127**006 102 247 301 23 52 82 442 551 72 601 5 15 739 **128**170 242 429 89 526 32 709 24 29 93 884 98 951 60 93 **129**203 55 496 754 855 995 99

130155 95 218 36 99 434 606 756 [1500] 843 935 55 **131**081 113 19 201 [1500] 27 54 [300] 97 321 45 **132**226 29 401 36 69 675 775 840 956 **133**005 197 393 458 572 610 744 78 97 **134**018 195 256 642 773 846 59 **135**005 133 231 90 357 97 [500] 512 14 31 678 91 801 909 15 31 39 **136**179 256 96 409 764 904 **137**048 149 67 296 306 421 535 621 898 909 **138**024 36 [3000] 50 106 38 356 87 726 883 930 **139**050 105 89 355 419 614 42 96 768

140312 30 42 441 656 57 712 40 **141**031 48 149 254 634 40 [3000] 97 883 98 **142**051 154 88 265 538 609 41 50 69 814 16 61 [500] 97 999 [500] **143**055 [1500] 67 178 206 35 352 473 578 839 923 **144**003 178 272 [500] 374 572 687 [500] 860 96 939 **145**011 127 59 316 46 439 50 548 700 803 [500] **146**011 248 73 97 315 512 [500] 752 960 **147**021 172 225 353 68 [300] 659 66 706 24 52 812 87 98 942 93 **148**020 148 354 457 78 519 22 678 86 91 720 **149**014 289 428 702 5 24 30 72 88 92 919 25

150002 149 95 323 81 400 792 805 57 986 **151**169 284 609 90 892 95 99 **152**012 119 343 54 466 72 560 80 84 636 834 965 **153**104 88 286 394 503 64 641 68 72 902 22 49 **154**038 104 214 [500] 38 481 532 611 982 **155**114 90 375 599 661 710 932 **156**071 75 236 670 723 834 [500] 938 **157**077 111 95 234 628 715 918 76 **158**173 90 318 525 67 89 614 35 860 **159**117 43 260 66 639 712 [300] 28 98 801 990

160112 [300] 15 252 58 380 86 475 699 984 **161**248 374 425 633 816 [3000] 37 70 77 95 **162**319 477 89 512 17 36 619 61 86 97 819 916 **163**039 [1500] 102 209 [3000] 571 79 862 928 52 [1500] **164**037 217 69 362 548 845 [300] 952 69 70 83 **165**232 342 81 478 510 805 19 **166**021 35 106 [300] 305 701 **167**016 136 236 321 62 490 542 91 621 91 823 76 965 **168**026 398 548 62 694 786 96 961 84 **169**015 23 [300] 163 218 43 382 433 520 23 656 799 840 915

170186 270 399 411 548 836 **171**050 180 88 231 86 310 729 855 **172**010 71 184 421 527 698 705 **173**203 85 380 420 33 [300] 636 **174**190 92 283 424 93 502 39 680 86 717 968 [500] **175**020 257 489 581 [500] 731 **176**101 12 36 265 315 59 421 560 907 36 **177**230 308 514 644 753 928 [500] **178**381 550 60 810 **179**064 116 206 43 65 80 306 51 95 468 74 540 729 70 955

180140 99 449 84 94 507 17 20 687 [1500] 97 [1500] 787 831 62 **181**025 383 441 73 98 734 83 94 836 915 65 **182**092 185 303 69 779 **183**016 21 79 206 455 629 743 70 833 **184**020 127 200 29 314 21 50 408 11 87 755 861 902 [3000] **185**164 336 40 406 **186**038 472 640 803 5 923 **187**720 49 **188**145 209 487 89 605 [3000] 26 736 908 [1500] **189**088 177 263 359 447 82 [300] 545 672 770 71 804 34

190017 184 630 81 909 **191**108 73 234 42 47 525 40 52 [1500] 633 **192**144 251 430 688 873 954 60 77 [300] **193**162 511 637 772 839 43 **194**006 238 401 97 702 10 40 854 962 [500] **195**074 103 14 227 42 382 87 472 74 705 806 907 **196**147 56 67 76 245 436 44 68 581 827 965 **197**422 79 87 91 528 56 69 966 99 **198**027 64 185 294 96 377 78 650 **199**052 95 341 460 538 661 731 67 848 903

200345 551 736 802 989 **201**022 163 246 367 558 62 86 715 848 **202**048 107 231 751 825 995 **203**055 201 37 341 454 746 888 995 **204**159 [15000] 231 371 77 481 [300] 512 631 970 98 **205**024 285 304 34 407 [3000] 25 550 60 [500] 718 42 **206**102 335 459 575 704 [1500] **207**275 410 [3000] 757 944 **208**318 74 734 **209**212 31 86 379 504 33 73 701 980

210023 207 53 67 405 658 755 78 905 10 79 89 **211**355 78 428 70 583 636 737 963 92 [500] **212**001 306 29 441 636 764 840 959 99 **213**188 216 74 302 43 466 677 847 54 62 [5000] 69 89 911 **214** 98 167 292 335 66 428 46 96 539 68 [3000] 872 984 **215**400 14 60 773 85 885 **216**021 61 63 167 80 230 441 72 574 634 77 779 911 **217**299 437 667 702 [1500] 935 **218**168 74 504 832 **219**048 262 622 735 57 85 [500] 830

220321 512 775 906 **221**233 43 307 60 65 473 540 602 37 749 861 86 939 55 78 **222**451 796 942 **223**172 [300] 264 310 13 419 78 631 821 38 **224**125 464 914 **225**171 73 324 34 440

9. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

25 186 214 452 77 594 618 706 44 [500] 839 91 **1**048 58 340 508 625 44 821 48 906 7 25 28 75 **2**252 83 406 59 584 770 831 **3**104 22 47 [1500] 94 [500] 312 445 [3000] 654 60 857 931 **4**097 [3000] 349 95 547 611 40 757 953 88 **5**035 135 85 765 953 **6**189 394 [500] 458 677 80 706 [500] 850 52 85 975 98 **7**151 [3000] 213 34 301 25 51 61 657 65 729 45 824 76 996 **8**026 77 173 449 668 83 861 929 **9**111 278 328 457 809 924 92 [500]

10320 449 800 54 956 73 **11**115 92 292 415 615 40 956 **12**139 57 85 356 461 971 [30000] 99 **13**015 [300] 129 42 224 335 [300] 416 25 79 614 57 743 937 97 **14**296 638 56 57 834 99 942 45 **15**111 201 93 337 402 38 683 726 822 901 [1500] 70 **16**134 53 251 60 690 863 **17**109 17 61 489 986 **18**050 103 18 46 [3000] 80 86 396 652 [500] 781 [500] 847 909 **19**759 96 815

20024 446 521 75 747 800 936 **21**008 123 [300] 34 265 73 323 [300] 75 753 943 **22**029 128 252 418 531 657 816 36 980 **23**025 154 60 [1500] 81 363 565 81 700 916 63 93 **24**017 73 276 677 788 873 952 [3000] **25**384 556 709 59 838 946 64 **26**136 212 20 307 30 461 599 611 [500] 750 99 [500] **27**000 45 [3000] 67 724 26 61 862 984 **28**216 [500] 95 835 88 495 512 759 849 [300] 85 [3000] 938 84 [300] **29**089 373 614 856 81 [500] 911

30026 68 99 157 260 418 29 577 648 749 917 28 **31**471 564 [3000] 92 690 834 79 **32**055 111 89 318 94 413 643 **33**003 22 290 513 922 [1500] **34**117 [1500] 43 239 451 704 826 905 73 **35**054 [300] 101 306 474 [3000] 625 865 958 **36**021 58 63 104 493 508 55 92 604 88 761 94 930 92 [3000] **37**071 93 437 73 619 39 63 89 722 888 [1500] 933 53 85 [300] 90 **38**145 381 422 25 742 805 52 952 **39**058 174 [500] 229 53 306 412 [300] 724 810

40016 22 32 218 21 37 452 585 625 818 82 [1500] **41**137 276 85 [500] 357 528 655 728 51 931 **42**049 [1500] 65 197 99 234 351 93 769 93 99 982 [500] **43**036 67 78 300 462 563 655 748 80 **44**018 64 162 236 307 433 48 76 553 82 **45**181 325 445 685 895 **46**193 309 19 451 762 **47**120 224 88 397 417 530 [1500] 53 957 **48**027 360 417 71 591 618 [300] 26 862 900 20 33 73 **49**055 151 216 404 5 510 732 893

50183 212 41 54 82 414 550 80 838 97 [3000] **51**006 201 322 29 576 94 774 952 **52**046 221 304 91 [3000] 468 860 900 **53**232 86 527 745 [5000] **54**375 515 645 847 **55**005 7 42 138 43 453 536 643 73 709 881 912 15 **56**090 103 48 375 450 **57**241 500 958 83 **58**153 254 339 825 61 950 **59**284 332 437 587 643 49 705 973

60111 219 426 73 609 811 71 [500] **61**124 78 304 405 41 547 49 710 13 79 880 945 **62**014 399 404 [3000] 76 80 657 780 815 52 **63**032 155 232 334 595 99 723 [1500] 24 64 801 954 **64**017 60 87 128 56 [500] 234 342 46 454 [1500] 95 [300] 544 704 [300] 73 96 **65**006 [1500] 13 173 589 **66**293 462 579 **67**021 302 [3000] 32 474 [300] 88 506 11 27 37 651 [500] 766 67 **68**001 146 95 278 867 [300] 915 29 56 **69**212 94 476 575 755 74 804 995

70166 223 57 401 501 30 56 763 [300] 925 45 **71**050 285 376 90 537 [3000] 618 717 88 828 983 **72**043 57 177 270 [300] 78 314 441 516 798 914 28 67 81 [1500] 95 **73**090 134 428 838 88 99 924 **74**065 179 82 [500] 215 [1500] 22 80 323 522 632 47 [15000] 53 768 895 **75**104 75 526 72 762 829 40 **76**282 500 633 706 826 **77**139 99 263 465 [300] 524 42 90 662 **78**108 249 436 548 54 [300] 608 30 40 90 714 885 915 **79**033 78 255 456 81 519 43 864

80037 139 53 258 504 635 84 772 817 34 86 900 **81**221 620 766 **82**017 157 61 83 315 62 537 745 903 17 90 [1500] **83**242 99 363 445 548 [300] 619 51 90 [300] 729 92 **84**108 [500] 264 637 777 [500] 961 94 [300] **85**108 250 58 355 464 [1500] 81 837 943 **86**020 22 374 86 504 6 40 693 703 55 892 987 88 **87**042 179 89 243 54 95 300 642 710 90 941 **88**250 313 692 822 [1500] 977 **89**007 43 58 77 276 342 70 [500] 530 75 653 760 827 [5000] 38 44 971

90164 225 378 413 62 648 732 854 **91**085 204 50 [500] 329 75 89 404 28 523 47 609 739 813 **92**056 84 [300] 140 235 44 98 368 95 454 500 7 765 974 **93**062 125 56 72 380 508 [3000] 832 82 **94**141 97 490 530 45 81 610 64 88 788 **95**030 [5000] 102 21 202 313 490 [3000] 547 728 818 **96**010 56 59 103 [500] 86 209 316 412 17 636 832 **97**048 224 40 387 702 [1500] 61 [3000] 85 923 78 90 **98**047 79 82 [500] 88 100 214 75 328 38 483 925 44 **99**314 525 46 623 730 819 987

100000 13 134 334 [3000] 91 504 52 627 55 774 911 **101**213 417 [1500] 605 96 782 992 **102**018 31 [3000] 307 66 565 99 721 [300] 52 852 **103**187 [300] 433 [1500] 44 74 565 636 56 81 774 932 **104**031 64 94 103 343 526 688 814 69 914 19 81 **105**311 488 528 72 85 649 66 [1500] 915 17 **106**091 265 698 [300] 790 884 **107**086 101 43 254 57 73 354 59 67 831 982 **108**132 200 12 90 494 585 676 710 821 52 76 **109**010 100 [1500] 224 526 617 79 81 838 81

110061 77 150 272 348 59 71 96 614 733 850 70 90 94 957 [300] 88 [300] **111**144 96 243 47 87 333 35 91 [3000] 639 65 741 816 973 **112**154 [300] 61 64 82 244 [3000] 50 [500] 333 608 776 806 39 **113**024 105 218 410 16 62 617 734 807 **114**016 96 303 94 489 709 60 62 **115**268 333 52 57 616 55 769 855 66 910 **116**026 415 582 86 724 82 93 801 [1500] 88 966 **117**091 251 59 346 426 586 **118**072 95 223 28 325 604 817 42 **119**086 300 422 565 612 762 90 899

120000 192 472 540 704 98 956 **121**033 105 253 [3000] 657 881 **122**143 385 [500] 518 28 651 776 935 57 87 **123**041 99 639 **124**177 302 412 88 81 730 **125**016 75 104 13 257 488 564 827 81 989 **126**028 387 720 825 28 994 95 **127**011 139 64 201 72 370 85 417 70 532 59 76 653 936 **128**326 56 626 32 38 42 781 82 [1500] 946 **129**091 117 99 311 520 744 905 34 67

130042 147 69 201 10 96 351 471 574 800 **131**377 518 660 [500] **132**460 601 702 948 78 **133**058 205 301 95 413 57 634 708 **134**106 13 35 495 695 936 45 **135**088 145 311 410 91 566 665 712 945 **136**044 93 99 114 392 499 522 723 923 **137**109 382 455 528 733 **138**127 423 46 578 719 940 **139**142 62 206 372 75 92 414 583 647 807 960

140018 108 [300] 83 314 57 72 476 [300] 808 80 952 **141**013 492 723 31 717 90 950 **142**029 396 501 40 57 61 602 3 42 770 [500] 801 906 69 [500] **143**017 [3000] 485 633 60 **144**013 107 62 401 37 529 65 95 953 **145**597 651 817 36 **146**106 272 380 620 79 711 **147**044 220 [1500] 62 395 595 659 67 802 **148**007 128 51 282 389 458 729 851 987 **149**074 117 [1500] 243 65 312 [3000] 39 447 641 901

150120 366 66 446 87 513 72 [300] 686 [500] 704 80 97 899 **151**322 510 63 633 914 **152**274 76 95 511 669 72 743 [1500] 805 964 **153**087 219 337 485 516 65 729 62 82 868 88 **154**010 18 80 160 445 838 51 **155**009 56 184 294 547 74 651 69 704 36 37 94 873 973 **156**286 337 88 496 601 85 [3000] 970 **157**016 [1500] 83 222 24 363 483 912 [300] 52 **158**031 137 209 99 652 706 54 92 810 **159**165 87 327 32 409 76 589 95 650 740 65 945 51 92 [500]

160148 50 83 224 72 86 98 359 540 73 641 78 745 920 36 **161**030 83 144 48 460 595 641 48 80 96 735 [10000] **162**106 318 65 450 [3000] 516 58 836 914 25 59 **163**090 132 251 68 477 505 671 810 **164**147 [1500] 311 617 56 **165**287 443 537 621 791 914 [300] 80 **166**420 544 815 979 **167**079 307 17 473 623 59 878 [1500] 905 59 61 **168**250 302 11 591 742 61 38 908 [500] 51 64 **169**009 [500] 172 291 350 [3000] 464 564 768 [1500] 859 90

170048 77 106 29 214 77 375 86 92 621 924 73 **171**095 97 236 348 410 36 795 96 946 51 **172**293 369 438 60 567 [300] 655 791 845 **173**334 749 [300] 96 907 **174**015 23 308 440 562 715 16 843 901 66 **175**031 282 374 426 48 509 12 14 656 813 [300] 69 **176**088 132 79 203 [1500] 95 [300] 701 **177**174 234 439 583 663 66 708 818 29 943 97 [5000] **178**019 [3000] 27 81 282 479 695 941 **179**078 [500] 86 139 66 290 382 422 706 923 78

180054 594 638 54 971 **181**072 [300] 142 81 201 337 495 746 97 [3000] **182**055 208 18 342 552 68 797 98 807 23 94 [500] 903 14 56 **183**249 344 466 592 601 748 965 74 **184**034 41 62 111 659 713 878 **185**117 206 24 30 306 83 [300] 470 81 563 609 959 **186**039 90 320 23 40 94 441 552 601 64 944 71 **187**015 198 278 97 806 24 **188**077 252 313 15 [1500] 45 820 **189**100 43 410 717 35 891

190243 405 49 564 685 899 **191**167 372 547 92 93 620 798 837 81 941 **192**283 [500] 317 504 655 751 95 868 **193**012 115 227 [3000] 379 509 727 964 **194**027 323 509 17 39 673 701 885 98 944 65 [300] **195**163 318 [500] 78 559 739 68 912 [3000] 83 **196**044 280 339 427 746 61 863 [3000] 87 **197**068 88 234 399 [1500] 475 668 81 784 803 45 52 956 **198**084 420 [300] 225 91 373 89 405 680 717 32 [500] 48 863 88 **199**163 331 51 440 625 55 74 76 735 60

200044 152 278 346 459 584 39 [300] 45 663 [300] 735 913 48 **201**027 78 169 328 [3000] 424 38 [500] 39 603 844 45 **202**163 90 275 384 451 775 83 **203**028 68 289 447 534 63 633 759 94 908 52 **204**117 35 83 437 [3000] 40 [3000] 57 503 725 910 30 94 **205**025 167 81 213 16 23 301 74 461 83 [500] 799 890 920 **206**149 300 629 732 852 **207**119 [1500] 34 310 40 48 63 493 559 65 605 92 897 911 22 46 82 84 **208**129 40 286 391 543 [300] 723 35 37 44 810 931 **209**005 [300] 151 66 606 [5000] 751

210141 436 79 80 511 33 670 729 [500] 51 800 92 [1500] **211**030 [1500] 58 238 474 747 68 882 [300] 934 **212**004 48 54 75 406 45 598 839 949 **213**133 278 80 99 461 628 833 956 85 [500] **214**170 220 73 [300] 396 [500] 517 689 827 909 70 **215**045 144 [300] 52 320 447 78 583 933 43 **216**093 187 384 412 641 61 68 **217**080 91 285 306 443 544 622 [1500] 797 810 **218**033 103 13 37 51 262 73 488 557 87 611 50 **219**085 105 46 53 98 201 12 96 306 559 87 665 705 863 67

220077 196 232 [500] 64 307 77 571 [1500] 670 **221**054 240 559 638 96 928 73 **222**107 386 95 738 863 930 [1500] **223**030 343 413 797 841 934 41 **224**131 58 246 83 337 526 31 [3000] 74 702 844 931 [3000] 98 **255**028 40 60 120 83 308 45 620

Die Verlobung ihrer Tochter **Julie** mit dem Kaufmann Herrn **W. Wlodarowski** ist aufgehoben. [2496

Szabda, 27. April 1896.
Valentin Grzonkowski und Frau.

1944] Jeden Posten

Weißklee

kauft **Paul Boas, Bromberg.**

Wruckensamen!

Versende wieder eigengebaut. **echt Pomm. Kannen à Pfd.** 1,60 Mk., **rothäutige Riesen à Pfd.** 1,60 Mk. gegen Nachn. [1862
Schlutt's Gärtn., Stolp i. Pom.

Weiße Weiden

kaufen **G. Kuhn & Sohn.**

Neue Zwiebel

Egypter
helle trockene Waare
empfiehlt billigst [2249
Moritz Kaliski, Thorn.

1576] **Magnum bonum** und **Daber**'sche

Speisekartoffeln

verkauft waggonfrei Schönsee mit 1,10 Mark pro Zentner
Dom. Bergheim bei Ostrowitt, Kreis Briesen.

2041] Dom. Najmowo hat einige 100 Ztr. Dabersche **Saatkartoffeln** zu verkaufen.

45] **Weiße grünköpfige**

Riesenmöhren

à 28 Mark,
gelbe und rothe

Eckendorfer Runkeln

à 13 Mark,
gelbe Oberndorfer

Runkeln

à 15 Mark per Zentner, bei größeren Posten besondere Preisvereinbarung, offerirt
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Grundstück
ca. 70 Morg. gut. Land, gut. Gebäud., vollständ. Invent., 1 Meile v. Rastenburg, soll f. 12000 Mk Anz. 5—6000 Mk., Umst. halber schnell verk. werd. Alles Näh. d. Besitzer Schnepat, [2479 Schönfließ bei Korschen.

Ich beabsichtige, da ich selbst nicht Fachmann bin, meine in einer kleinen Stadt Westpreußens an der Bahn gelegene

Brauerei

ober- und untergährig, zu verkaufen. Briefl. Meld. unter Nr. 2461 durch den Gesell. erbeten.

[illegible] in der Schlachthofstr. sind **Ländereien** zu Baustellen zu haben. Näheres bei Rendant **Klavon**, Blumenstraße 29.

Kunst- und Bauschlosserei

welche seit 35 J. besteht, ist wegen Todesf. des Besitzers, mit vollst. Einr. zu verk., resp. zu verpachten.
Auguste Kottke, Bromberg, Schlosserstraße 2. [2548

Ein Grundstück

in einer Gymnasialstadt der Prov. Posen, am Markt gelegen, woselbst seit ca. 50 Jahren Materialgeschäft nebst Schankwirthschaft betrieben wurde, ist preisw. zu verk. Brfl. Meld. u. Nr. 2417 d. d. Ges. erb.

Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft

m. Reingew. v. 4—4500 Mk. jährl. sof. z. verk. Sich. Exist. Erford. 5—6000 Mk. Meld. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 1923 d. d. Gesell. erb.

Ein Grundstück in e. Kirchdorf gel., mit gut., massiven Gebäuden, Weizenboden, über 160 Morg. nebst Gastwirthsch., welche 700 M. Pacht br., w. i. G. od. geth. unt. günst. Bed. verk. Meld. u. Nr. 2070 an d. Ges. Rückporto beizuf.

Mein Hotel
mit angrenzendem Tanzsaal, sowie Destillations-Geschäft, 5 Min. v. Schießplatz Thorn entf., ist evtl. wegen and. Unternehm. per sofort zu verkaufen. Am Grundst. grenz. 4 Morgen Garten-Land.
Otto Frenkel,
2478] Podgorz bei Thorn.

2415] Meine seit viel. Jahr. besteh. **Gastwirthschaft** m. Material- und Garten-Geschäft verbund., ist and. Unternehm. halber für den Preis von 36000 Mk. m. 15000 Mk. Anz. v. sof. z. verk. G. T. Klar, Hotel z. Schmelzthal, Rahmel b. Neustadt Westpr.

2541] Wegen Krankheit nur verkäuflich ein

Hauptgrundstück

in einer Kreis- und Gymnasialstadt Westpr., worin Kolonial- u. Destillation-, Stab- und Kurzeisenhandlung und gr. Restaur. mit mehreren Räumen, Auffahrt mit großem Hofplatz, Speicher, Stallungen, Miethswohn. Garten ꝛc. Miethe ca. 5000 Mk., ca. 500 Tonnen Bier jährlich, 7 junge Leute beschäftigt, Waarenlager ca. 60000 Mk., Umsatz weit über 150000 Mk. Weil 3 Geschäfte getrennt für 2—3 tüchtige Kräfte reine Goldgrube ist mit sämmtl. Geschäfts- u. Restaur.-Utensilien für nur 75000 Mk. bei 20 bis 25000 Mk. Anzahl. z. kaufen d.
C. Andres, Graudenz.

Mit geringer Anzahlung

ist in Westpreußen ein nur mit Landschaft belastetes

Gut

von 1000 Morgen

mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Winter- u. Frühjahrsbestellung u. gut. Gebäuden **preiswerth zu verkaufen** oder gegen ein **rentables Hausgrundstück** in Mittelstadt **zu vertauschen.** Uebernahme sofort. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2189 durch den Geselligen erbeten.

---

1 Grundstück

von ca. 240 Morgen, nur Weizen- und Rübenboden, guten Wiesen, völlig neu ausgebaut, reichlich. todten und lebenden Inventar, prachtvoll stehenden Saaten, ist Umstände halber äußerst günstig bei einer Anzahlung von 15000 Mark zu verkaufen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 2504 an den „Geselligen“ erbeten.

Ein Grundstück

ziemlich im Mittelpunkt der Stadt Bromberg gelegen, mit einem seit 12 bis Jahren gut renommirten **Brennholz-, Nutzholz- und Kohlengeschäft** auch Fuhrbetrieb ist veränderungshalb. zu verkaufen. Hypotheken günstig. Offerten unter A. B. C. an die Inser.-Annahme des Geselligen in Bromberg. [1222

Eine Villenbesitzung

mit 56 Morgen erstklass. Lande, in unmittelbarer Nähe einer Provinzialstadt mit 45000 Einwohnern, sowie eine

Besitzung

im Kreise Dirschau, mit 356 Morg. Weizen- und Zuckerrüben-Boden, in der Nähe einer Zuckerfabrik, preiswerth zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erbeten. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 2493 an den „Geselligen“ erbeten.

Zur Fortsetzung der

Rentenguts-aufteilung in Gruppe

(in Nr. 81 des „Geselligen“ bekannt gegeben) steht Termin
am 4. Mai 1896
Vormittags von 10 Uhr ab im **Lau**'schen Gasthause zu **Gruppe** an.
Zum Verkauf kommen **circa 100 Morg. bester Niederungs- und 60 Morgen guter Höhe-Boden.** [1790
Die Guts-Verwaltung.

Rentengut

88 Morgen, darunter 22 Morgen 2schnittige Wiesen, eigener Torf, Gebäude gut, massiv, kompl. Inventarium, Umstände halber bill. abzugeben. J. Julich, Waldheim bei Jablonowo. [2535

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter **Karbowo** und **Bachottek** im Kreise Strasburg Westpr. ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenzwiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.
Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart u. Erdfrucht. Die einzeln. Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zum Preise von 22 Mark pro 1000 I. Klasse den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Karbowoer Walde zu mäßigen Preisen. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.
Verkauf findet täglich auf dem Gutshofe in **Karbowo** statt.
Ansiedelungsbureau **Karbowo** bei Strasburg Wpr.

453] Das gegenwärtig administrirte Königlich Prinzliche Familienfideikommißgut Miniszew, Kreis Jarotschin, 19 km vom Bahnhof Jarotschin — 418 ha, wovon 359 ha Acker, 17 ha Wiesen, 24 ha Weiden, 3488,25 M. Grundsteuer-Reinertrag — erfordesliches Vermögen 70000 M. — soll vom 1. Juli d. Js. oder einem späteren Zeitpunkt ab auf 18 Jahre verpachtet werden. Nähere Auskunft erfolgt durch uns oder die Gutsadministration. Pachtgebote sind schriftlich verschlossen bis zum 31. Mai cr. bei uns einzureichen, Berlin C. Breitestraße 32, den 2. April 1896.
Königliche Hofkammer der Königl. Familiengüter.

2303] Ich bin Willens, meine **Besitzung** Lobdowo, Kreis Briesen Westpr., circa 680 pr. Morgen groß, Krankheitshalber zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Lobdowo liegt 8 Kilometer Chaussee von Bahnhof Briesen. Bischoff.

2332] Mein Niederunger **Grundstück,** 33 ha gr., durchw. Weizenbod., mit gut. Gebäud. u. Invent., $4^{1}/_{2}$ km von Marienwerder, beabsicht. ich sofort zu verkaufen. Dick, Dorf Rothhof b. Marienwerder.

Eine Gastwirthschaft

auch mit **Materialw.-Geschäft** wird von einem zahlungsf. Käuf. gesucht. Städt. Geschäft bevorz. jed. nicht Bed. Off. unt. B. M. 202 an die **Elbinger Zeitung Elbing.** zu richten. [2550

Pachtungen.

2308] Ich bin will., meine gangbare **Bäckerei** in ein. großen Dorfe dicht an der Chaussee vom 15. Mai zu verpachten. — Meldungen sind zu richten an Besitzer **Redmer,** Königl. Neudorf bei Stuhm.

Gutsziegelei

an neu zu erbauender Bahnlinie mit zugehörigen 6 Morg. Land ev. von sogleich an kautionsfähig. Ziegler zu vergeben oder z. verpachten. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 2384 an den Ges. erbeten.

Eine Molkerei
welche Milch von 150 Kühen verarbeitet, ist von sogl. zu übergeb. Milch zu 6 und 7 Pf. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 2209 an d. Ges.

Eine gute

Käserei

in der Nähe von Altfelde ist möglichst bald zu verpachten. Jährlich Milch ca. 400000 Liter, Preis $7^{1}/_{2}$ Pfg. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2344 an d. Gesell.

Ein Kolonialwaaren-

möglichst mit **Putz-Geschäft** in Provinz Posen wird von sofort oder später zu pachten gesucht. Meldungen unter Nr. 2416 an den Geselligen erbeten.

2508] **Gut**
von 3—500 Morgen, od. größeres Bankgut mit eisernem Inventar suche zu pachten. Meld briefl. an **S. F.** sen. Dt. Eylau erb.